



gemeinde WARTAU

→ POLITISCHE GEMEINDE WARTAU

# Jahresrechnungen 2010

---

**Mit Amtsberichten und Voranschlägen für 2011**

**Rechnungsablage** Dienstag, 12. April 2011, 20.00 Uhr  
anschliessend an die Schulbürgerversammlung in der Aula des Oberstufenzentrums Seidenbaum, Trübbach

---



# Inhalt

## EDITORIAL

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
---------------------------------	---

## GEMEINDEBUCHHALTUNG

Aufbau der Jahresrechnung	4
Anhang	5
Inventar der Liegenschaften	10
Abschreibungsplan	13
Mittelflussrechnung	14
Kennzahlen 2008 – 2010	15
Steuerabrechnung 2010	17
Nettoaufwand der Laufenden Rechnung	18
Steuerplan 2011	19
Bestandesrechnung	20
Ergebnis Laufende Rechnung	22
Laufende Rechnung	23
Investitionsrechnung	34
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	36

## JAHRESBERICHTE

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs	37
Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau	42
Erdgasversorgung	47
Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau	50
Betagtenheim Wartau	51
AHV- und IV-Zweigstelle	54
KITAWAS – Kindertagesstätten	55
RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum	57
Verein PrimaJob	58
Sozialamt	59
Bauamt	62
Betreibungsamt	66
Einwohneramt	67
Feuerwehr Wartau	68
Landwirtschaftsamt	70
Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard	72
Gemeinderat und Gemeinderatskanzlei	73
Gewässerschutz	74
Grundbuchamt	79
Steueramt	81
Mofakontrolle	84
Personelles	85
Pilzkontrolle	86
Werkhof	87
Sektionschef	88
Weinbau im Wartau	89
Offene Jugendarbeit	96
Elektrizitätsversorgung Wartau	101
Projekt Burghügel / Bürgerwingert Wartau	102
Ausbau Trüebbach	103
Bewegen, Begegnen und sich Wohlfühlen	104

## GUTACHTEN UND ANTRÄGE

Rad- und Fussgängerunterführung	91
Neue Gemeindeordnung	92

## ADMINISTRATIVES

Direktdurchwahlnummern der Gemeinde	94
-------------------------------------	----

# Ordentliche Bürgerversammlung

## WANN? WO?

→ **Dienstag, 12. April 2011, 20.00 Uhr** anschliessend an die Schulbürgerversammlung, in der Aula des Oberstufenzentrums Seidenbaum, Trübbach (bitte Parkplätze bei der Oerlikon Solar AG oder im Parkhaus Fährhütte benutzen).

## Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2010 sowie Bericht mit Anträgen der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag und Steuerplan 2011
3. Gutachten und Anträge Rad- und Fussgängerunterführung Fuchsbüel, Trübbach
4. Gutachten und Anträge Genehmigung neue Gemeindeordnung
5. Allgemeine Umfrage

9478 Azmoos, 2. März 2011

Gemeinderat Wartau

# Vorwort des Gemeindepräsidenten



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger  
Geschätzte Leserinnen und Leser*

## **Jahresbericht und Ausblick**

Das Jahr 2010 gehört bereits der Vergangenheit an und das neue Jahr hat bei der Beratung des Voranschlags bereits drei Monate hinter sich gelassen. Im

Vorwort zum letzten Gemeindeblatt habe ich auf die wesentlichen Geschäfte von 2010 verwiesen und verzichte hier auf eine Wiederholung.

Hingegen versuche ich, den Jahresabschluss 2010 zu würdigen. Nach zusätzlichen Abschreibungen auf dem Finanzvermögen resultiert ein Jahresverlust von Fr. 147'325.-.

Das Jahresergebnis sowie die Aussichten 2011 veranlassen den Gemeinderat, den Steuerfuss auf 148% zu senken. Somit wurde der Steuerfuss in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesenkt.

## **Energiestadtlabel**

Im 2010 wurde mit viel Engagement und Freude zur Erreichung des Energiestadtlabels gearbeitet. Am 3. Februar 2011 übergab Regierungspräsident Willi Haag zusammen mit dem Direktor des Schweiz. Gemeindeverbandes, Herrn Ulrich König, der Gemeinde Wartau das Label. Als weitere Massnahme will die Region flächendeckend ein Energiekonzept nach Energiegesetz umsetzen. Das Energiekonzept zeigt auf, in welchen Gebieten welche Energieträger eingesetzt werden und zeigt Möglichkeiten zur Substitution von fossilen Energieträgern auf. Auch wenn die Ergebnisse zur Klimaverbesserung global betrachtet ernüchternd ausfallen, weil sich die USA und China nicht zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durchringen können, bin ich vom Weg der kleinen Schritte überzeugt. Wir als kleine Gemeinschaft können aktiv die CO<sub>2</sub>-Ausstösse mit gezielten Massnahmen unterstützen. An dieser Stelle danke ich der Umweltschutzkommission der Gemeinde Wartau für die Vorarbeiten, welche die Übergabe des Energiestadtlabels überhaupt möglich gemacht haben. Ganz nach dem Motto: Energiestadt Wartau – Gemeinde mit Zukunft.

## **UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit**

Im 2011 steht das UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit an. Mir ist wichtig, all jene zu würdigen, die sich freiwillig, seit Jahren und gar Jahrzehnten in Vereinen, Organisationen einsetzen. Diese Personen tragen wesentlich zum Funktionieren unserer Gesellschaft bei.

## **Bedeutung der Gemeinden als dritte Staatsebene**

Mit 85 Gemeinden im Kanton und gesamtschweizerisch mit über 2596 Gemeinden stellen die Gemeinden eine gewichtige Kraft dar. In den Gemeinden engagiert sich die Bürgerschaft und bestimmt mit. In der Bundesverfassung wurde auch die Konsultation festgeschrieben bei Geschäften, welche die Gemeinden betreffen. Dieses Verfassungsrecht, meine ich, ist von zentraler Bedeutung. Nicht auf eidgenössischer Ebene, sondern auch im Kanton St.Gallen. Unsere Gemeinden liegen mit einer durchschnittlichen Einwohnerzahl erheblich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Und damit sind die meisten Gemeinden in unserem Kanton auch überlebensfähig, wenn man ihnen die Lebensgrundlagen gibt. Dazu gehören vor allem die Beachtung des Subsidiaritätsprinzips, der Gemeindeautonomie und des Grundsatzes «wer befiehlt, der zahlt». Die Achtung der Selbstbestimmung einer Gemeinde müssen wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Autonomie heisst auch Verantwortung übernehmen. Verantwortung bedeutet, Entscheide aufgrund bestehender gesetzlicher Grundlagen vorbereiten, vertreten und nicht an die nächst höhere Ebene delegieren. Kurzum darf von den Gemeinden Professionalität erwartet werden. Professionalität soll sich nicht zuletzt auch an der Wirtschaftlichkeit orientieren, indem auch finanzielle Aspekte und die Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigt werden. Das Angebot einer Gemeinde ist ein direktes Abbild der Wünsche und Erwartungen der eigenen Bevölkerung auf der einen Seite und des Machbaren und Vertretbaren auf der anderen Seite. Professionalität bedeutet somit weniger die Einstimmung in ein Wunschkonzert, sondern die Übernahme von Führungsverantwortung und die Aufklärung über staatswirtschaftliche Zusammenhänge.

## **Spielräume**

Keine Kompromisse dürfen wir bei der Rechtmässigkeit unseres Handelns eingehen, wobei jeder Erlass einen Ermessensspielraum offen lässt. Dieser Ermessensspielraum ist zugunsten der Bürger und der Gemeindeautonomie auszulegen. Dieser Handlungsmaxime sollte sich jede Behörde bewusst sein und auch entsprechend die Verwaltung anweisen. Es geht darum, Spielräume zu nutzen und sich nicht unnötig einzuschränken. Angst ist kein taugliches Rezept für die Gestaltung unserer Zukunft. Wir müssen uns am Leitsatz orientieren: «Gestalten und realisieren, statt verhindern.» Dies gilt nicht nur für die Gemeinden, sondern auch für die staatliche Verwaltung. Freiräume müssen ausgeschöpft und genützt werden. Gestalten heisst auch bauen, mit Holz, mit Beton oder mit andern Werkstoffen. Eine Gesellschaft, die nicht baut, stirbt. Mit diesen Ausführungen möchte ich den Willen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, das heisst auch der steuerlichen Attraktivität

des Kantons St.Gallen unterstreichen. Wir alle haben in dieser Hinsicht noch ein paar Hausaufgaben zu erfüllen. Es sind aber nicht nur einige Hausaufgaben, die anstehen, sondern die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe.

Jüngste Beispiele zeigen, dass im Kanton St.Gallen die Rechte der Gemeinden mit Füßen getreten werden. Die Verzichtsplannung des Kantons fordert einen Beitrag von 46 Mio. Franken von den Gemeinden. Die Regierung ist kaum bereit, den Sparhebel in der eigenen Verwaltung anzusetzen.

### **Verzichtplannung oder Verlagerungspolitik?**

Derzeit setzt die St.Galler Regierung die angekündigte Verzichtsplannung um. Verzichten oder Streichen bedeutet eigentlich sparen. Oder?

Wenn der Kanton sein strukturelles Defizit bereinigen will, dann sollten unter dem Stichwort «Verzicht» nebst allgemeinen Ausgabenkürzungen auch Stellenstreichungen ein Thema sein. Solche sind aber unbeliebt und politisch heikel. Deshalb könnte die Regierung der Idee verfallen, anstelle von Einsparungen beim Kanton die Gemeinden zu Kasse zu bitten, indem von ihnen höhere Abgaben verlangt werden oder Anteile an die Gemeinden gekürzt werden. Die Konsequenzen wären klar. Die Gemeinden müssten eigene Dienstleistungen abbauen und/oder ihre Steuerfüsse erhöhen. Eine solche Verlagerung hat mit einer Verzichtsplannung des Kantons nichts mehr zu tun. Vielmehr soll der Kanton seine Hausaufgaben machen und die eigenen Sparpotentiale ausschöpfen. Und solche gibt es zuhauf. Um diese auszuloten, ist etwas politischer Mut erforderlich. Das ist alles.

Heute neutralisieren und konkurrenzieren sich verschiedene Ämter im gleichen Kanton, teilweise sogar im gleichen Departement. Das ist ineffizient, teuer und kontraproduktiv. Ein Blick in den Kanton Thurgau zeigt, dass dieser seit über 20 Jahren seine Position finanziell verbessert hat und den ländlichen Raum als Stärke hervorhebt. Hier kann der Kanton St.Gallen durchaus noch etwas lernen.

Auch in vielen anderen Bereichen liegt innerhalb der kantonalen Verwaltung einiges an Sparpotenzial. Wenn Regierung und Kantonsrat das Einsparpotenzial mit unbeliebten Massnahmen nicht realisieren wollen, dann muss konsequenterweise eine Erhöhung des Kantonssteuerfusses in Betracht gezogen werden. Denn die Gemeinden werden sich mit aller Kraft zur Wehr setzen, falls ihnen bei der Verzichtsplannung der Schwarze Peter zugespielt wird mit Kostenverlagerungen oder Minder-einnahmen. Die meisten Gemeinden haben ihre Hausaufgaben gemacht. Jetzt muss der Kanton zeigen, dass er verzichten und sparen kann.

Auch wurde kürzlich mit einer Verordnungsanpassung in die Organisation des Grundbuchwesens eingegriffen, ohne die Gemeinden zu konsultieren. Für die Organisation der Grundbuchämter sind die Gemeinden zuständig. So darf ein Grundbuchver-

walter, der z.B. als Gemeindepräsident amtiert, keine Stellvertretung des Grundbuchverwalters mehr ausüben. Begründet wird die Änderung mit der fehlenden Praxis und Weiterbildung eines nicht stets im Grundbuchwesen tätigen Grundbuchverwalters. Auch wurde die Mindestzahl von Prüfungskandidaten im Grundbuchwesen von drei auf sechs Personen erhöht. Diese Erhöhung wird der Nachwuchsförderung auf den Grundbuchämtern abträglich sein.

### **Dank**

Dem Gemeinderat, den Kommissionen, den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, des Betagtheims, der ARA und des Werkhofs danke ich für die sehr gute Arbeit im verflossenen Jahr. Ihnen als Bürgerinnen und Bürger gebührt ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung des Gemeinderates in seinem Handeln.

Für 2011 wünsche ich mir die Fortsetzung einer weitsichtigen und zukunftsgerichteten Gemeindepolitik, die hoffentlich auch auf die Unterstützung des Kantons zählen kann.

Beat Tinner, Gemeindepräsident

# Aufbau der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung gliedert sich in die Laufende und die Investitionsrechnung:

## Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung werden sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde ausgewiesen (Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag). Die Darstellung erfolgt nach einem in sämtlichen St.Galler Gemeinden geltenden einheitlichen Kontenplan, und zwar in zweifacher Form, nach

### Aufgabengebiete (funktionale Gliederung)

Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den Hauptaufgabenbereichen der Gemeinde gegliedert wie Bildung, soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umwelt, Raumordnung, usw.

### Kostenarten (Gliederung nach Sachgruppen)

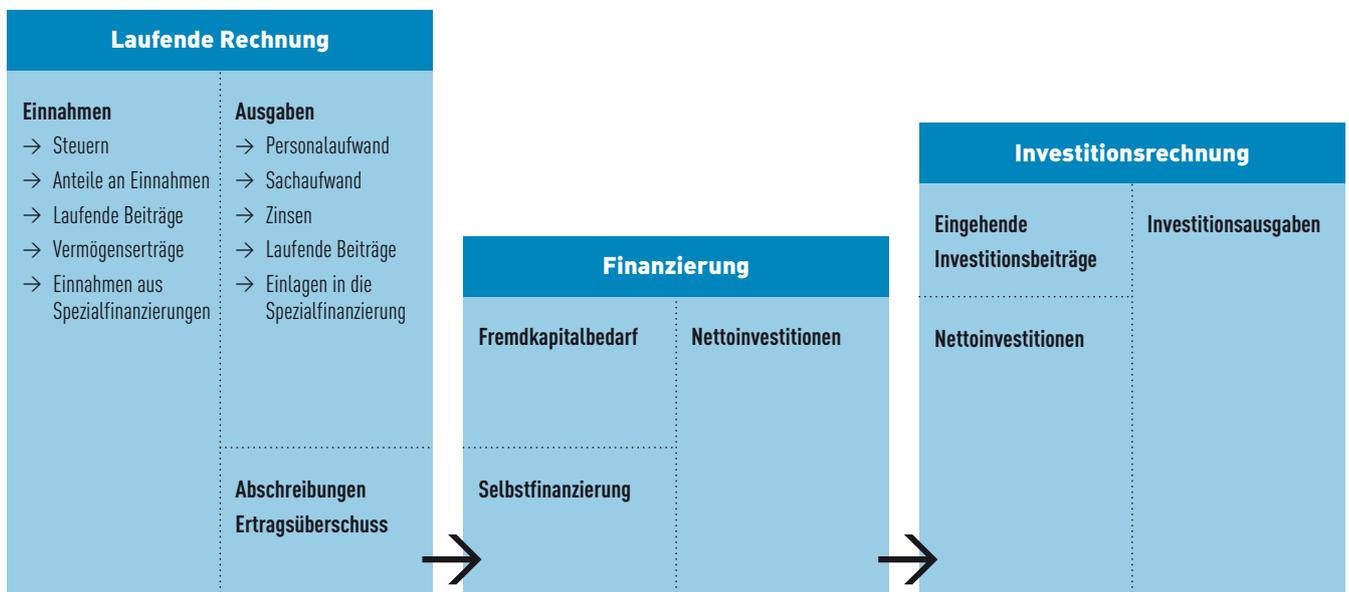
Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den verschiedenen Arten der Finanzvorfälle zusammengefasst.

## Investitionsrechnung

Der Investitionsrechnung werden jene Ausgaben belastet, die Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Es handelt sich um Investitionen in das sogenannte Verwaltungsvermögen. Das Verwaltungsvermögen dient der unmittelbaren Erfüllung öffentlicher Aufgaben und umfasst somit vor allem Strassen, Verwaltungsgebäude, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen sowie Verwaltungsinventar.

Investitionen sind über mehrere Jahre abzuschreiben. Die Abschreibungsfristen richten sich nach dem Abschreibungsplan. Die Summe der Abschreibungsquoten wird in der Laufenden Rechnung dem Konto 1990. (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen) belastet (vgl. Abschreibungsplan).

Investitionsausgaben bis Fr. 150'000.00 können im Einzelfall in Gemeinden mit 5'001 bis 10'000 Einwohnern der Laufenden Rechnung belastet werden.



# Anhang zur Jahresrechnung 2010 der Politischen Gemeinde Wartau

---

## Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Geldflussrechnung
3. Eigenkapitalnachweis
4. Rückstellungsspiegel
5. Beteiligungsspiegel
6. Gewährleistungsspiegel
7. Zusätzliche Angaben

## 1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

### 1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ **Anhang** Fortsetzung

## 1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
1	<b>AKTIVEN</b>	
10	<b>Finanzvermögen</b>	
100	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>Nennwert</b>
101	Guthaben	Bruttomethode
102	Anlagen	Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
11	<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>	
110	<b>Sachgüter</b>	<b>Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen</b>
112	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
113	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
12	<b>Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens</b>	
121	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen</b>
13	<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	
130	<b>Sachgüter</b>	<b>Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen</b>
132	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
18	<b>Spezialfinanzierungen</b>	
180	<b>Vorschüsse für Spezialfinanzierungen</b>	<b>Nominalwert</b>
2	<b>PASSIVEN</b>	
20	<b>Fremdkapital</b>	
200	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>Nennbetrag</b>
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
204	Rückstellungen	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. Angemessener Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkrederer)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
28	<b>Sondervermögen</b>	
280	<b>Zweckbestimmte Zuwendungen</b>	<b>Nominalwert</b>
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
29	<b>Eigenkapital</b>	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbeitrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

### 1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

#### 1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde Wartau wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt (Art.15 Abs.2 FHGV). Der Buchwert darf nicht über dem Verkehrswert liegen.

Da die Verkehrswerte der verschiedenen Liegenschaften und Grundstücke unter den Buchwerten liegen, müssen die Werte von Gesetzes wegen korrigiert werden. Die Abschreibungen werden demzufolge über die nächsten Jahre verteilt vorgenommen.

#### → Inventar der Liegenschaften, Seite 10

#### 1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Ausnahme:

→ Neubau Betagtenheim Wartau, Abschreibungsdauer 29 Jahre, Bewilligung des Departements des Innern vom 25. Januar 2008.

Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Anschaffungs- oder Erstellungswert. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

- a) auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und Planungsaufgaben: 17,5 %
- b) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen einschliesslich auf Gemeindestrassen: 5,0 %

Übergangsbestimmungen:

Die Abschreibungssätze betragen auf dem Buchwert am 31. Dezember 2007 jährlich:

- a) Tiefbauten 10 %
- b) Hochbauten Betagtenheim 4 %
- c) Hochbauten Feuerwehr, Zivilschutz und Werkhof 15 %
- d) Übrige Hochbauten 7 %
- e) Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge 35 %
- f) Investitionsbeiträge Elektrokorporationen 35 %
- g) übrige Investitionsbeiträge 10 %
- h) Planungen 35 %
- i) Tiefbauten Abwasseranlagen 10 %
- j) Planungen Abwasseranlagen 35 %

#### → Abschreibungsplan, Seite 13

#### → Inventar der Liegenschaften, Seite 10

### 2. Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist der Saldo aus finanzwirksamen Erträgen und finanzwirksamen Aufwendungen, welche sich aus der betrieblichen Tätigkeit ergeben. Für öffentliche Gemeinwesen ist er ein Indikator dafür, wie gut es gelungen ist, Zahlungsmittelzuschüsse zu erwirtschaften.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der Saldo aus Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben, bereinigt um nicht kassawirksame Posten. Bei öffentlichen Gemeinwesen ist dieser Saldo meistens negativ, da die öffentlichen Investitionen nicht durch Investitionseinnahmen gedeckt sind. Die Kennzahl gibt an, wie viele Aufwände für Ressourcen getätigt werden, welche künftige Erträge und Geldflüsse generieren sollen.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist der Saldo aus Finanzeinnahmen (Dividenden, Zinserträge, usw.) und Finanzausgaben (Zinsaufwand, Darlehenstilgung, usw.). Für öffentliche Gemeinwesen ist es eine Kennzahl, die hilft, zukünftige Ansprüche von Kapitalgebern gegenüber dem öffentlichen Gemeinwesen abzuschätzen.

#### → Mittelflussrechnung, Seite 14

→ **Anhang** Fortsetzung

### 3. Eigenkapitalnachweis 2010

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

Bezeichnung	Jahresverlust	Bilanzüberschuss
Eigenkapital per 1.1.2010		Fr. 944'405.00
Jahresergebnis:	Fr. -147'325.47	
Verlustdeckung:		
Entnahme aus Eigenkapital	Fr. 147'325.47	Fr. -147'325.47
Eigenkapital nach Jahresverlust per 31.12.2010		Fr. 797'079.53
Antrag auf Deckung des Verlustes: Der Gemeinderat beantragt gestützt auf Art. 112 des Gemeindegesetzes, den Aufwandüberschuss wie folgt zu verwenden:		
Aufwandüberschuss		Fr. -147'325.47
Zuweisung an kumulierten Bilanzüberschuss		Fr. -147'325.47

### 4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen der Gemeinde.

#### Rückstellungen per 31.12.2010:

Rückstellungsart	Bildungsjahr	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Zu- /Abnahme	Kommentar (Veränderung, Weiterbestand)
Delkredere		200'000.00	200'000.00	0.00	Gleichbleibende Forderungen
Sanierungen Hofzufahrten	2008	139'216.85	0.00	-139'216.85	Auflösung zugunsten laufender Rechnung

## 5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

### Beteiligungsspiegel per 31.12.2010:

Name der Einheit/Organisation	Betreutes Wohnen im Bongert AG, Azmoos
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anbieten von preisgünstigen Wohnungen in der Gemeinde Wartau, insbesondere solche für betreutes Wohnen. Die Gesellschaft handelt gemeinnützig.
Eintragung der Gründung im Handelsregister	22.12.2008
Anteil der Gemeinde Wartau	Die Politische Gemeinde Wartau ist mit Fr. 500'000.00 an der Gesellschaft beteiligt.
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Die Ortsgemeinde Wartau ist auch mit Fr. 500'000.00 an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Aktionäre sind Privatpersonen.
Eigene Untergesellschaften der Einheit/Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde Wartau und der Einheit/Organisation	Keine

### Weitere geringe Beteiligungen:

Gesellschaft	Anteil
Wohnbaugenossenschaft Wartau	45 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Wohnbaugenossenschaft Oberschan	165 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Erdgas Toggenburg Werdenberg AG (etwag)	5 Inhaberaktien à nom. Fr. 500.00
Wohnbau AG Gonzen	204 Aktien à nom. Fr. 1'000.00
Landi Wartau	40 Anteilscheine à nom. Fr. 500.00
IG Gis AG, St.Gallen	50 Namenaktien à nom. Fr. 10.00
Pizolbahnen AG	200'000 Namenaktien à nom. Fr. 1.00
IG Dorfladen Oberschan	20 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Genossenschaft Seilbahn Palfries	1 Anteilschein à nom. Fr. 1'000.00

## 6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen).

→ Keine Eventualverpflichtungen

## 7. Zusätzliche Angaben Leasingverbindlichkeiten

### Anlagekategorie

nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten  
Kopiergeräte Cofox AG, Landquart

Fr. 23'812.90

# Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m <sup>2</sup>	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2010
<b>Finanzvermögen</b>								
Wiese	Stelzen	Azmoos	L	172		3194	4'800.00	49'740.80
Boden	Feldgass	Azmoos	W3	168		4934	1'210'000.00	1'306'693.90
Wiese	Langfuri	Oberschan	W2	3454		954	111'000.00	216'189.15
Wiese (Baureserve MZG)	Dornau	Azmoos	OeBa	1384		5515	110'000.00	416'899.15
Wendeplatz	SBB-Station	Trübbach		1390		1237	50'000.00	96'588.90
Zufahrtsstrasse						489		
Wiese	Unterdorf	Trübbach	GIB	3210		1892	113'500.00	846'294.20
Wiese				3582		2670	127'500.00	
(je 1/2 Miteigentum Ortsgemeinde und Pol. Gemeinde Wartau)				3586		2228	123'500.00	
				3587		63	2'500.00	
Gewerbehalle mit Büros	Unterdorf	Trübbach	GIB	613	14		71'000.00	145'160.30
Lagergebäude					1998			
Gebäudegrundfläche, Hofraum, Lagerplatz						1317		
(je 1/2 Miteigentum Ortsgemeinde und Politische Gemeinde Wartau)								
Wohnhaus	Hauptstrasse 56	Trübbach	K3	540	140		139'000.00	160'603.75
Scheune mit Dusche/WC					141			
Boden						358		
Mehrzweckgebäude «Dornau»	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131		1'062'000.00	1'048'681.20
(45 % FV gem. Weisung Amt für Gemeinden)								
Hundezwinger/Abstellraum					3190			
Boden						2585		
Torkel beim Rathaus	Feldgass	Azmoos	OeBa	10226	1403		125'000.00	175'000.00
Scheune (Altertümersammlung)	Ruofa	Oberschan	W2	2343	962		107'000.00	112'370.05
Hofraum						500		
Altes Rathaus	Palfries		L	30009	440		20'000.00	53'660.25
Blockhütte	Heuwiese	Weite		BR 565	2643		2'000.00	
Forsthütte	Labria			BR 2774	461		26'000.00	
Bauland	Neugrüt	Weite	W2	3302	BR	516	67'000.00	93'438.00
Bauland	Prapafier	Trübbach	W2	680	BR	564	72'000.00	114'215.00
	do.	do.	W2	1354	BR	569	73'000.00	
Wiese Breit	Breit	Azmoos	UeG	739		2040	2'700.00	2'600.00
a. Wohnhaus	Gretschins	Oberschan	K2	2007	899		71'000.00	125'000.00
Scheune					900			
Hofraum/Wiese						845		
Scheune			K2	2009	901		34'000.00	
Hofraum						251		
Wiese			UeG	1967		793	200.00	
Bauland	Buttel	Oberschan	W2	3513		619	76'000.00	117'230.00

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m <sup>2</sup>	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2010
<b>Finanzvermögen</b>								
Div. Wiesen (Tauschvertrag Scherrer Franz)								
Wiese	Breit	Azmoos	UeG	744		6352	10'500.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1904		4529	3'300.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1910		1893	2'300.00	
Wiese	Gasienz	Azmoos	L	1913		3271	3'900.00	
Remise	Heuwiese	Weite	L	3520	1779		224'000.00	
Gebäudegrundfläche, Wiese/Acker						149604		
Strassen, Wege						1122		
Gewässer						2960		
Wald			WA			4815		
Div. Rebland (Investitionen Bürgerwingert/Burghügel Wartau)	Burghalde	Gretschins	L	div.		5610	22'900.00	59'245.05
Wiese (Rofabord, Freiheitsweg)	Langacker	Azmoos	L	3526		1696	400.00	16'960.00
Bauland	Neugrüt	Weite	W2	894		681	87'000.00	180'032.65
Bauland	Neugrüt	Weite	W2	3558		706	97'000.00	71'761.80
Wohnhaus	Poststrasse	Trübbach	W2	498	121		415'000.00	654'348.80
Garage					123			
Boden						996		
Wohnhaus	Fabrikstr.	Azmoos	KZ	223	1319		281'000.00	
Schopf/Garage					1320			
Boden						782		202'880.40
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 58	Trübbach	K3	422	142	459	187'000.00	
Schopf					143			
Boden						509		171'212.90
Gewerbehalle	Hauptstr. 46	Weite	W2	858	2642	1233	254'000.00	370'863.50
Wiese	Gufalons	Trübbach	L	507		1566	2'800.00	17'829.45
				506		11582	10'000.00	61'476.00
Wiese	Zellis	Azmoos		193		309	300.00	
Wiese	am Bach	Trübbach		519		351	37'000.00	
Sägerei		Oberschan	KZ	2308	977		84'000.00	155'865.85
Schopf					978			
						608		
Wiese		Malans	K3	2509		250		77'213.65
Scheune mit Garage	Gelalunga	Azmoos	W2	3585	1420	2239	496'000.00	633'207.45
Boden	SBB-Station	Weite	VF	3603		678	700.00	80'000.00
Einfamilienhaus	Hauptstr.	Trübbach	K3	597	38		252'000.00	156'106.80
Boden						500		
Rebland	Halden	Azmoos	L	262		847	2'400.00	3'227.60
Boden	Hof	Azmoos		183		198		283'966.95
Grundstück	Poststrasse	Azmoos		180				3'152.25
<b>Total</b>							<b>6'274'200.00</b>	<b>8'279'715.75</b>

# Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m <sup>2</sup>	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2010
<b>Verwaltungsvermögen</b>								
Betagenheim	Poststrasse	Azmoos	OeBa	169		2645	5'500'000.00	6'410'506.40
Materialgebäude	Friedhof	Azmoos	OeBa	141	2786	4136	176'000.00	
Friedhof								
Aufbahrungs- und Abdankungshalle	Friedhof	Azmoos			3508			363'435.30
Rathaus Azmoos	Poststrasse	Azmoos	OeBa	153	1450		1'450'000.00	1'187'532.20
Militärküche beim Rathaus					1451			
Schopf beim Rathaus					1452			
Materialschopf					2446			
Zivilschutz-Organisationsbaute Azmoos					3284			94'258.40
Boden						3351		
Betriebsgebäude ARA	Kohlau	Weite	OeBa	600	2637		1'600'000.00	2'705'274.20
Rechen- und Schneckenpumpengebäude					2638			
Gebälse- und Chemiegebäude					3188			
Giftsammelstelle					2639			
Unterwarte 25					3189			
Pumpstation Plattis					3314		25'000.00	
Öffentliche WC-Anlage	Heuwiese	Weite		565	3485		32'000.00	
Bauamts-Magazin	Kohlau	Weite	OeBa		3097			
Werkhofgebäude			OeBa		3158			29'973.75
Boden						8128		
Pumpwerk Seidenbaum	Seidenbaum	Trübbach	UeG	3497	2674		30'000.00	
Boden						1784		
Feuerwehrmagazin in Fontnas	Fontnas	Weite	UeG	BR 1754	2929		4'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2843		5'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2002			
11 Hydrantenwagenhäuschen				div.	div.		15'000.00	
Feuerwehrdepot Oberschan	Grossbünt	Oberschan	W2/K	2702	2996		530'000.00	15'825.10
mit Tiefgarage-Schutzraum						830		25'168.00
Öffentl. Schutzraum Plattis (mit Benutzungsrecht)								
Mehrzweckgebäude «Dornau» (55 % VV gem. Weisung Amt für Gemeinden)	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131		1'298'000.00	242'962.65
Schützenhaus «Hörnli»	Hörnli	Weite	L	30052	3204		49'200.00	82'798.00
Scheibenstock				60 % ME	3205			
Öffentliche WC-Anlage	Ochsenberg	Gretschins		1340	3544		13'000.00	-
Lager (Güterschuppen)		Trübbach	K3	3604	45	3898	401'000.00	409'164.60
<b>Total</b>							<b>11'128'200.00</b>	<b>11'566'898.60</b>

# Abschreibungsplan

		Buchwert 31.12.2009	Abschrei- tionen 2010	Nettoinvesti- 2010	Buchwert 31.12.2010	Abschrei- bungen 2011
<b>11</b>	<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>					
<b>110</b>	<b>Sachgüter</b>					
<b>1101</b>	<b>Tiefbauten</b>					
110133	Parkanlagen, Wanderwege			81'851.90	81'851.90	4'100.00
110162	Gemeindestrassen (bis Ende 2009 erstellt)	4'946'759.83	462'700.00	0.00	4'484'059.83	462'700.00
110162	Gemeindestrassen (2010 erstellt)			1'277'181.55	1'277'181.55	63'900.00
110175	Gewässerverbauungen	1'039'366.25	97'500.00	335'622.35	1'277'488.60	114'300.00
110178	Naturschutzprojekte	459'220.15	26'100.00	201'048.95	634'169.10	36'100.00
110180	Landwirtschaftliche Projekte			61'181.60	61'181.60	3'100.00
<b>1103</b>	<b>Hochbauten</b>					
110307	Rathaus	584'888.45	44'500.00	647'143.75	1'187'532.20	76'800.00
110315	Militär	90'098.00	7'300.00	0.00	82'798.00	7'300.00
110316	Zivilschutz	151'926.40	32'500.00	0.00	119'426.40	32'500.00
110362	Werkhof	38'173.75	8'200.00	409'164.60	439'138.35	28'700.00
110374	Aufbahrungs- und Abdankungshalle	395'635.30	32'200.00	0.00	363'435.30	32'200.00
<b>1106</b>	<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>					
110604	EDV-Anlage, Fahrzeuge	81'106.25	47'700.00	105'939.70	139'345.95	66'300.00
110662	Fahrzeuge	67'910.05	67'910.05	0.00	0.00	0.00
<b>112</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>					
112165	Bushaltestellen	168'322.15	21'100.00	0.00	147'222.15	21'100.00
112207	Politische Gemeinde	30'400.00	3'800.00	0.00	26'600.00	3'800.00
112221	Schulgemeinde	53'460.00	5'900.00	0.00	47'560.00	5'900.00
112286	Elektrokorporationen	14'036.00	14'036.00	0.00	0.00	0.00
112457	Regionale Heime	550'351.55	39'000.00	0.00	511'351.55	39'000.00
112534	Fussballplatz	520'969.25	65'100.00	6'101.35	461'970.60	65'400.00
<b>113</b>	<b>Planungen</b>					
113111	Grundbuchvermessung	6'944.85	5'700.00	0.00	1'244.85	1'244.85
113177	Zonenplanung	214'106.10	41'300.00	28'415.25	201'221.35	46'200.00
113183	Tourismus Wartau	53'222.10	51'100.00	0.00	2'122.10	2'122.10
<b>13</b>	<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>					
<b>1301</b>	<b>Tiefbauten</b>					
130114	Feuerwehr	345'787.15	44'400.00	101'793.00	403'180.15	49'500.00
130171	Abwasseranlagen	2'515'757.10	290'700.00	480'217.10	2'705'274.20	314'700.00
<b>1303</b>	<b>Hochbauten</b>					
130314	Feuerwehr	329'287.75	70'500.00	0.00	258'787.75	70'500.00
130357	Betagtenheim	6'760'455.10	351'600.00	1'651.30	6'410'506.40	351'700.00
130357	Zusätzl. Abschreibungen Betagtenheim aus Buchgewinnen		0.00	0.00		-
<b>1306</b>	<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>					
130657	Mobiliar, Maschinen	10'936.85	10'936.85	0.00	0.00	0.00
<b>1322</b>	<b>Investitionsbeiträge an Gemeinden</b>					
132214	Wasserkorporationen	248'327.90	31'000.00	0.00	217'327.90	31'000.00
<b>1331</b>	<b>Übrige</b>					
133171	Genereller Entwässerungsplan GEP	118'726.50	95'300.00	133'990.15	157'416.65	118'800.00
		<b>19'796'174.78</b>	<b>1'968'082.90</b>	<b>3'871'302.55</b>	<b>21'699'394.43</b>	<b>2'048'966.95</b>

# Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung	Rechnung 2009	Rechnung 2010
<b>1. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT</b>		
<b>Reingewinn/Reinverlust</b>	<b>256'613.31</b>	<b>-147'325.47</b>
Abschreibungen	1'842'500.00	1'968'082.90
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)	1'439'772.75	-378'868.53
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)	-962'828.80	943'278.80
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	49'520.16	494'600.76
Kursverluste/-Gewinne		
Laufende Verpflichtungen (+/-)	556'659.64	211'579.96
Rückstellungen (+/-)	-540'783.15	-139'216.85
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	-28'416.60	-29'474.70
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds/ Vorfinanzierungen/Eigenkapital (+/-)	583'484.02	317'249.10
<b>Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>3'196'521.33</b>	<b>3'239'905.97</b>
<b>2. INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Sachgüter	-2'756'422.23	-5'073'143.55
Darlehen und Beteiligungen	-79'500.00	
Eigene Investitionsbeiträge	-594'427.10	-924'560.15
Abgang Sachgüter	605'040.40	188'121.65
Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen	79'500.00	
Beiträge für eigene Rechnung	352'569.00	1'938'279.50
<b>Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2'393'239.93</b>	<b>-3'871'302.55</b>
<b>3. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	-2'003'349.40	1'661'334.15
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	1'102'183.00	-992'230.00
Kurzfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	34'999.00	
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	356'553.90	203'556.65
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	-49'520.16	-494'600.76
Kursverluste/-Gewinne		
<b>Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-559'133.66</b>	<b>378'060.04</b>
<b>Veränderung des Fonds «flüssige Mittel»</b>	<b>244'147.74</b>	<b>-253'336.54</b>
<b>4. ZUSAMMENFASSUNG</b>		
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	3'196'521.33	3'239'905.97
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	-2'393'239.93	-3'871'302.55
<b>Finanzierungsveränderung</b>	<b>803'281.40</b>	<b>-631'396.58</b>
Finanzierungsveränderung	803'281.40	-631'396.58
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	-559'133.66	378'060.04
<b>Veränderung flüssiger Mittel</b>	<b>244'147.74</b>	<b>-253'336.54</b>

# Kennzahlen 2008–2010

Selbstfinanzierungsgrad	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Selbstfinanzierung	4'093	2'682	2'136	217,36	112,07	55,17
Nettoinvestition	1'883	2'393	3'871			

## Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Mit Hilfe der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung. Liegt die Kennzahl unter 100 nimmt die Verschuldung zu.

Verschuldung in Steuerprozenten	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Verschuldung	14'922	14'634	16'369	195,18	190,77	220,25
Steuerkraft	7'645	7'671	7'432			

## Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Verschuldung} \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Die Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Selbstfinanzierungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Selbstfinanzierung	4'093	2'682	2'136	21,05	14,44	11,74
Finanzertrag	19'439	18'561	18'182			

## Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibung von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 10% schwache Finanzkraft; 10–20% mittlere Finanzkraft; über 20% gute bis sehr gute Finanzkraft.

→ **Kennzahlen** Fortsetzung

Zinsbelastungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Nettozinsen	-1'161	77	952	-5,97	0,41	5,23
Finanzertrag	19'439	18'561	18'182			

**Berechnung / Formel**

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 2% geringe Verschuldung; 2-5% mittlere Verschuldung; über 5% hohe Verschuldung; über 8% zu hohe Verschuldung.

Kapitaldienstanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Kapitaldienst	1'140	1'919	2'920	5,86	10,33	16,05
Finanzertrag	19'439	18'561	18'182			

**Berechnung / Formel**

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 5% geringe Belastung; 5-15% tragbare Belastung; über 15% hohe bis sehr hohe Belastung.

Anteil der Schule am Steuerertrag	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Gemeindeinterner Finanzausgleich	11'298	11'723	11'605	94,12	98,32	97,74
Steueraufkommen nat. Personen	12'003	11'923	11'873			

**Berechnung / Formel**

$$\frac{\text{Gemeindeint. Finanzausgleich} \times 100}{\text{Steueraufkommen nat. Personen}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil der Schulgemeinde am Steueraufkommen der natürlichen Personen.

# Steuerabrechnung 2010

Einkommens- und Vermögenssteuern	Sollbetrag					Zahlungsverkehr	Abgänge			Neuer Ausstand	
	Ausstand vom Vorjahr	im lfd. Jahr fakturiert	Ausgleichszinsen z. L.	Verzugszinsen	Kosten (Spesen)		Ausgleichszinsen z. G.	Ver-gütungen	Erlasse		übrige Abschreibg.
<b>a) Vorjahressteuern</b>	+	+	+	+	+	-	-	-	-	-	=
2002 162 %	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	753.25	0.00	0.00	0.00	-753.25	0.00
2003 162 %	7'187.90	651.25	64.94	422.19	120.00	8'409.10	0.00	0.00	0.00	0.00	37.18
2004 162 %	3'928.03	93.95	3.14	810.65	177.50	2'235.53	-5.98	0.00	0.00	2'507.73	275.99
2005 162 %	18'166.93	0.00	0.00	869.53	-133.50	6'568.94	-0.07	1'438.25	0.00	9'397.61	1'498.23
2006 162 %	82'555.73	920.91	621.12	5'503.92	703.75	43'197.27	503.68	0.07	0.00	18'655.95	27'948.46
2007 162 %	161'568.85	49'150.87	3'819.74	8'388.99	576.75	102'569.39	1'275.11	0.00	0.00	64'617.84	55'042.86
2008 157 %	574'690.24	82'246.92	9'382.37	9'381.00	14'712.75	521'439.65	6'631.13	341.06	593.01	14'345.96	147'062.47
2009 155 %	904'509.77	568'347.03	20'042.38	1'160.02	3'546.05	1'027'080.65	16'003.58	2'086.71	1'722.18	5'177.89	445'534.24
<b>Total</b>	<b>1'752'607.45</b>	<b>701'410.93</b>	<b>33'933.69</b>	<b>26'536.30</b>	<b>19'703.30</b>	<b>1'712'253.78</b>	<b>24'407.45</b>	<b>3'866.09</b>	<b>2'315.19</b>	<b>113'949.73</b>	<b>677'399.43</b>
<b>b) Laufende Steuern</b>											
2010 155 %	0.00	10'821'910.16	47.53	0.00	0.00	10'098'717.77	737.91	1'605.92	0.00	-75'915.33	796'811.42
<b>c) Total (a+b)</b>	<b>1'752'607.45</b>	<b>11'523'321.09</b>	<b>33'981.22</b>	<b>26'536.30</b>	<b>19'703.30</b>	<b>11'810'971.55</b>	<b>25'145.36</b>	<b>5'472.01</b>	<b>2'315.19</b>	<b>38'034.40</b>	<b>1'474'210.85</b>

## Einfache Steuer (100 %)

Von Vorjahressteuern	Fr.	450'416.95
Von lfd. Jahressteuern	Fr.	6'981'848.20
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>7'432'265.15</b>

# Nettoaufwand der Laufenden Rechnung

## Entwicklung nach Aufgabenbereichen

Bezeichnung	2006		2007		2008		2009		2010	
	Fr.	%								
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'657'068.37	11.21%	1'547'330.09	10.80%	1'642'423.45	9.13%	1'684'400.67	9.34%	1'728'214.37	9.46%
Öffentliche Sicherheit	211'070.12	1.43%	314'648.86	2.20%	206'662.90	1.15%	224'356.60	1.24%	77'015.55	0.42%
Bildung, Erziehung <sup>1</sup>	6'592'790.00	44.58%	6'360'730.00	44.38%	11'298'800.00	62.79%	11'723'322.43	64.98%	11'614'367.49	63.61%
Kultur, Freizeit	266'110.45	1.80%	241'589.00	1.69%	240'992.55	1.34%	310'342.40	1.72%	305'392.90	1.67%
Gesundheit	32'431.50	0.22%	48'512.35	0.34%	153'748.20	0.85%	133'368.80	0.74%	160'666.25	0.88%
Soziale Wohlfahrt	1'757'590.00	11.89%	1'867'201.60	13.03%	1'522'344.50	8.46%	1'294'229.55	7.17%	1'011'196.91	5.54%
Verkehr	1'170'347.91	7.91%	1'123'850.50	7.84%	866'730.85	4.82%	621'788.95	3.45%	796'480.95	4.36%
Umwelt, Raumordnung	406'680.10	2.75%	347'641.60	2.43%	257'671.00	1.43%	325'561.85	1.80%	316'651.50	1.73%
Volkswirtschaft	158'031.60	1.07%	155'561.50	1.09%	155'395.75	0.86%	208'073.00	1.15%	132'316.40	0.72%
Finanzen <sup>2</sup>	2'534'956.70	17.14%	2'326'629.32	16.23%	1'651'152.82	9.18%	1'516'354.08	8.40%	2'116'957.78	11.59%
<b>Nettoaufwand<sup>3</sup></b>	<b>14'787'076.75</b>	<b>100%</b>	<b>14'333'694.82</b>	<b>100%</b>	<b>17'995'922.02</b>	<b>100%</b>	<b>18'041'798.33</b>	<b>100%</b>	<b>18'259'260.10</b>	<b>100%</b>

1 inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinden

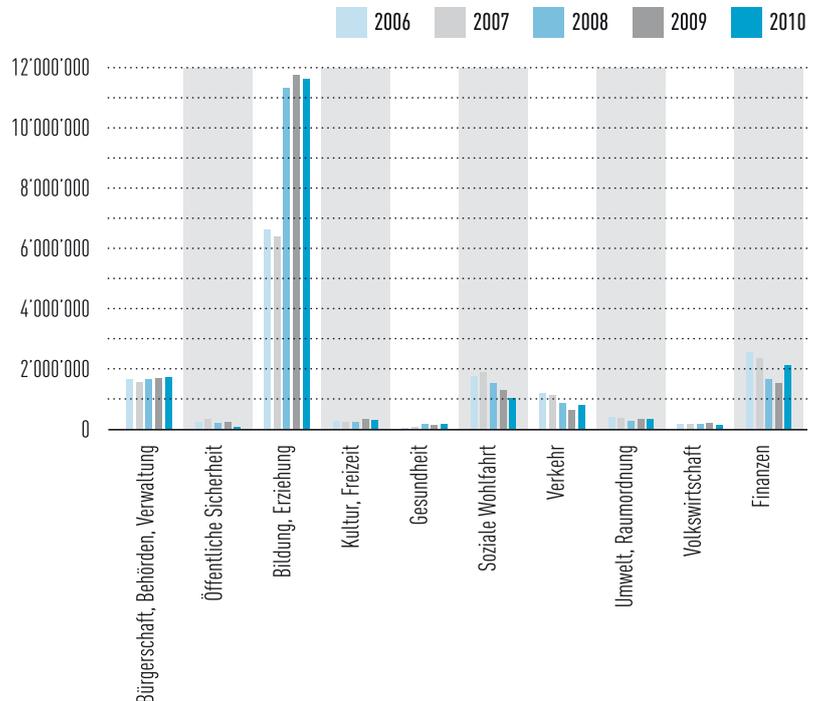
2 Liegenschaften Finanzvermögen, Zinsen, Abschreibungen

3 nach Abzug der dem Aufwand zuteilbaren Erträge

## Kommentar

Zur Finanzierung der Aufwendungen stehen in allen Aufgabengebieten in mehr oder weniger grösserem Umfang Entgelte (Ersatzabgaben, Verwaltungs- und Benützungsgebühren, Verkaufserlöse und Rückerstattungen von Privaten) sowie Rückerstattungen und Beiträge von Gemeinwesen zur Verfügung, so dass die durch die Gemeinde aus allgemeinen Mitteln zu deckenden Aufwendungen bedeutend geringer sind. Nach Abzug dieser direkt dem Aufwand zuteilbaren Erträge ergibt sich der Nettoaufwand. Aus Gründen der Kreditkontrolle werden die Aufwendungen und Erträge nach Aufgaben gegliedert.

## Ausgabenentwicklung der Gemeinde Wartau



# Steuerplan 2011

Aufwand 2011 Politische Gemeinde	Fr. 17'679'800.00
Steuerbedarf 2011 Schulgemeinde	Fr. 11'626'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>Fr. 29'305'800.00</b>
<b>Ertrag 2011 (ohne Steuern aus Steuerplan)</b>	<b>Fr. 15'925'800.00</b>

<b>Steuerbedarf laut Voranschlag</b>	<b>Fr. 13'380'000.00</b>
--------------------------------------	--------------------------

Deckung durch:

## 1. Einkommens- und Vermögenssteuern (Natürliche Personen)

Einfache Steuer Jahressteuern	100 %	Fr.	7'128'400.00	
Gesamtsteuerfuss inkl. Schulgemeinde	148 %			
<b>Jahressteuern</b>		<b>Fr.</b>	<b>10'550'032.00</b>	
Nachzahlungen		Fr.	450'000.00	
<b>Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern 2011</b>				<b>Fr. 11'000'000.00</b>

## 2. Grundsteuern

Grundstückwerte	Fr. 888'750'000.00 zu 0,8 ‰	Fr.	711'000.00
Grundstückwerte	Fr. 45'000'000.00 zu 0,2 ‰	Fr.	9'000.00
<b>Total</b>		<b>Fr.</b>	<b>720'000.00</b>

## 3. Gemeindeanteile (Veranlagung durch den Kanton)

Nachsteuern	Fr.	20'000.00
Grenzgängersteuern	Fr.	270'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	Fr.	580'000.00
Grundstückgewinnsteuern	Fr.	340'000.00
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	Fr.	20'000.00
Quellensteuern natürlicher Personen	Fr.	430'000.00
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'660'000.00</b>

<b>Total Steuern</b>	<b>Fr. 13'380'000.00</b>
----------------------	--------------------------

## Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Für die Richtigkeit der vorstehenden Rechnungen und Bilanzen

Azmoos, 1. Februar 2011

Der Gemeindegassier: **Paul Meli**

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Azmoos, 3. Februar 2011

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident: **Beat Tinner**

Die Gemeinderatsschreiber:  
**Mario Stark, Max Andreoli**

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und richtig befunden.

Azmoos, 3. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission:  
**Christian Hanselmann (Präsident)**  
**Paul Schlegel (Schreiber)**  
**Odo Tauern**  
**Mario Gnägi**  
**Alex Zogg**

# Bestandesrechnung

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2010	Veränderung 2010 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2010
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>41'596'619.74</b>	<b>149'401'714.38</b>	<b>148'594'392.52</b>	<b>42'403'941.60</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>21'624'412.43</b>	<b>143'404'010.68</b>	<b>144'425'314.14</b>	<b>20'603'108.97</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'587'410.94</b>	<b>112'724'178.23</b>	<b>112'977'514.77</b>	<b>1'334'074.40</b>
1000	Kasse	13'407.75	455'958.25	459'344.45	10'021.55
1001	Post	1'388'312.42	102'666'091.88	102'786'236.10	1'268'168.20
1002	Banken	185'690.77	9'602'128.10	9'731'934.22	55'884.65
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>9'075'099.29</b>	<b>29'798'113.00</b>	<b>29'419'244.47</b>	<b>9'453'967.82</b>
1011	Kontokorrent Gemeinwesen	5'377'060.97	11'227'209.06	11'690'300.00	4'913'970.03
1012	Steuer Guthaben	2'124'435.20	2'151'327.05	2'124'435.20	2'151'327.05
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte	1'216'976.95	8'787'932.07	8'228'805.90	1'776'103.12
1014	Guthaben von Gemeinwesen	156'277.00	635'300.00	638'577.00	153'000.00
1015	Verrechnungssteuern	6'821.97	7'055.50	6'821.97	7'055.50
1019	Übrige Guthaben	193'527.20	6'989'289.32	6'730'304.40	452'512.12
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>9'979'523.40</b>	<b>825'188.25</b>	<b>1'028'744.90</b>	<b>9'775'966.75</b>
1021	Aktien und Anteilscheine	966'251.00			966'251.00
1022	Darlehen	640'000.00		110'000.00	530'000.00
1023	Liegenschaften	8'373'272.40	825'188.25	918'744.90	8'279'715.75
<b>108</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>982'378.80</b>	<b>56'531.20</b>	<b>999'810.00</b>	<b>39'100.00</b>
1080	Rechnungsabgrenzungen	982'378.80	56'531.20	999'810.00	39'100.00
<b>11</b>	<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>	<b>9'466'896.43</b>	<b>5'255'119.10</b>	<b>3'175'114.15</b>	<b>11'546'901.38</b>
<b>110</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>7'855'084.43</b>	<b>5'220'602.50</b>	<b>2'928'078.15</b>	<b>10'147'608.78</b>
1101	Tiefbauten	6'445'346.23	4'058'354.45	2'687'768.10	7'815'932.58
1103	Hochbauten	1'260'721.90	1'056'308.35	124'700.00	2'192'330.25
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	149'016.30	105'939.70	115'610.05	139'345.95
<b>112</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>1'337'538.95</b>	<b>6'101.35</b>	<b>148'936.00</b>	<b>1'194'704.30</b>
1121	Kanton	168'322.15		21'100.00	147'222.15
1122	Gemeinden	97'896.00		23'736.00	74'160.00
1124	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	550'351.55		39'000.00	511'351.55
1125	Private Institutionen	520'969.25	6'101.35	65'100.00	461'970.60
<b>113</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>274'273.05</b>	<b>28'415.25</b>	<b>98'100.00</b>	<b>204'588.30</b>
1131	Planungen	274'273.05	28'415.25	98'100.00	204'588.30
<b>12</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsverm.</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
<b>121</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
1214	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1.00			1.00
<b>13</b>	<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>10'329'278.35</b>	<b>742'584.60</b>	<b>919'369.90</b>	<b>10'152'493.05</b>
<b>130</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>9'962'223.95</b>	<b>608'594.45</b>	<b>793'069.90</b>	<b>9'777'748.50</b>
1301	Tiefbauten	2'861'544.25	606'943.15	360'033.05	3'108'454.35
1303	Hochbauten	7'089'742.85	1'651.30	422'100.00	6'669'294.15
1306	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10'936.85		10'936.85	
<b>132</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>248'327.90</b>		<b>31'000.00</b>	<b>217'327.90</b>
1322	Gemeinden	248'327.90		31'000.00	217'327.90
<b>133</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>118'726.50</b>	<b>133'990.15</b>	<b>95'300.00</b>	<b>157'416.65</b>
1331	Planungen	118'726.50	133'990.15	95'300.00	157'416.65
<b>18</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>176'031.53</b>		<b>74'594.33</b>	<b>101'437.20</b>
<b>180</b>	<b>Vorschüsse an Spezialfinanzierungen</b>	<b>176'031.53</b>		<b>74'594.33</b>	<b>101'437.20</b>
1800	Vorschuss an Spezialfinanzierung	176'031.53		74'594.33	101'437.20

# Bestandesrechnung

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2010	Veränderung 2010 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2010
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	41'596'619.74	148'927'419.92	148'143'883.26	42'403'941.60
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	36'212'595.97	148'420'661.71	147'732'454.35	36'924'588.53
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	2'709'393.02	80'590'971.01	80'403'176.25	2'920'972.98
2000	Kreditoren	113'620.20	5'365'662.00	5'304'068.70	175'213.50
2001	Depotgelder	14'028.00	81'732.50	1'077.50	94'683.00
2009	Übrige Verpflichtungen	2'581'744.82	75'143'576.51	75'098'030.05	2'651'076.48
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	5'028'288.85	59'507'770.00	60'500'000.00	4'036'058.85
2010	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	4'850'000.00	59'500'000.00	60'500'000.00	3'850'000.00
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich	178'288.85	7'770.00		186'058.85
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	28'082'281.60	8'311'580.70	6'650'246.55	29'743'615.75
2020	Hypotheken		230'000.00	230'000.00	
2021	Darlehen	27'605'000.00	8'000'000.00	6'350'000.00	29'255'000.00
2029	Übrige	477'281.60	81'580.70	70'246.55	488'615.75
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	339'216.85		139'216.85	200'000.00
2040	Laufende Rechnung	139'216.85		139'216.85	
2042	Delkredere	200'000.00			200'000.00
<b>208</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	53'415.65	10'340.00	39'814.70	23'940.95
2080	Rechnungsabgrenzungen	53'415.65	10'340.00	39'814.70	23'940.95
<b>28</b>	<b>Sondervermögen</b>	4'439'618.77	250'144.90	7'490.13	4'682'273.54
<b>280</b>	<b>Zweckbestimmte Zuwendungen</b>	45'830.35	2'167.60		47'997.95
2800	Zweckbestimmte Zuwendungen	45'830.35	2'167.60		47'997.95
<b>281</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	1'448'246.04		7'490.13	1'440'755.91
2810	Spezialfinanzierungen	1'448'246.04		7'490.13	1'440'755.91
<b>283</b>	<b>Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen</b>	2'945'542.38	247'977.30		3'193'519.68
2830	Rücklagen	2'945'542.38	247'977.30		3'193'519.68
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	944'405.00	256'613.31	403'938.78	797'079.53
<b>299</b>	<b>Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag</b>	944'405.00	256'613.31	403'938.78	797'079.53
2990	Jahresergebnis	256'613.31		403'938.78	- 147'325.47
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	687'791.69	256'613.31		944'405.00

# Ergebnis Laufende Rechnung

Laufende Rechnung (Kostenarten)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	5'471'550	19.53%	5'521'284	19.14%	5'599'900	19.11%
Sachaufwand	3'054'350	10.90%	3'484'028	12.08%	4'053'500	13.83%
Passivzinsen	936'000	3.34%	862'048	2.99%	846'000	2.89%
Abschreibungen	2'075'000	7.41%	2'464'814	8.55%	2'216'000	7.56%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-	0.00%	485'577	1.68%	-	0.00%
Gemeindeinterner Steuerausgleich Schulgemeinde	11'690'300	41.73%	11'605'334	40.24%	11'626'000	39.67%
Entschädigungen an Gemeinwesen	487'800	1.74%	461'169	1.60%	461'100	1.57%
Eigene Beiträge	3'077'300	10.98%	2'847'833	9.87%	3'226'700	11.01%
Einlagen in Sondervermögen	463'100	1.65%	322'572	1.12%	499'100	1.70%
Interne Verrechnungen	759'100	2.71%	789'076	2.74%	777'500	2.65%
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>28'014'500</b>	<b>100.00%</b>	<b>28'843'734</b>	<b>100.00%</b>	<b>29'305'800</b>	<b>100.00%</b>
Steuern	12'074'000	43.93%	12'873'482	44.86%	12'064'000	41.52%
Regalien und Konzessionen	-	0.00%	-	0.00%	-	0.00%
Vermögenserträge	682'800	2.48%	705'107	2.46%	688'900	2.37%
Entgelte	6'877'200	25.02%	6'875'976	23.96%	7'340'800	25.27%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'804'100	21.12%	5'796'754	20.20%	6'227'000	21.43%
Rückerstattung von Gemeinwesen	335'500	1.22%	350'967	1.22%	350'000	1.20%
Beiträge für eigene Rechnung	947'900	3.45%	1'297'557	4.52%	1'455'800	5.01%
Entnahmen aus Sondervermögen	2'000	0.01%	7'490	0.03%	149'500	0.51%
Interne Verrechnungen	759'100	2.76%	789'076	2.75%	777'500	2.68%
<b>Gesamtertrag</b>	<b>27'482'600</b>	<b>100.00%</b>	<b>28'696'408</b>	<b>100.00%</b>	<b>29'053'500</b>	<b>100.00%</b>
<b>Gewinn / Verlust (-)</b>	<b>-531'900</b>		<b>-147'325</b>		<b>-252'300</b>	

# Laufende Rechnung

## Funktionale Gliederung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Zusammenzug Gewinn/Verlust	28'014'500	27'482'600 531'900	28'843'733.82	28'696'408.35 147'325.47	29'305'800	29'053'500 252'300
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'533'650	818'300 1'715'350	2'555'552.24	827'337.87 1'728'214.37	2'562'000	815'300 1'746'700
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'074'900	901'100 173'800	1'065'969.22	988'953.67 77'015.55	1'102'400	1'074'300 28'100
12 Bildung Nettoaufwand	11'692'900	2'000 11'690'900	11'614'367.49	11'614'367.49	11'679'700	8'000 11'671'700
13 Kultur, Freizeit Nettoaufwand	333'800	6'500 327'300	315'470.90	10'078.00 305'392.90	340'100	6'700 333'400
14 Gesundheit Nettoaufwand	163'750	163'750	160'906.25	240.00 160'666.25	415'800	415'800
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	5'252'000	4'032'900 1'219'100	5'165'580.66	4'154'383.75 1'011'196.91	5'235'700	4'119'800 1'115'900
16 Verkehr Nettoaufwand	1'131'600	401'200 730'400	1'582'065.05	785'584.10 796'480.95	2'151'600	1'300'300 851'300
17 Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'729'900	2'397'200 332'700	2'493'995.75	2'177'344.25 316'651.50	2'679'400	2'359'300 320'100
18 Volkswirtschaft Nettoaufwand	234'600	88'100 146'500	227'869.90	95'553.50 132'316.40	266'100	105'100 161'000
19 Finanzen Nettoertrag	2'867'400 15'967'900	18'835'300	3'661'956.36 15'994'976.85	19'656'933.21	2'873'000 16'391'700	19'264'700

# Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeindebuchhaltung Wartau Gewinn/Verlust	28'014'500	27'482'600 531'900	28'843'733.82	28'696'408.35 147'325.47	29'305'800	29'053'500 252'300
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'533'650	818'300 1'715'350	2'555'552.24	827'337.87 1'728'214.37	2'562'000	815'300 1'746'700
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	55'500	12'500	52'578.25	15'089.30	54'200	10'000
101	Geschäftsprüfungskommission	17'350		13'939.45		13'300	
102	Gemeinderat, Kommissionen	322'300		345'246.65	1'600.00	340'200	
104	Allgemeine Verwaltung	2'032'400	805'800	2'038'045.09	810'648.57	2'043'000	802'800
107	Verwaltungsgebäude	67'800		71'241.20		76'800	2'500
108	Öffentliche Anlässe	38'300		34'501.60		34'500	

## RECHNUNG 2010

### Gemeinderat, Kommissionen

In dieser Position sind auch die Sitzungsgelder von Kommissionen und Arbeitsgruppen verrechnet.

Die Sitzungsgelder und Löhne an Behördenmitglieder und Arbeitsgruppen sind um Fr. 21'346.65 höher ausgefallen. Es mussten bedeutend mehr Sitzungen für als im Vorjahr abgehalten werden.

### Allgemeine Verwaltung

Mit Mehraufwendungen von Fr. 796.52 gegenüber dem Budgetposten von Fr. 1'226'600.00 wurde die Vorgabe nur knapp verpasst. Anwaltshonorare und Rechtsberatungen haben Mehrkosten von Fr. 20'779.83 verursacht (Budget Fr. 40'000.00). Der Gebührenaufwand für Ausländerausweise und Pässe liegt Fr. 1'350.15 unter Budget. Die budgetierten Gebührenerträge von Fr. 290'000.00 sind um Fr. 17'600.98 nicht erreicht worden. Der Hauptgrund liegt hauptsächlich darin, dass biometrische Pässe nicht mehr über uns beantragt werden.

Der Gebührenertrag des Bauamtes liegt um Fr. 6'875.20 über dem Budget.

Die Informatikausgaben fielen um Fr. 7'160.50 tiefer aus, was vor allem auf geringere Aufwendungen beim E-Government-Projekt des Kantons zurückzuführen ist.

## VORANSCHLAG 2011

Die detaillierten Zahlen der gekürzten Jahresrechnung können wie bis anhin bei der Finanzverwaltung bezogen werden (Tel. 058 228 20 61 oder Mail paul.meli@wartau.ch).

Gemäss Weisung des Departements des Innern sind die neuen Ausgaben der Bürgerschaft aufzuzeigen, damit ihr die Antragstellung zu einzelnen Posten des Voranschlags möglich ist (Art. 60 Abs. 1 GG). Die neuen Ausgaben sind mit «NA» gekennzeichnet. Gebundene Ausgaben sind prinzipiell durch einen Rechtssatz vorgeschrieben. Diese sind zur Erfüllung der gesetzlich geordneten Verwaltungsaufgaben unerlässlich. Es ist weder sinnvoll noch notwendig, die Bürgerschaft über eine gebundene Ausgabe beschliessen zu lassen, die so präjudiziert ist, dass sie gar nicht abgelehnt werden könnte oder die bereits in einem früheren Zeitpunkt genehmigt worden ist.

### Allgemeine Verwaltung

Die Gesamtlohnsumme in der Verwaltung nimmt gegenüber dem Vorjahr lediglich um Fr. 10'456.80 zu (Vorjahr Fr. 885'000.00). Die Gesamtaufwendungen der Verwaltung erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr nur um Fr. 12'803.48. Die Kosten für EDV-Dienstleistungen des Verwaltungsrechenzentrums (VRSG AG, St.Gallen) erhöhen sich von Fr. 200'000.00 auf Fr. 205'000.00 (GA). Das regionale Zivilstandsamt verursacht Kosten von voraussichtlich Fr. 30'000.00 (GA).

# Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'074'900	901'100 173'800	1'065'969.22	988'953.67 77'015.55	1'102'400	1'074'300 28'100
110 Rechtsaufsicht	415'600	299'500	415'473.40	359'990.95	356'400	376'000
114 Feuerwehr (Selbstfinanzierung)	581'400	581'400	575'229.32	575'229.32	678'100	678'100
1150 Militär	19'700	16'700	7'483.15	16'683.50	16'700	16'700
1160 Zivilschutz	58'200	3'500	67'783.35	37'049.90	51'200	3'500

## RECHNUNG 2010

### Rechtsaufsicht

Im Grundbuchamt liegen die Nettoaufwendungen um Fr. 64'254.40 tiefer als budgetiert. Vor allem sind die Gebührenerträge um Fr. 63'279.00 bedeutend höher ausgefallen (Budget Fr. 215'000.00). Die Entschädigungen der GVA (Gebäudeversicherungsanstalt) sind aufgrund der erhöhten Schätzungstätigkeit um Fr. 14'511.50 höher ausgefallen.

### Feuerwehr

Da die Feuerwehr als Selbstfinanzierung geführt wird, resultiert eine Ausgabenüberschuss von Fr. 7'490.13. Der Abschreibungsaufwand wurde dabei berücksichtigt. Der Verlust wird durch einen Bezug über die vorhandenen Reserven abgedeckt. Für Ausbildungs- und Kurskosten mussten Fr. 7'918.55 weniger aufgewendet werden. Geräte und Ausrüstungsgegenstände wurden für Fr. 15'272.60 mehr angeschafft. Der Kauf von Feuerwehrhelmen mit Nackenschutz und Lampen für die Erhöhung der Sicherheit der Feuerwehrleute verursachte Kosten von Fr. 23'875.50. Der Unterhalt des Hydrantennetzes sowie die Aufwendungen für Erweiterungen des Hydrantennetzes fielen um Fr. 6'989.90 tiefer aus. Die Feuerwehrersatzabgaben liegen Fr. 26'360.51 unter Budget.

### Zivilschutz

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Budget von Fr. 54'700.00 um Fr. 23'966.55 tiefer ausgefallen. Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation Buchs ist um Fr. 7'304.15 höher ausgefallen. Die Zivilschutzorganisation Werdenberg Süd beantragte beim Amt für Militär und Zivilschutz, dass Ausrüstungsgegenstände mit Ersatzbeiträgen finanziert werden können. Mit Verfügung vom 8. Januar 2011 wurde ein Reservebezug von Fr. 33'077.00 zugesichert.

## VORANSCHLAG 2011

### Rechtsaufsicht

Die jährlichen Anschlussgebühren an das geografische Informationssystem (GIS) betragen Fr. 30'000.00 (GA).

### Feuerwehr

Für verschiedene Hydrantennetzerweiterungen, zum Teil noch nicht abgerechnete, werden Gemeindebeiträge von insgesamt Fr. 84'000.00 (GA) vorgesehen. Die Feuerwehr muss sich selbst finanzieren, d.h. es werden hierfür keine Steuergelder mehr eingesetzt. Auch müssen sämtliche Abschreibungen im Budget berücksichtigt werden. 2011 wird ein Defizit von Fr. 149'500.00 präsentiert. Der Hauptgrund liegt in der Anschaffung eines Zugfahrzeuges für Fr. 60'000.00. Ein weiterer Grund sind die rückläufigen Feuerwehrersatzabgaben infolge Steuergesetzesrevisionen. Zur Deckung der Ausgaben werden 2011 die Feuerwehrersatzabgaben beibehalten (obligatorisch bei Gemeinden, die Ausgleichsbeiträge der 2. Stufe beziehen). Die bisherigen Höchstbeträge verbleiben bei Fr. 700.00 je Jahr und die Minimalerhebung bei Fr. 30.00.

### Zivilschutz

Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation, Buchs, beträgt Fr. 40'500.00 (GA).

# Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung Nettoaufwand	11'692'900	2'000 11'690'900	11'614'367.49	11'614'367.49	11'679'700	8'000 11'671'700
1210 Gemeindeinterner Steuerausgleich	11'690'300		11'605'334.14		11'626'000	
1219 Übrige Schulbetriebskosten					53'000	
1220 Sonderschulen	600		600.00		600	
1230 Berufsbildung			8'333.35			8'000
1250 Allgemeinbildende Schulen					100	
1290 Übrige Bildungsstätten	2'000	2'000	100.00			

## RECHNUNG 2010

### Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau ist um Fr. 84'965.86 geringer ausgefallen (Budget 2010 Fr. 11'690'300.00).

## VORANSCHLAG 2011

### Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau beträgt für 2011 Fr. 11'626'000.00 (Vorjahr Fr. 11'605'334.14). Die Schulgemeinde bezieht den ganzen Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde. Die Ausgleichsbeiträge der 1. und 2. Stufe an die Politische Gemeinde betragen Fr. 4'518'000.00.

# Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Nettoaufwand	333'800	6'500 327'300	315'470.90	10'078.00 305'392.90	340'100	6'700 333'400
1300	Kulturförderung	101'900	100	105'488.20	478.00	111'400	100
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	25'000		3'940.00		25'000	
1320	Medien	100		100.00		100	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	8'500	400	6'023.00		8'000	
1340	Sport	37'800		61'262.65	3'000.00	50'900	
1370	Übrige Freizeitgestaltung	160'500	6'000	138'657.05	6'600.00	144'700	6'600

## RECHNUNG 2010

### Kulturförderung

Die Aufwendungen sind um Fr. 3'210.20 tiefer ausgefallen. Zur Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde Wartau wurden Fr. 10'000.00 eingesetzt.

### Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an Hauseigentümer für Denkmal- und Heimatschutzmassnahmen wurden in der Höhe von rund Fr. 3'940.00 ausgelöst. Es entstanden Minderaufwendungen von Fr. 16'060.00, da die Aufwendungen für die Sanierung der Brochna Burg durch den Beitragsempfänger nicht fristgerecht eingereicht wurden.

### Übrige Freizeitgestaltung

Der Gemeindebeitrag an das regionale Kompetenzzentrum für offene Jugendarbeit unterschritt mit Fr. 92'004.10 den Budgetposten von Fr. 110'000.00.

## VORANSCHLAG 2011

### Kulturförderung

Für den baulichen Unterhalt des «Postlis Stadel» in Oberschan werden Fr. 15'000.00 eingesetzt. Das Projekt Südkultur unterstützt die Kultur in den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland. Die Gemeinde Wartau sichert dem Verein Südkultur wie im Vorjahr wiederum einen Beitrag von Fr. 15'000.00 zu (GA). An den verschiedene kulturelle Organisationen leistet unsere Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 47'000.00 (GA) (Verein Schloss Werdenberg, Schlossfestspiele, Kulturkommission Wartau, usw.).

### Denkmalpflege, Heimatschutz

An verschiedene Fassadenrenovationen und kulturell erhaltenen Gebäuden leistet die Gemeinde Wartau wiederum aufgrund der Verfügungen des Amtes für Kultur Denkmalpflegebeiträge in der Höhe von Fr. 20'000.00 (GA).

### Wanderwege

Für die Instandstellung von Wanderwegen sind Fr. 7'500.00 vorgesehen (NA).

### Sport

Der Beitrag zur Förderung der Jugend wird wiederum auf Fr. 33'000.00 (GA) festgelegt.

### Übrige Freizeitgestaltung

Für das Kompetenzzentrum offene Jugendarbeit beträgt der Kostenanteil der Gemeinde Wartau Fr. 95'000.00 (GA).

# Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14 Gesundheit Nettoaufwand	163'750		160'906.25	240.00	415'800	
		163'750		160'666.25		415'800
1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime					250'000	
1450 Ambulante Krankenpflege	152'000		151'798.05		152'000	
1480 Lebensmittelkontrolle	1'750		1'761.10	240.00	800	
1490 Übriges Gesundheitswesen	10'000		7'347.10		13'000	

## RECHNUNG 2010

### Ambulante Krankenpflege

Der Krankenpflegeverein Wartau beanspruchte einen Gemeindebeitrag von Fr. 130'000.00.

## VORANSCHLAG 2011

### Spitäler, Kranken- Und Pflegeheime

Neu hat die Gemeinde Wartau an die Neuordnung der Pflegefinanzierung voraussichtlich Fr. 250'000.00 (GA) beizusteuern. Das Bundesgesetz trat am 1. Januar 2011 in Kraft. Die Gemeinden haben aufgrund der aktuellen Gesetzesvorlage einen Anteil an den Kosten der Pflegefinanzierung zu tragen (Kantonsanteil  $\frac{2}{3}$ , Gemeindeanteil  $\frac{1}{3}$ ).

### Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindebeitrag an die Spitex Wartau beträgt wie im Vorjahr Fr. 130'000.00 (GA). Für die Mütter- und Väterberatungsstelle sind Fr. 22'000.00 budgetiert (GA).

### Übriges Gesundheitswesen

Die Gemeinde Wartau leistet an die Studie zur Untersuchung der konstanten Übersterblichkeit im südlichen Kantonsteil nochmals einen Beitrag von Fr. 2'500.00 (GA). Das Projekt «bewegen, begegnen und wohlfühlen» wird mit Fr. 2'000.00 (NA) unterstützt. An die Sonderschau «Herzhaft Gsund» an der WIGA 2011 wird ein Beitrag von Fr. 6'000.00 (NA) geleistet.

# Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand</b>	<b>5'252'000</b>	<b>4'032'900</b>	<b>5'165'580.66</b>	<b>4'154'383.75</b>	<b>5'235'700</b>	<b>4'119'800</b>
		<b>1'219'100</b>		<b>1'011'196.91</b>		<b>1'115'900</b>
150 Sozialversicherungen	353'000	350'000	371'199.15	379'780.75	386'000	385'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	740'100	195'000	660'260.71	145'098.30	651'700	100'800
154 Kinder und Jugendliche	245'500	80'000	275'624.75	156'688.95	268'500	120'000
155 Invalidität	5'500		4'474.40		4'500	
157 Betagtenheim (Selbstfinanzierung)	2'887'900	2'887'900	3'079'061.40	3'079'061.40	3'134'000	3'134'000
158 Finanzielle Sozialhilfe	1'020'000	520'000	773'960.25	393'754.35	790'000	380'000
159 Humanitäre Hilfen			1'000.00		1'000	

## RECHNUNG 2010

### Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an den Verein Soziale Dienste Werdenberg wird gemäss Statuten zu  $\frac{2}{5}$  nach Einwohner und zu  $\frac{3}{5}$  nach Fallzahlen weiterbelastet. Es resultiert eine Kostenunterschreitung von Fr. 10'850.45. Der Gemeindebeitrag an den Verein PrimaJob (Projekt arbeitsmarktliche Massnahmen) liegt unter dem Budget (Fr. 88'418.85 anstatt Fr. 125'000.00). Für Mutterschaftsbeiträge (kantonale gesetzliche Grundlage) wurden anstelle von Fr. 15'000.00 total Fr. 41'413.00 aufgewendet.

Bei der Amtsvormundschaft Werdenberg resultiert ein Mehraufwand von Fr. 3'803.70. Auch hier gilt der Kostenverteilungsschlüssel nach Statuten analog der Sozialen Dienste Werdenberg.

Bei den Asylsuchenden resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 14'863.55 (Budget Ertragsüberschuss Fr. 7'500.00).

### Kinder und Jugendliche

Die Alimentenbevorschussungen liegen Fr. 5'257.45 unter Budget. Die Rückerstattungen sind höher ausgefallen und betragen Fr. 93'586.60 anstelle eines Ertrages von Fr. 80'000.00. Es werden durch die Verwaltung immer grosse Anstrengungen unternommen, viele Bevorschussungen möglichst wieder einzutreiben.

### Betagtenheim

Beim Betagtenheim konnte ein Ertragsüberschuss von Fr. 137'135.49 verbucht werden, währenddem ursprünglich eine Einlage von Fr. 36'300.00 in die Reserve vorgesehen war. Der um Fr. 100'835.49 höhere Ertragsüberschuss ist hauptsächlich durch Mehrerträge bei den Pensionstaxen zurückzuführen.

### Finanzielle Sozialhilfe

Der Gesamtaufwand fiel um Fr. 119'794.10 tiefer aus als veranschlagt.

## VORANSCHLAG 2011

### Allgemeine Sozialhilfe

Der Verein PrimaJob rechnet mit einem Defizitanteil von Fr. 106'000.00 (GA). Der Beitrag an die Soziale Dienste Werdenberg wird Fr. 103'000.00 (GA) betragen.

Die Entschädigung an die regionale Amtsvormundschaft in Buchs beläuft sich voraussichtlich auf Fr. 115'000.00 (GA).

Im Asylwesen wird mit Kosten von Fr. 100'000.00 (GA) gerechnet, welche durch den Bund wieder zurückerstattet werden. Für Asylanten mit einem Nichteintretungsentcheid (NEE) leistet die Gemeinde Unterstützungen von Fr. 5'000.00 (ebenfalls Rückerstattung durch den Bund).

### Kinder und Jugendliche

Für die Kindertagesstätte Wartau (KITAWAS) leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 30'000.00 (GA). Andererseits vermietet die Gemeinde Räumlichkeiten für eine Jahresmiete von Fr. 20'400.00. Da die Kinderbetreuung niemals kostendeckend angeboten werden kann, leisten die Gemeinden (Sevelen, Sargans, Mels, Vilters-Wangs) weiterhin Beiträge. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist an den Standorten Wartau und Sargans immer noch sehr gross. Es bestehen grosse Wartelisten.

Bei den Alimentenbevorschussungen werden mit Nettoaufwendungen von Fr. 97'000.00 (GA) gerechnet.

### Betagtenheim

Das Budget für das Betagtenheim Wartau wurde an der Sitzung der Betriebskommission vom 22.11.2010 genehmigt. Gerechnet wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 162'700.00 (Einlage in Spezialfinanzierung Investitionen).

### Finanzielle Sozialhilfe

Es werden Sozialhilfekosten von netto Fr. 410'000.00 (GA) budgetiert. Die effektiven Vorjahresaufwendungen von gerundet Fr. 380'000.00 wurden um Fr. 30'000.00 erhöht.

# Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr						
	Nettoaufwand	1'131'600	401'200	1'582'065.05	785'584.10	2'151'600	1'300'300
			730'400		796'480.95		851'300
162	Gemeindestrassen	890'000	401'200	1'277'336.70	785'584.10	1'814'000	1'300'300
1650	Öffentlicher Verkehr	241'600		304'728.35		337'600	

## RECHNUNG 2010

### Gemeindestrassen

Das Strassensanierungsprogramm belastete den Haushalt in der Laufenden Rechnung mit Fr. 1'77'660.40 nach einer Teilauflösung von Rückstellungen in der Höhe von Fr. 139'216.85, was zu einer Überschreitung von Fr. 1'07'660.40 geführt hat. Diese Kostenüberschreitung wird durch Mehrerträge bei den Rückerstattungen durch Dritte kompensiert. Die Mehraufwendungen sind vor allem auf Neuerschliessungen zurückzuführen. Die Schneeräumungskosten sind um Fr. 26'767.80 tiefer ausgefallen (Budget Fr. 55'000.00) Die Betriebskosten für die Strassenbeleuchtung kamen um Fr. 5'115.05 tiefer (Budget Fr. 110'000.00) zu stehen. Die Perimeterbeiträge an Gemeindestrassen der 3. Klasse betragen Fr. 21'333.40 (Budget Fr. 35'000.00), wovon der Perimeterbeitrag an die Wald- und Alpenstrasse mit Fr. 11'756.00 den Hauptanteil beanspruchte.

### Öffentlicher Verkehr

Die Fertigstellung inkl. Umgebungsarbeiten einer Bushaltestelle in Weite kostete Fr. 25'057.35. Im Budget waren lediglich Fr. 10'000.00 berücksichtigt.

## VORANSCHLAG 2011

### Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenunterhaltsprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 178'800.00 (GA). Für Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse (Wald- und Alpenstrasse, Rieterweg) sind Fr. 10'000.00 (GA) geplant. Für die Betriebskosten sowie den teilweisen Ersatz der Strassenbeleuchtung werden wiederum insgesamt Fr. 110'000.00 (GA) eingesetzt.

### Öffentlicher Verkehr

Der Beitrag an den öffentlichen Regionalverkehr wird auf Fr. 336'000.00 (GA) festgesetzt. An die Erweiterung des Bahnangebotes Buchs-Sargans (Turbo) müssen Beiträge im Sinne eines Versuchsbetriebes weiterhin geleistet werden. Die Verlängerung der Bus-Linie 420 Trübbach-Oberschan-Weite sowie die Erschliessung Gretschins/Fontnas verursacht zusätzliche Kosten von Fr. 48'000.00 (GA).

# Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'729'900	2'397'200 332'700	2'493'995.75	2'177'344.25 316'651.50	2'679'400	2'359'300 320'100
171	Abwasserbeseitigung (Selbstfinanzierung)	1'850'300	1'850'300	1'533'990.85	1'533'990.85	1'739'300	1'739'300
172	Abfallbeseitigung (Selbstfinanzierung)	344'000	344'000	388'316.20	388'316.20	375'000	375'000
1730	Übriger Umweltschutz	58'200	6'000	73'515.10	4'325.00	76'900	
1740	Friedhof, Bestattungen	133'300	9'000	111'456.10	15'580.00	113'900	13'000
1750	Gewässerverbauungen	44'400		48'466.35		38'800	
1760	Lawinenverbauungen	25'000	11'900	29'931.85	22'071.90	22'000	22'000
1770	Raumplanung	63'500	1'000	42'331.75	806.60	53'500	
1780	Naturschutz	211'200	175'000	265'987.55	212'253.70	260'000	210'000

## RECHNUNG 2010

### Abwasserbeseitigung

Das Gesamtbudget wurde um Fr. 17'763.76 unterschritten. Die Entsorgung des Klärschlammes kam Fr. 17'722.25 höher zu stehen. Auf das Konto «Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen» wurden Fr. 110'841.81 verbucht. Die budgetierte Zuweisung von Fr. 396'100.00 ist infolge geringerer Abwassergebühren und Anschlussbeiträgen um Fr. 285'258.19 unterschritten worden. Das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Art. 60) schreibt vor, dass Inhaber von Abwasseranlagen die erforderlichen Rückstellungen für die Erneuerung von ARA-Anlagen und Netzen (Meteor- und Schmutzwasser) bilden.

### Abfallbeseitigung

Die Kehrichtabfuhrkosten sind 2010 um Fr. 2'460.85 etwas höher ausgefallen. Dank eines Ertragsüberschussanteils des Entsorgungverbundes Süd von Fr. 55'297.00 und höherer Rückerstattungen für Altglas und Altpapier/Karton resultierte ein Einnahmenüberschuss von Fr. 74'594.33. Dieser wird in die Spezialfinanzierung verbucht. Nach Verbuchung des Ergebnisses reduziert sich die Schuld gegenüber dem Gemeindehaushalt von Fr. 176'031.53 auf Fr. 101'437.20.

Die Mitarbeitenden des Werkhofes musste wiederum sehr grosse Arbeitseinsätze zugunsten der Abfallbeseitigung leisten. Die Aufwendungen sind um Fr. 2'420.00 etwas geringer ausgefallen (Budget Fr. 75'200.00).

### Friedhof, Bestattungen

Die Gesamtaufwendungen von Fr. 95'876.10 weichen vom Budget von Fr. 124'300.00 um Fr. 28'423.90 ab. Der Grund liegt darin, dass der bauliche Unterhalt um Fr. 17'233.70, die Bestattungskosten um Fr. 4'913.75 und die Bestattungs- und Grabplatzkostenbeiträge um Fr. 6'800.00 höher ausgefallen sind.

### Lawinenverbauungen

Anstelle eines Ausgabenüberschusses in der Höhe von Fr. 13'100.00 entstand einer von Fr. 7'859.95. Dies ist hauptsächlich auf einen Beitrag der Gemeinde Sargans im Umfang von 40 % an die Aufwendungen zurückzuführen.

### Raumplanung

Die Aufwendungen für die Zonen- und Ortsplanung fielen um Fr. 20'974.85 tiefer aus. Der Beitrag an die Regionalplanung Werdenberg war Fr. 12'647.45 geringer.

### Naturschutz

Die Zahlungen an Landwirte für ökologische Abgeltungen betragen Fr. 234'908.00. Nach Abzug von Bundes- und Staatsbeiträgen von Fr. 179'228.15 verbleiben der Gemeinde Kosten in der Höhe von Fr. 22'654.30 (Budget Fr. 25'000.00).

## VORANSCHLAG 2011

### Abwasserbeseitigung

Die Verbrennungs- und Abfuhrkosten des Klärschlammes der ARA Wartau verursachen Aufwendungen in Höhe von Fr. 196'000.00 (GA). Der bauliche Unterhalt wird mit Fr. 30'000.00 (NA) veranschlagt.

Der Gemeinderat legte anlässlich der Budgetsitzung vom 3.2.2011 die ARA-Gebühren für 2011 fest. Das neue Abwasserreglement, welches ab 1.1.2004 in Kraft ist, schreibt vor, dass 30 % der Aufwendungen durch Grundgebühren abgedeckt werden müssen.

Der Tarif bleibt auch für 2011 unverändert und wurde wie folgt festgelegt:

Grundgebühr pro Anschluss:	Fr. 250.00
Schmutzwassergebühr pro m <sup>3</sup> :	Fr. 2.50

### Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat wiederum kostendeckend zu erfolgen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Grundgebühr 2011 bei Fr. 110.00 zu belassen. Der voraussichtliche Ertragsüberschuss beträgt Fr. 55'600.00. Dieser wird zur Reduzierung der aufgelaufenen Defizite verwendet.

### Übriger Umweltschutz

Die Gemeinde Wartau will den Weg zum Label Energiestadt Wartau weiterhin konsequent beschreiten. Das Programm EnergieSchweiz unterstützt fortschrittliche Gemeinden und Städte bei ihren Anstrengungen für eine energie- und umweltfreundliche Politik. Das Label Energiestadt zeichnet die Gemeinde als vorbildliche Kommune aus. Die Erarbeitung eines Energiekonzeptes kostet Fr. 30'000.00 (GA).

Die Gemeinde übernimmt anteilmässig weiterhin die Finanzierung und Anbringung von Ökotubes (Filter für Holzcheminée) aus der WIGA-Aktion 2009 mit Fr. 16'000.00 (GA), welche noch nicht installiert wurden.

### Friedhof

In den baulichen Unterhalt der Friedhöfe werden Fr. 15'000.00 investiert.

### Lawinenverbauungen

Für den baulichen Unterhalt der Lawinenverbauung Gonzen werden 2011 Fr. 22'000.00 (GA) benötigt.

### Raumplanung

Die Kosten für die Überarbeitung der Ortsplanung werden in der Investitionsrechnung verbucht. Der Beitrag an die Regionalplanung beträgt Fr. 42'000.00 (GA).

# Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18 Volkswirtschaft Nettoaufwand	234'600	88'100	227'869.90	95'553.50	266'100	105'100
		146'500		132'316.40		161'000
180 Landwirtschaft	41'200	8'500	44'168.80	12'604.00	43'200	4'000
1810 Forstwirtschaft	33'700		33'309.35		33'500	
1820 Jagd, Fischerei, Tierschutz	10'600	9'500	13'988.45	11'342.50	13'300	10'000
1830 Tourismus, Kommunale Werbung	121'100	64'100	112'481.70	65'116.00	134'500	85'100
1840 Industrie, Gewerbe, Handel	28'000	6'000	23'921.60	6'491.00	41'600	6'000

## RECHNUNG 2010

### Forstwirtschaft

Die durch das Kantonsforstamt weiterbelasteten Beförderungskosten beliefen sich auf Fr. 31'809.35 (Budget Fr. 32'000.00). Der Beförderungskostenanteil für 2010 war bedeutend geringer als in den Vorjahren ausgefallen.

### Tourismus, Kommunale Werbung

Der Druck des Gemeindeblattes kam auf Fr. 28'965.90 zu stehen (Budget Fr. 37'000.00).

## VORANSCHLAG 2011

### Tourismus, Kommunale Werbung

Der Beitrag an Tourismus-Heidiland beträgt wiederum Fr. 11'400.00.

# Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>19 Finanzen</b>	<b>2'867'400</b>	<b>18'835'300</b>	<b>3'661'956.36</b>	<b>19'656'933.21</b>	<b>2'873'000</b>	<b>19'264'700</b>
<b>Nettoertrag</b>	<b>15'967'900</b>		<b>15'994'976.85</b>		<b>16'391'700</b>	
190 Gemeindesteuern	140'000	12'139'000	71'975.11	12'936'989.54	90'000	12'129'000
191 Finanzausgleich		4'116'100	485'577.00	4'109'630.00		4'518'000
193 Einnahmenanteile		1'632'000		1'617'745.65		1'648'000
194 Liegenschaften Finanzvermögen	371'300	359'400	807'382.05	353'739.19	477'800	358'400
1950 Zinsen	920'000	588'800	860'839.30	633'707.28	840'700	606'300
1960 Erträge ohne Zweckbindung				5'121.55		5'000
1990 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'436'100		1'436'182.90		1'464'500	

## RECHNUNG 2010

### Gemeindesteuern

Die Vergütungen für Steuervorauszahlungen haben sich einerseits auf Fr. 31'625.52 verringert (2009 rund Fr. 38'043.45). Verzugszinsen sind gegenüber dem Budget von Fr. 65'000.00 Fr. 1'492.20 weniger belastet worden. Anstelle eines budgetierten Aufwandes von Fr. 100'000.00 wurden lediglich Steuerguthaben von Fr. 40'349.59 abgeschrieben. Die Gemeinde schrieb 0,38 % vom Steuersoll ab (Kantonsdurchschnitt 0,85 %).

Die Einkommens- und Vermögenssteuern überschritten den Budgetwert um Fr. 423'321.09. Die Grundsteuern liegen mit Fr. 15'325.05 über dem Budget. Die Nachsteuern liegen mit Fr. 329'988.30 über dem Budget von Fr. 20'000.00. Die Handänderungssteuern fielen um Fr. 30'427.30 höher aus.

### Einnahmenanteile

Die Gewinn- und Kapitalsteuern liegen mit Fr. 191'507.75 über, die Erträge der Grundstückgewinnsteuern um Fr. 43'452.10 über dem Budget. Die Quellensteuern natürlicher Personen sind um Fr. 122'988.00 und die Grenzgängersteuern um Fr. 124'758.30 tiefer ausgefallen.

### Liegenschaften Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften Finanzvermögen resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 453'642.86 (Budget Fr. 11'900.00). Es wurde eine Wertberichtigung von Fr. 450'000.00 vorgenommen. Gemäss Art. 15 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind Anlagen im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten in die Bestandesrechnung einzusetzen. Folgebewertungen erfolgen höchstens zum Verkehrswert am Bilanzierungstag.

### Zinsen

Die Netto-Zinsaufwendungen betragen 2010 Fr. 227'132.02 (Budget Fr. 331'200.00).

## VORANSCHLAG 2011

### Finanzausgleich

Die Gemeinde Wartau bezieht Ausgleichsbeiträge der 1. Stufe (Ressourcenausgleichsbeitrag) über Fr. 2'975'800.00, einen Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule über Fr. 616'100.00, einen Sonderlastenausgleich Weite von Fr. 333'400.00 sowie in der 2. Stufe (Ausgleichsbeitrag partieller Steuerfussausgleich) von Fr. 592'700.00. Die 3. Stufe (Übergangsausgleich) muss die Gemeinde nicht beanspruchen.

### Einnahmenanteile

Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern wird angenommen, dass sich die Erträge im Rahmen des Vorjahres bewegen werden (Fr. 580'000.00).

### Liegenschaften Finanzvermögen

Die Werte des Finanzvermögens werden mit Fr. 100'000.00 korrigiert.

### Abschreibung auf Verwaltungsvermögen

Die ordentlichen Abschreibungen 2011 betragen gemäss Abschreibungsreglement insgesamt Fr. 1'464'500.00.

# Investitionsrechnung

Konto	Text	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	ZUSAMMENZUG Nettoinvestitionen	8'282'000	3'906'300 4'375'700	5'997'703.70	2'126'401.15 3'871'302.55	8'197'000	3'004'500 5'192'500
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoinvestitionen	715'000	715'000	753'083.45	753'083.45	80'000	80'000
10400	Allgemeine Verwaltung			50'907.60		20'000	
10480	Informatikausgaben	60'000		55'032.10			
10700	Gemeindehaus	655'000		647'143.75		60'000	
11	Öffentliche Sicherheit Nettoinvestitionen	110'000	44'000 66'000	101'793.00	101'793.00	150'000	20'000 130'000
11400	Feuerwehr	110'000	44'000	101'793.00		150'000	20'000
13	Kultur, Freizeit Nettoinvestitionen	673'000	588'000 85'000	175'226.00	87'272.75 87'953.25	505'000	473'000 32'000
13300	Parkanlagen, Wanderwege	673'000	588'000	169'124.65	87'272.75	505'000	473'000
13400	Sport			6'101.35			
15	Soziale Wohlfahrt Nettoinvestitionen	50'000	50'000	1'651.30	1'651.30		
15700	Betagenheim, Pflegeheim	50'000		1'651.30			
16	Verkehr Nettoinvestitionen	3'271'000	986'000 2'285'000	1'960'299.70	273'953.55 1'686'346.15	4'070'000	1'373'500 2'696'500
16200	Gemeindestrassen	3'271'000	986'000	1'960'299.70	273'953.55	4'070'000	1'373'500
17	Umwelt, Raumordnung Nettoinvestitionen	2'938'000	1'898'300 1'039'700	2'578'246.50	1'398'952.70 1'179'293.80	2'972'000	768'000 2'204'000
17110	Kläranlage					200'000	
17120	Kanäle	750'000		639'140.30	24'933.05	1'090'000	
17220	Abfallbeseitigung					140'000	
17500	Gewässerverbauungen	1'438'000	948'300	801'060.60	465'438.25	752'000	357'000
17700	Raumplanung	50'000		28'415.25		110'000	56'000
17800	Naturschutz	700'000	950'000	1'109'630.35	908'581.40	680'000	355'000
18	Volkswirtschaft Nettoinvestitionen	525'000	390'000 135'000	427'403.75	366'222.15 61'181.60	420'000	370'000 50'000
18000	Landwirtschaft	525'000	390'000	427'403.75	366'222.15	420'000	370'000

# Investitionsrechnung

## RECHNUNG 2010

Mit der Tankgraben-Revitalisierung konnte ein gelungenes Öko-Projekt nach zähen Anfangsschwierigkeiten umgesetzt werden. Das Ergebnis stösst bei der Bevölkerung von nah und fern auf ein grosses Interesse und sogar Regierungspräsident Dr. J. Keller liess es sich nicht nehmen, das Projekt zusammen mit seinen Verantwortlichen aus dem Naturschutz in seinem Präsidentschaftsjahr zu besichtigen. Die Kosten sind höher als budgetiert ausgefallen, weil die Leerung des Kiessammlers des Seveler Bachs auf Wartauer Gemeindegebiet sowie die Kosten für die Instandstellung der Zufahrtsstrasse zum Kiessammler über das Tankgrabenprojekt abgewickelt worden sind. Diese beiden Massnahmen haben über Fr. 214'000.00 gekostet.

## VORANSCHLAG 2011

### Allgemeine Verwaltung

Für die Möblierung des Grundbuchamtes werden Fr. 20'000.00 (NA) budgetiert. Die sukzessive Neumöblierung aller Büros des Rathauses ist nun abgeschlossen.

### Rathaus

Für die noch im 2011 anfallenden Kosten für die Innensanierung des Rathauses werden Fr. 60'000.00 (GA) eingesetzt. Infolge Verlegung des Bürgerschalters ins Parterre mussten Mauerdurchbrüche ausgeführt werden. Der Rathausumbau ist nun mit diesen restlichen Investitionen abgeschlossen.

### Feuerwehr

Die Aufwendungen für Hydrantennetzerweiterungen belaufen sich auf Fr. 150'000.00 (NA).

### Wanderwege

Das Projekt «Instandstellung Alte Schollbergstrasse» wird fortgesetzt und abgeschlossen. Es entstehen mit Berücksichtigung von Bundes- und Staatsbeiträgen Nettokosten von Fr. 32'000.00 (GA). Der Gesamtkredit wurde 2010 gesprochen.

### Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenbauprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 2'696'000.00 (NA). Im Bericht des Bauamtes sind die einzelnen Strassenabschnitte aufgeführt.

### Kläranlage

Die Heizungen der ARA und des Werkhofes müssen ersetzt werden. Dazu wird die Wärme des Abwassers genutzt (Kosten Fr. 200'000.00 (NA)).

### Kanäle

Im Zusammenhang mit Strassensanierungen werden auch die Kanäle saniert. Die Investitionen inkl. Umsetzung des generellen Entwässerungsplans (GEP) belaufen sich auf Fr. 1'090'000.00 (GA).

### Abfallbeseitigung

Die bestehende Entsorgungssituation in der Gemeinde Wartau soll neu auf gemeindeeigenen Parzellen organisiert und optimiert werden. Es entstehen dabei Kosten von Fr. 140'000.00 (NA).

### Gewässerverbauungen

Für die Bau- und Ingenieurkosten werden Fr. 395'000.00 (NA) in das Budget gestellt. Die Investitionen werden grösstenteils durch Bundes- und Staatsbeiträge abgedeckt.

### Raumplanung

Die Nachführung der Ortsplanung verursacht Kosten in der Höhe von Fr. 110'000.00 (NA).

### Naturschutz

Für die Fortsetzung der Arbeiten betreffend Offenlegung der Giessen (3. Bauetappe) sind Nettoaufwendungen von Fr. 325'000.00 vorgesehen.

### Landwirtschaft

Die Instandstellung von weiteren Trockenmauern sowie die Aufwertung des Maziferchöpfes (Wiederherstellung von Grünland und Vorbereitung Waldreservat) sieht Nettokosten von Fr. 50'000.00 vor.

# Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

## für die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

*Geschätzte Mitbürgerinnen  
Geschätzte Mitbürger*

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2010 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2010 der Gemeinde Wartau sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2011 seien zu genehmigen.

9478 Azmoos, 9. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission

**Christian Hanselmann (Präsident)**  
**Paul Schlegel (Schreiber)**  
**Mario Gnägi**  
**Odo Tauern**  
**Alex Zogg**

Vorstehende Jahresrechnung 2010 des Gemeindehaushaltes, die Nebenrechnungen sowie die Voranschläge für das Jahr 2011 sind von der Bürgerschaft am 12. April 2011 genehmigt worden.

Der Versammlungsleiter

Der Protokollführer

# Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs

Bestandesrechnung 2010 (in Fr.)				
Aktiven	31.12.09	Differenz zu VJ	31.12.10	%
Kasse	5'628.45	275	5'903.05	4.9 %
Post	75'003.94	- 51'780	23'223.74	- 69.0 %
Raiffeisenbank Werdenberg	-	349'512	349'511.54	-
Raiffeisenbank Werdenberg – Sparkonto	8'166.30	- 8'166	-	- 100.0 %
Raiffeisenbank Werdenberg – Anteilsschein	200.00	-	200.00	0.0 %
Debitoren Bewohner	721'625.00	205'135	926'760.40	28.4 %
Debitoren übrige	4'623.00	3'691	8'313.70	79.8 %
Verrechnungssteuer	366.45	- 245	121.90	- 66.7 %
Transitorische Aktiven	40'038.95	- 18'119	21'920.00	- 45.3 %
<b>Finanzvermögen</b>	<b>855'652.09</b>	<b>480'302</b>	<b>1'335'954.33</b>	<b>56.1 %</b>
Immobilie Altbau (bis 2009)	1.00	-	1.00	0.0 %
Immobilie Neubau (Wohngruppen Demenz)	2'195'227.65	173'772	2'369'000.00	7.9 %
Mobilien/Apparate	-	83'400	83'400.00	-
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'195'228.65</b>	<b>257'172</b>	<b>2'452'401.00</b>	<b>11.7 %</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'050'880.74</b>	<b>737'475</b>	<b>3'788'355.33</b>	<b>24.2 %</b>
Passiven	31.12.09	Differenz zu VJ	31.12.10	%
Kreditoren	91'939.75	- 17'556	74'383.30	- 19.1 %
<b>laufende Verpflichtungen</b>	<b>91'939.75</b>	<b>- 17'556</b>	<b>74'383.30</b>	<b>- 19.1 %</b>
Raiffeisenbank Werdenberg – Baukredit	483'249.96	- 483'250	-	- 100.0 %
<b>kurzfristige Schulden</b>	<b>483'249.96</b>	<b>- 483'250</b>	<b>-</b>	<b>- 100.0 %</b>
Raiffeisenbank Werdenberg – Darlehen	1'000'000.00	1'000'000	2'000'000.00	100.0 %
<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'000'000</b>	<b>2'000'000.00</b>	<b>100.0 %</b>
Delkredere	30'000.00	65'000	95'000.00	216.7 %
<b>Rückstellungen</b>	<b>30'000.00</b>	<b>65'000</b>	<b>95'000.00</b>	<b>216.7 %</b>
Transitorische Passiven	73'335.00	108'045	181'380.00	147.3 %
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>73'335.00</b>	<b>108'045</b>	<b>181'380.00</b>	<b>147.3 %</b>
Spenden - Aktivierung	8'166.30	- 8'166	-	- 100.0 %
Spenden mit Zweckbestimmung	53'539.95	2'535	56'075.35	4.7 %
Spenden ohne Zweckbestimmung	348'322.97	18'793	367'116.07	5.4 %
<b>Fonds-Sondervermögen</b>	<b>410'029.22</b>	<b>13'162</b>	<b>423'191.42</b>	<b>3.2 %</b>
Rücklagen Investitionen	950'061.75	-	950'061.75	0.0 %
<b>Vorfinanzierungen</b>	<b>950'061.75</b>	<b>-</b>	<b>950'061.75</b>	<b>0.0 %</b>
Jahresergebniss	- 362'723.06	414'797	52'073.80	- 114.4 %
Reserven für künftige Ausgaben-Überschüsse	374'988.12	- 362'723	12'265.06	- 96.7 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>12'265.06</b>	<b>52'074</b>	<b>64'338.86</b>	<b>424.6 %</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'050'880.74</b>	<b>737'475</b>	<b>3'788'355.33</b>	<b>24.2 %</b>

## → Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs Fortsetzung

Betriebsrechnung 2010 mit Budget 2010 und Budget 2011 (in Fr.)	2010	Budget 2010	Budget 2011
<b>Total Ertrag aus Steuern</b>	<b>7'097'710.00</b>	<b>6'440'000.00</b>	<b>7'570'000.00</b>
1) Pflege-Steuer – KVG	1'720'849.00	1'600'000.00	-
2) Heimplatz-Steuer	3'135'462.00	2'760'000.00	3'060'000.00
3) Uebrigste Pflege-Steuer – nicht KVG	2'241'399.00	2'080'000.00	-
4) Betreuungskosten stationäre Alterspflege	-	-	898'000.00
5) Pflegekosten stat. Alterspflege/Versicherer	-	-	1'931'000.00
6) Pflegekosten stat. Alterspflege/Bewohner	-	-	521'000.00
7) Pflegekosten stat. Alterspflege/Gemeinde/Kanton	-	-	1'160'000.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>7'336'217.90</b>	<b>6'691'500.00</b>	<b>7'836'850.00</b>
8) medizinische Nebenleistungen	108'382.85	105'500.00	72'000.00
9) Leistungen für Bewohner inkl. Debitverluste	25'937.05	59'500.00	72'500.00
10) Zinsen	491.10	1'000.00	300.00
11) Leistungen an Personal/Betriebsfremder Ertrag	103'696.90	85'500.00	122'050.00
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-7'076'106.25</b>	<b>-6'492'800.00</b>	<b>-7'554'800.00</b>
12) Löhne inkl. Sozialleistungen	-6'033'797.45	-5'641'400.00	-6'332'200.00
13) medizinischer Bedarf	-119'352.75	-135'300.00	-129'000.00
14) Lebensmittel	-292'783.30	-244'100.00	-295'900.00
15) Haushaltsaufwand	-125'541.40	-98'500.00	-131'600.00
16) URE Immobilien/Mobilien/IT	-166'915.80	-104'500.00	-298'700.00
17) Energie und Wasser	-103'443.85	-88'500.00	-106'400.00
18) Zinsen	-38'434.95	-15'000.00	-48'900.00
19) Büro- und Verwaltung	-78'549.80	-86'500.00	-96'300.00
20) Entsorgung	-10'182.15	-	-21'750.00
21) Versicherungen/Gebühren/Rest	-107'104.80	-79'000.00	-94'050.00
<b>Cash Flow</b>	<b>260'111.65</b>	<b>198'700.00</b>	<b>282'050.00</b>
22) Abschreibungen	-208'037.85	-235'000.00	-143'300.00
<b>Total Betriebserfolg</b>	<b>52'073.80</b>	<b>-36'300.00</b>	<b>138'750.00</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2010 des Pflegeheim Werdenberg

### Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Antrag Verwendung des Ertragsüberschusses
3. Rückstellungsspiegel
4. Beteiligungsspiegel
5. Gewährleistungsspiegel
6. Anlagespiegel
7. Zusätzliche Angaben

## 1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

### 1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art.2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs Fortsetzung

## 1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	<b>AKTIVEN</b>	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwert (Nennwert)
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen (Delkrede) nach der Einzelbewertungsmethode
102	Anlagen	Nominalwert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwert
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
11	<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmassiger Abschreibungen
	<b>PASSIVEN</b>	
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
209	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
21	<b>Rückstellungen/Rücklagen/Eigenkapital</b>	
212	Rückstellungen	Nach allgemeinen anerkannten kaufmannischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste
22	<b>Fonds</b>	
220 -221	Alle Spendenkapitalien	Nominalwert

### 1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss den entsprechenden Kreditbeschlüssen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt:

- für Sanierungsarbeiten/Umbauten Altbau  
15 Jahre, startend 2011
- für den Annexbau Demenzstation  
25 Jahre, startend 2011
- für Mobilien/Apparate  
15 Jahre, startend 2009

Konto	Bezeichnung	Saldo vor Abschreibungen 31.12.2010	Abschreibung 2010	Buchwert 1.1.2011
1100	Immobilien/Haus A	1.00	-	1.00
1106	Annex-Neubau Demenzstation	2'576'946.30	207'946.30	2'369'000.00
1110	Mobilien/Apparate	83'491.55	91.55	83'400.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2'660'438.85</b>	<b>208'037.85</b>	<b>2'452'401.00</b>

Basis für die Abschreibung des Annexbaus Demenzstation (Kto 1106) bildet Gutachten und Antrag vom 6.7.2007/Punkt 9.4.

### 2. Antrag über die Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Verwaltungsrat beantragt den Einnahmenüberschuss von Fr. 52'073.80 dem Konto Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) gutzuschreiben.

### 3. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen des Zweckverbandes.

#### Rückstellungen per 31.12.2010

Delkredererückstellung per 1.1.2010	Fr. 30'000
+ Erhöhung pro 2010	Fr. 65'000

<b>Delkredererückstellung per 31.12.2010</b>	<b>Fr. 95'000</b>
--	-------------------

### 4. Beteiligungsspiegel

Es bestehen keine Beteiligungen.

### 5. Gewährleistungsspiegel

Es bestehen keine Gewährleistungen/Eventualverbindlichkeiten/Bürgschaften.

### 6. Anlagespiegel

Keiner

### 7. Zusätzliche Angaben

Keine

### Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2010 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2010 des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg sei zu genehmigen.

Grabs, den 21. Januar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission

# Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

## Bericht des Verwaltungsrates

Die Zahl der Abonnenten beträgt am Jahresende 1873. Erstmals seit Bestehen des Verbandes GAW haben die Anschlüsse gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dieser Rückgang steht in engem Zusammenhang mit der aktuellen Entwicklung, dass ausser dem Verband GAW auch die Swisscom ein Gesamtpaket von FS-Programmen, Internet- und Telefonie-Dienstleistungen anbietet. Angesichts des verschärften Wettbewerbs beurteilen wir das Ergebnis als Erfolg, haben wir andererseits sowohl Kunden für das Internet (+31) als auch für die Telefonie (+31) gewinnen können. Insgesamt beanspruchen 404 Abonnenten unsere Internet-Dienstleistungen und 136 Teilnehmer nutzen unser Kabelnetz für die Telefonie.

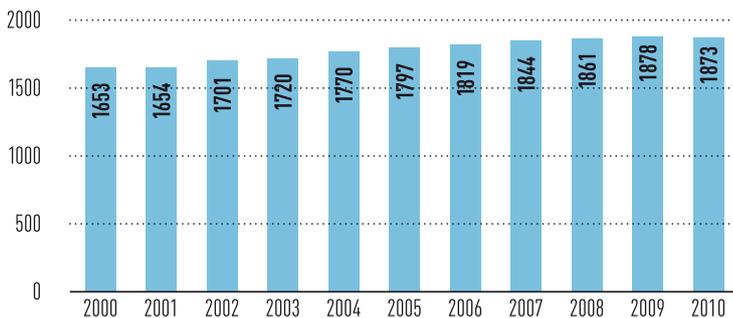
Von den Kosten für Kabel und den Tiefbau von Fr. 120'292.20 entfallen Fr. 77'694.70 auf Neuananschlüsse und Fr. 42'597.50 auf Änderungen. An Anschlussbeiträgen sind Fr. 21'933.20 zugeflossen. Die Amortisationen belaufen sich auf Fr. 230'000.00. Der noch zu amortisierende Buchwert der Kabelnetzanlage beziffert sich auf Fr. 42'133.49. Die Schulden bei der Bank sind getilgt.

Aus der Erfolgsrechnung ist ersichtlich, dass die Gesamtkosten den Budgetvorgaben entsprechen. Die ausgewiesenen Einnahmen von Fr. 451'803.85 übertreffen die Budgetvorgabe von Fr. 441'000.00. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit Einnahmen von Fr. 448'600.00. Nach Abzug der vorzunehmenden Investitionen von Fr. 120'000.00 und den laufenden Aufwendungen wird ein Überschuss von rund Fr. 73'000.00 verbleiben, der für zukünftige Investitionen reserviert bleibt.

Unser Angebot umfasst zur Zeit 40 analoge Radio- (digital 115) und 49 analoge TV Programme (digital 165). Unser Abo-Preis bleibt trotz der Erhöhung der MWST auf 8% unverändert und beträgt Fr. 17.50 im Monat. Ausserdem bieten wir beim Internet ein differenziertes Angebot (2 Light, 3 Light und 3 Power) an. Der Kunde hat die Möglichkeit, ein Gesamtpaket mit besonders attraktiven Konditionen zu beziehen, das in Ergänzung dazu auch DigiPhone und Digi TV Pay Selection enthalten kann.

Der regionale Signallieferant Rii-Seez-Net hat in einer repräsentativen Marktbefragung zusammen mit weiteren 19 TV-Anbietern schweizweit am besten abgeschnitten. Die Kunden schätzen insbesondere die hohe Servicequalität und das breite Angebot. Zudem sehen sie Rii-Seez-Net als zuverlässigen und zukunftsorientierten Partner, der es verstanden hat, schnell auf neue Markttrends zu reagieren und mit innovativen Produkten aufzuwarten. Nicht zuletzt hat der Verband GAW zusammen mit dem Rii-Seez-Net gegenüber den grossen Wettbewerbern mit unserer unmittelbaren Kundennähe grosse Vorteile.

Entwicklung Abonnentenzahl



### INFORMATIONEN

Auskünfte zu unserem Programmangebot, dem Internetdienst und der Telefonie erhalten Sie bei unserer technischen Leitung (Fernsehtechnik Weite AG, Weite) oder über Internet.

→ [www.rii-seez-net.ch](http://www.rii-seez-net.ch)

# Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

## Bestandesrechnung

Konto	Text	Bestand per 1.1.2010	Endbestand 31.12.2010	Zuwachs	Abgang
	<b>AKTIVEN</b>	<b>92'792.67</b>	<b>109'909.00</b>	<b>1'221'581.41</b>	<b>1'204'465.08</b>
	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>- 118'765.85</b>	<b>16'053.45</b>	<b>512'354.93</b>	<b>377'535.63</b>
1002.1	Raiffeisenbank Kto Korr	- 118'765.85	16'053.45	512'354.93	377'535.63
	<b>Guthaben</b>	<b>13'879.63</b>	<b>27'607.66</b>	<b>565'019.88</b>	<b>551'291.85</b>
1013.1	Anschlussbeiträge	5'677.50	13'442.50	541'530.30	533'765.30
1015	Verrechnungssteuerguthaben	8.40	12.60	4.20	0.00
1019.1	Vorsteuern Mat. und Dienstl.	794.20	8'964.26	14'290.23	6'120.17
1019.2	Vorsteuern Inv/übr. Betr.Aufw	7'399.53	5'188.30	9'195.15	11'406.38
	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>23'704.40</b>	<b>23'914.40</b>	<b>23'914.40</b>	<b>23'704.40</b>
1080	Rechnungsabgrenzungen	23'704.40	23'914.40	23'914.40	23'704.40
	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>173'974.49</b>	<b>42'333.49</b>	<b>120'292.20</b>	<b>251'933.20</b>
	<b>Sachgüter</b>	<b>173'774.49</b>	<b>42'133.49</b>	<b>120'292.20</b>	<b>251'933.20</b>
1101.1	Kabelanlagen / Baulose	6'000'017.89	6'120'310.09	120'292.20	0.00
1101.2	Anschlussbeiträge	- 1'905'168.15	- 1'927'101.35	0.00	21'933.20
1101.3	Amortisationen	- 3'921'075.25	- 4'151'075.25	0.00	230'000.00
	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>200.00</b>	<b>200.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
1215	Anteilschein Raiffeisen	200.00	200.00	0.00	0.00
	<b>PASSIVEN</b>	<b>92'792.67</b>	<b>109'909.00</b>	<b>- 1'204'465.08</b>	<b>- 1'221'581.41</b>
	<b>Fremdkapital</b>	<b>81'989.95</b>	<b>98'473.80</b>	<b>400'789.40</b>	<b>384'305.55</b>
	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>80'092.95</b>	<b>98'133.80</b>	<b>400'449.40</b>	<b>382'408.55</b>
2000.01	Kreditoren	47'125.45	64'330.80	360'763.70	343'558.35
2000.05	Mehrwertsteuer (Umsatzsteuer)	31'761.00	32'054.00	37'043.20	36'750.20
2009	Vorauszahlungen Debitoren	1'206.50	1'749.00	2'642.50	2'100.00
	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>1'897.00</b>	<b>340.00</b>	<b>340.00</b>	<b>1'897.00</b>
2080	Rechnungsabgrenzungen	1'897.00	340.00	340.00	1'897.00
	<b>Eigenkapital</b>	<b>10'802.72</b>	<b>11'435.20</b>	<b>- 1'605'254.48</b>	<b>- 1'605'886.96</b>
	<b>Bilanzüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>10'802.72</b>	<b>11'435.20</b>	<b>- 1'605'254.48</b>	<b>- 1'605'886.96</b>
2999	Kum. Ergebnisse der Vorjahre	10'802.72	10'802.72	0.00	0.00
	Gewinn	0.00	632.48	- 1'605'254.48	- 1'605'886.96

# Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

## Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2010 mit Budget 2011	Effektiv 2010	Budget 2010	Budget 2011
<b>AUFWAND</b>	<b>451'820.35</b>	<b>441'000.00</b>	<b>448'600.00</b>
3000 Personalaufwand	21'701.65	20'500.00	20'750.00
<b>Sachaufwand</b>			
3100 Büromaterial / Drucksachen	5'429.53	1'000.00	2'500.00
3111 Anschaffung PC / Drucker			3'000.00
3120 Strom, Energie	17'956.10	18'000.00	19'300.00
3140 Baul.Unterhalt Kabelanlagen	2'932.05	6'000.00	6'300.00
3141 Messungen EW Azmoos/Buchs	2'162.00	1'000.00	1'000.00
3143 Messungen Verstärker			13'200.00
3144 Messungen Nodes	6'269.50	6'500.00	6'500.00
3150 Uebrige Unterhaltskosten	5'463.90	11'000.00	11'300.00
3160 Signalbeschaffungskosten	63'201.60	63'500.00	63'200.00
3162 Mieten, Benützungskosten	2'760.00	3'600.00	2'800.00
3180 Bank- und Postcheckgebühren	923.50	1'200.00	1'200.00
3181 Versicherungen Amtsbürggen.	1'414.40	1'400.00	1'450.00
3182 Baukontrollen/Plombierungen	947.75	1'200.00	1'000.00
3183 Beratungsaufwand	145.60	600.00	600.00
3184 Sonstige Dienstleistungen	880.00	1'000.00	1'000.00
3185 Porti, Telefon, Gebühren	1'003.14	1'500.00	1'300.00
3186 Aufwand techn. Leitung	17'071.30	13'000.00	13'500.00
3187 Planwerk GIS	8'304.10	10'000.00	10'000.00
3188 Internetaufwand	5'764.30	5'000.00	5'200.00
3189 Urheberrecht SUISA	46'874.90	46'900.00	46'750.00
3190 Uebrigere Sachaufwand/Marketing	1'851.00	4'000.00	2'500.00
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>191'354.67</b>	<b>196'400.00</b>	<b>213'600.00</b>
3210 Zinsen kurzfristige Schulden	5'312.30	6'600.00	3'300.00
3211 Kreditkommission	1'400.00	1'100.00	1'000.00
3310 Abschreibg Verwaltungsverm.	230'000.00	215'000.00	135'135.00
3641 Beitrag Swiss Cable Bern	1'419.25	1'400.00	1'400.00
3830 Vorfinanzierung Investitionen			73'415.00
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>632.48</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>451'820.35</b>	<b>441'000.00</b>	<b>448'600.00</b>
4290 übrige Zinsen	16.50	0.00	50.00
<b>Entgelte</b>			
4340 Erlöse aus Fernsehgebühren	367'873.50	367'000.00	363'200.00
4341 Erlöse aus Internet	35'434.60	34'000.00	36'000.00
4342 Erlöse aus Werbefenster	9'390.00	10'000.00	9'400.00
4343 Erlöse aus Teleclub	842.00	600.00	750.00
4344 Erlöse aus KOMSG	9'313.20	9'400.00	9'300.00
4345 Erlöse aus Glasfaser	17'018.30	12'000.00	19'500.00
4346 Erlöse aus DigiVision	3'044.85	2'000.00	3'000.00
4347 Erlöse aus DigiPhone	6'442.80	5'000.00	6'600.00
4360 Rückerstattung Mahngebühren	490.85	1'000.00	500.00
4361 Rückerstattung Plombierungsk.	111.50	0.00	300.00
4362 Rückerstattung Schadenfälle / Vers.	1'842.25	0.00	0.00
<b>Total Entgelte</b>	<b>451'803.85</b>	<b>441'000.00</b>	<b>448'550.00</b>

# Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

## Investitionsrechnung

Konto Text	Effektiv 2010		Budget 2010		Budget 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>AUSGABEN</b>	372'225.40		385'000.00		282'135.00	
<b>Sachgüter</b>	120'292.20		150'000.00		120'000.00	
<b>Tiefbauten und Kabel</b>	120'292.20		150'000.00		120'000.00	
5010 Neuanlagen Tiefbau	28'362.95		44'300.00		30'000.00	
5011 Neuanlagen Kabel	49'331.75		80'700.00		52'000.00	
5012 Änderungen Tiefbau	3'658.05		10'000.00		15'000.00	
5013 Änderungen Kabel	38'939.45		15'000.00		10'000.00	
5060 Messgeräte					13'000.00	
<b>Passivierungen</b>	251'933.20		235'000.00		162'135.00	
590 Passivierte Einnahmen	21'933.20		20'000.00		27'000.00	
591 Passivierte Abschreibungen	230'000.00		215'000.00		135'135.00	
<b>EINNAHMEN</b>		372'225.40		385'000.00		282'135.00
<b>Anschlussbeiträge</b>		21'933.20		20'000.00		27'000.00
6101 Anschlussbeiträge		21'933.20		20'000.00		27'000.00
<b>Übernahme Abschreibungen</b>		230'000.00		215'000.00		135'135.00
6810 Ordentl. Abschreibungen		215'000.00		215'000.00		135'135.00
6820 Zusätzl. Abschreibungen		15'000.00		0.00		0.00
<b>Aktivierung</b>		120'292.20		150'000.00		120'000.00
<b>Aktivierte Ausgaben</b>		120'292.20		150'000.00		120'000.00
6900 Aktivierung		120'292.20		150'000.00		120'000.00

# Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

## Investitionen 2011 bis 2014

		2011	2012	2013	2014
<b>TOTAL INVESTITIONEN</b>		<b>120'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>
Total Anschlussbeiträge	6101	-27'000	-22'000	-15'000	-15'000
<b>Netto Investitionen</b>		<b>130'000</b>	<b>82'000</b>	<b>74'000</b>	<b>104'000</b>
<b>Fanela Azmoos</b>		<b>6'500</b>	<b>2'000</b>		
	5011 Neuanlagen Kabel	8'000	4'000		
	5010 Neuanlagen Tiefbau	3'000	1'000		
	6101 Anschlussbeiträge	-4'500	-3'000		
<b>Walchi Azmoos</b>		<b>10'500</b>	<b>2'500</b>		
	5011 Neuanlagen Kabel	16'000	8'000		
	5010 Neuanlagen Tiefbau	2'000	2'000		
	6101 Anschlussbeiträge	-7'500	-7'500		
<b>Prapafier</b>		<b>17'000</b>	<b>7'000</b>		
	5011 Neuanlagen Kabel	10'000	5'000		
	5010 Neuanlagen Tiefbau	10'000	5'000		
	6101 Anschlussbeiträge	-3'000	-3'000		
<b>Wiesen</b>		<b>7'000</b>	<b>2'000</b>		
	5011 Neuanlagen Kabel	5'000	2'500		
	5010 Neuanlagen Tiefbau	5'000	2'500		
	6101 Anschlussbeiträge	-3'000	-3'000		
<b>Diverse Anschlüsse</b>		<b>14'000</b>	<b>19'500</b>	<b>35'000</b>	<b>35'000</b>
	5011 Neuanlagen Kabel	13'000	15'000	30'000	30'000
	5010 Neuanlagen Tiefbau	10'000	10'000	20'000	20'000
	6101 Anschlussbeiträge	-9'000	-5'500	-15'000	-15'000
<b>Diverse Änderungen</b>		<b>25'000</b>	<b>25'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>
	5012 Aederungen Tiefbau	15'000	15'000	20'000	20'000
	5013 Aederungen Kabel	10'000	10'000	10'000	10'000
	5010 Neuanlagen Tiefbau	30'000	20'500	20'000	20'000
	5011 Neuanlagen Kabel	52'000	34'500	30'000	30'000
	5012 Aederungen Tiefbau	15'000	15'000	20'000	20'000
	5013 Aederungen Kabel	10'000	10'000	10'000	10'000
<b>Messgeräte</b>	5060 Messgeräte	13'000			

# Erdgasversorgung

Die Erdgas Toggenburg Werdenberg AG (etwag) stellt bei ihren Kunden nach wie vor eine hohe Zufriedenheit und viel Sympathie für den Energieträger Erdgas fest. Die Nachfrage nach Erdgas bei Neubauten und Heizungssanierungen ist entsprechend hoch. Erdgas ist und bleibt ein Brenn- und Treibstoff mit hervorragenden Eigenschaften, sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch betrachtet.

Die etwag blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Im Absatzgebiet Toggenburg und Werdenberg wurden rund 157,7 GWh (+3,6%) an die Kunden geliefert. Das finanzielle Ergebnis kann als gut bezeichnet werden.

## Energie – ein wichtiger Produktionsfaktor für die Industrie

Eine sichere, zuverlässige und kostengünstige Energieversorgung ist für die produzierende Industrie ein wichtiger Produktionsfaktor. Die etwag leistet dazu mit der Versorgung von Erdgas im Toggenburg und noch mehr im Werdenberg weiterhin einen wesentlichen Beitrag für die Industriestandorte. Derzeit wird in einem Industriebetrieb in Sevelen eine neue Produktionslinie aufgebaut, die mit Erdgas beheizt werden wird.

Bei der Prozessenergie wurden im Berichtsjahr 35,2 GWh Erdgas abgesetzt, gegenüber 34,9 GWh im Vorjahr. Nach Rückgängen in den vorangegangenen Jahren hat sich der Absatz in dieser Sparte aufgefangen. Er liegt jedoch um rund 20 Prozent unter dem Höchstwert vor drei Jahren. Es lässt sich nicht abschliessend feststellen, wie weit die Verbrauchsabnahmen konjunktureller oder struktureller Natur waren. Insgesamt wird jedoch wieder mit einer gewissen Erholung gerechnet.

## Heizenergie – erfreuliche Zunahme bei Neubauten und Heizungssanierungen

Bei der Heizenergie wurde mit 121,4 GWh ein neuer Höchstwert erzielt (Vorjahr 116,2 GWh). Der Anstieg ist mehr oder weniger klimabedingt. Zudem wirken sich die Neuzugänge, d.h. Hausbesitzer, die sich im Zusammenhang mit einem Neubau oder einer Heizungssanierung für Erdgas entschieden haben, positiv auf die Absatzentwicklung aus. Insgesamt werden 77 Neuzugänge verzeichnet, davon allein 16 Neuzugänge in der Gemeinde Wartau. In den meisten Fällen wurde eine bestehende Heizungsanlage, meistens eine Ölheizung durch eine Erdgasheizung ersetzt.

In zunehmendem Masse werden von den Hausbesitzern, natürlich auch Erdgasheizungskunden, die verschiedenen nachhaltigen und sinnvollen Massnahmen zur Effizienzsteigerung und oder zur Verbrauchssenkung umgesetzt, wie z.B. Heizungserneuerungen, Sanierungen an der Gebäudehülle, Installation von Solarzellen etc.

## Überblick über die Absatzentwicklung

### Heizenergie

121.38 GWh	(Vorjahr 116.18 GWh)	+ 5.20 GWh
<b>davon Toggenburg</b>		
100.13 GWh	(Vorjahr 96.79 GWh)	+ 3.34 GWh
<b>davon Werdenberg</b>		
21.25 GWh	(Vorjahr 19.39 GWh)	+ 1.86 GWh

### Prozessenergie

35.24 GWh	(Vorjahr 34.90 GWh),	+ 0.34 GWh
<b>davon Toggenburg</b>		
8.42 GWh	(Vorjahr 8.70 GWh),	- 0.28 GWh
<b>davon Werdenberg</b>		
26.82 GWh	(Vorjahr 26.20 GWh),	+ 0.62 GWh

## Biogas im Wärmemarkt

Voraussichtlich auf Beginn der nächsten Heizperiode ab Herbst 2011 wird die etwag ihren Kunden Erdgas in Kombination mit Biogas zur Deckung ihres Wärmebedarfes anbieten können. Detaillierte Informationen dazu werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

## Erdgas/Biogas als Treibstoff

Die Entwicklung von neu immatrikulierten Erdgasfahrzeugen in der Schweiz verläuft relativ zögerlich. Dies erstaunt, sind doch die Voraussetzungen inzwischen deutlich verbessert worden, bezüglich Fahrzeugangebot, Tankstellennetz sowie der Befreiung von der Strassenverkehrssteuer während den ersten 4 Jahren – auch im Kanton St.Gallen. Zudem leistet die etwag weiterhin einen finanziellen Beitrag beim Kauf eines neuen Erdgasfahrzeuges.

Die Tankstelle Trübbach ist seit gut vier Jahren in Betrieb. Im Berichtsjahr wurden rund 640'000 kWh (Vorjahr 610'000 kWh) Erdgas/Biogas als Treibstoff abgegeben; dies entspricht einer Steigerung von 4,8%.

## → Erdgasversorgung Fortsetzung

**Energie und Umwelt**

Klimawandel, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Ressourcen und Versorgungssicherheit sind hochaktuelle Themen. Auch in Klima- und Energieversorgungsfragen reicht ein «gutes Gefühl» allein nicht; es braucht Fakten. Und da liefert Erdgas erkennbar gute Lösungen und Antworten:

**Klima – CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Die differenziertere Betrachtung zeigt erhebliche Unterschiede zwischen den fossilen Energien: Erdgas anstelle von Heizöl senkt dank dem günstigeren Kohlenstoff-Wasserstoff-Verhältnis den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um mindestens ein Viertel. Die von der Politik geforderte Reduktion von CO<sub>2</sub> im Inland wäre also erreichbar, wenn man sich – nicht nur, aber auch – massiv auf die Substitution von Heizöl durch Erdgas konzentrieren würde. Damit kann rasch, wirtschaftlich und zuverlässig eine deutliche Reduktion erreicht werden, und das erst noch ohne die sonst in der Energiepolitik übliche Gewährung von Subventionen.

**Verbrauchsminderung und Energieeffizienz**

Im Vordergrund sollten verbrauchsmindernde Massnahmen stehen. Dort wo Energie gebraucht wird, soll sie möglichst effizient eingesetzt werden. Die Kondensationstechnologie, gerade mit Erdgas, hat im Heizungsbereich in den vergangenen Jahren, Jahrzehnten eine erhebliche Effizienzsteigerung bewirkt. Dabei wird die Wärme mitgenutzt, die vom Wasserdampf abgegeben wird, wenn dieser wegen der tieferen Rücklauftemperatur in der Heizung kondensiert (bis –15% Einsparung). Heute kann diese Technologie ideal mit der Installation von Sonnenkollektoren ergänzt werden, welche die Wärmeproduktion für Heizung und Warmwasser unterstützt.

**Forschung und Entwicklung****Wärmekraftkopplung**

Die weitere Entwicklung führt hin zu einer breiteren Palette von Blockheizkraftwerken – stromerzeugenden Heizungen – und ähnlichem. Mit diesen Technologien kann dank Wärmekraftkopplung gleichzeitig sowohl Wärme als auch Strom generiert werden.

**Erdgas-Wärmepumpe**

Am Markt eingeführt werden derzeit auch Erdgas-Wärmepumpen, welche die Wärme aus Luft, Grundwasser oder Erdsonden zum Heizen oder Kühlen nutzen, wie es heute erst mit Elektrowärmepumpen möglich ist.

Im Hinblick auf die prognostizierte Schweizer Stromlücke und auf die aufkommende Diskussion um die Atomkraftwerke kann die Wärmekraftkopplung mit der gleichzeitigen Produktion von Wärme und Strom und die Erdgas-Wärmepumpe einen wesentlichen Beitrag mit hoher Energieeffizienz leisten.

**Kein «Entweder – Oder», sondern «Sowohl – als auch»**

Auch bei den Erneuerbare Energien wachsen die Bäume nicht in den Himmel.

Die heutige Realität und künftigen energiepolitischen Szenarien führen zum gleichen Schluss: Erdgas und erneuerbare Energieträger ergänzen sich, und ihre Kombination bietet klimapolitisch und ökonomisch optimale Perspektiven.

Dies gilt es auf allen Ebenen zu berücksichtigen: In der nationalen und internationalen Energiepolitik ebenso wie auf kantonaler und lokaler Ebene. In den letzten Jahrzehnten wurde ein Erdgas-Transport- und Verteilnetz aufgebaut, mit dem rund zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung erschlossen werden. In diese Infrastruktur lässt sich Energie aus erneuerbaren Quellen optimal einbinden.

Dies geschieht heute unter anderem mit Sonnenkollektoren, welche die Erdgas-Heizung zur Spitzenabdeckung benützen oder eben mit der Einspeisung von Biogas, welches aus Rest- und Abfallstoffen produziert wird.

**Ressourcen und Versorgungssicherheit**

Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass jetzt viel mehr Erdgas verfügbar ist. Die USA – bisher ein grosser Erdgas-Importeur – ist dank neu erschlossenen Schiefergasvorkommen Selbstversorger geworden. Zudem sind verschiedentlich die Kapazitäten zur Verflüssigung von Erdgas (LNG) und für den Transport per Schiff ausgebaut worden und konkurrenzieren die Transportwege zu Land (Pipeline). Innert kurzer Zeit ist aus dem Käufermarkt ein Verkäufermarkt geworden.

Seit August 2010 sind im Werdenberg zwei Übergabestellen (Buchs und Trübbach) in Betrieb, über die Erdgas in das Versorgungsnetz der etwag eingespeist wird, was die betriebliche Versorgungssicherheit erheblich erhöht.

### **Deshalb weiterhin auf Erdgas setzen**

Dank der hohen Verfügbarkeit ist die Versorgung mit Erdgas noch für Generationen gesichert. Erdgas ist und bleibt ein Brenn- und Treibstoff mit hervorragenden Eigenschaften, sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch, denn ...

- Erdgas braucht keine emissionsverursachenden und energiefressenden Umwandlungsprozesse
- Erdgas wird ohne Lärm und Abgase unterirdisch transportiert
- Erdgas ist ungiftig für Mensch, Tier, Böden und Gewässer
- Erdgas ist nahezu schwefelfrei und enthält keinen Stickstoff
- Erdgas verbrennt ohne Russ und Staub
- Erdgas enthält keine Schwermetalle
- Erdgas generiert keine Rückstände, die zu entsorgen sind

Erdgas bietet innovative und zukunftsorientierte Lösungen wie Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen, Gaswärmepumpen usw. und ist unverzichtbar in der Industrie für den effizienten sowie ökonomischen wie auch ökologisch sinnvollen Einsatz von Energie für die industriellen Prozesse.

### **100-Jahr-Jubiläum der erdgas toggenburg werdenberg ag**

Die erdgas toggenburg werdenberg ag wird bald 100-jährig. Am 21.8.1912 erfolgte die Gründung der Gesellschaft als Toggenburger Gaswerk AG. Mit dem Bau für die Anlagen zur Kohlegasproduktion war im März 1913 begonnen worden und die Betriebsaufnahme des Gaswerkes erfolgte im Oktober 1913. Anlässlich der Generalversammlungen 1963 und 1988 wurde Geburtstag gefeiert. Das 100-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft wird mit Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012/13 stattfinden.

Im Toggenburg wurde die Gasproduktion aus Kohle im Jahr 1968 eingestellt. Nachher erfolgte die Versorgung ab dem Gaswerk Schlieren. Seit 1974 fließt Erdgas ins Toggenburg. Im Werdenberg, zuerst in Trübbach, wurde vor bald zwanzig Jahren mit dem Aufbau einer Versorgungsinfrastruktur begonnen. Erste Lieferungen von Erdgas erfolgten ab 1992.

### **Neues Energieverrechnungsprogramm**

Per 1. Oktober 2011 wurde ein neues Computerprogramm für die Energieverrechnung eingeführt. Damit werden sämtliche kundenspezifischen und gesetzlichen Anforderungen, die an eine moderne Energieversorgung gestellt werden, erfüllt. Zudem erhalten die Kunden eine leicht verständliche und übersichtliche Darstellung ihrer Energiebezüge.

### **INFORMATIONEN**

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns!

erdgas toggenburg werdenberg ag (etwag)

- Tel. 071 987 65 65 (Störungsnummer 24 h)
- Fax 071 987 65 66
- E-Mail: [info@etwag.ch](mailto:info@etwag.ch)

# Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau

**Baufällige Hütte  
am Gonzen**



**Niedergedrückte  
Dreibeinböcke  
müssen instand-  
gesetzt werden**



## **Lawinenverbauung Gonzen**

Im Jahr 2010 war die Forstgruppe der Ortsgemeinde Wartau vor allem mit alljährlichen Routinearbeiten an der Lawinenverbauung am Gonzen beschäftigt. Neben dem Reparieren oder Ersetzen defekter Dreibeinböcke wurde unterhalb der Lawinenverbauung eine rund 1/2 Hektar grosse Schutzwaldfläche gepflegt. Das Baugesuch zur Renovierung der unteren und oberen Gonzenhütte wurde ebenfalls genehmigt. Die Hütten dienen vor allem als Werkzeug- und Materialunterstand. Es ist vorgesehen, beide Hütten 2011 zu renovieren. So wurden bereits vorbereitende Massnahmen getroffen. Der Zufahrtsweg von der Alp Riet bis Wang wurde von der Firma Marty wieder instandgestellt, ebenso wurde mit den Arbeiten an der oberen Gonzenhütte begonnen. Mittels Helikopter konnten die benötigten Materialien, wie Lärchenpfosten, Armierstäbe, Kastanienholz und Fundamentplatten ins Einsatzgebiet geflogen werden.

## **Entwässerung Labria-Wartau**

Auch dieses Jahr standen Instandhaltungsmassnahmen zum Erhalt des Entwässerungssystems Trübbach und der Wiederaufforstung am Chamm an erster Stelle. Nach der Schneeschmelze konnte die Forstgruppe der Ortsgemeinde Wartau mit den Arbeiten beginnen. Äste, Steine und Laub wurden aus den Holzkänneln entfernt. Defekte Kännel wurden erneuert oder repariert. Um ein Einwachsen und Verbuschen der Gräben zu verhindern, wird jedes Jahr ein anderer Streckenabschnitt zurückgeschnitten. Zum Schutz der Arven wurden Dreibeinschütze gebaut. Für das Jahr 2011 ist eine Teilsanierung der Kännel unterhalb der Strasse zur Alp Riet, im Baderwald vorgesehen.

Renate Friedl, Revierförsterin

# Betagtenheim Wartau

## Unser Haus in Kürze

Einzelzimmer	→ 32
2-Zimmer-Wohnungen	→ 6
Durchschnittsalter der Betagten	→ 83 Jahre
Todesfälle 2010	→ 13 Betagte
Mitarbeitende	
verteilt auf 23 Vollzeitstellen	→ 40 Personen
Lernende im Betrieb	→ 6 Personen
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden / Lernenden	→ 40 Jahre

## Unsere Mitarbeitenden

Im Jahr 2010 hat *Tamara Grünenfelder* ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit erfolgreich abgeschlossen.

Vier Lehrlinge haben ihre Ausbildung im August 2010 begonnen beziehungsweise fortgesetzt:

- *Bruhlin Ronja* die Ausbildung zur Küchenangestellten mit Attest
- *Ahmed Marina* die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit
- *Stalder Rebecca* die berufsbegleitende Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit
- *Blasi Maria* das 3. Lehrjahr zur Fachfrau Gesundheit

Sieben Mitarbeitende haben im 2010 ein Dienstjubiläum gefeiert:

- Disch Beatrice, 10 Jahre
- Näf Lucia, 10 Jahre, Pensionierung am 31.12.2010
- Marodolac Durdica, 10 Jahre
- Stankovic Djuka, 10 Jahre
- Eugster Daniela, 5 Jahre
- Kuljici Dzevdjet, 5 Jahre
- Ugrica Gordana, 5 Jahre



Ronja Bruhin



Marina Ahmed



Rebecca Stalder



Tamara Grünenfelder



Maria Blasi



Beatrice Disch



Lucia Näf



Durdica Marodolac



Djuka Stankovic



Daniela Eugster



Djevdjet Kuljici



Gordana Ugrica

## Ausbildungsverbund für Pflegefachpersonen HF (höhere Fachschule)

Es wird immer schwieriger, qualifiziertes Personal für die Langzeitpflege zu finden. Darum ist es wichtig, dass Heime aktiv werden und Fachpersonal ausbilden. Die Anforderungen an Ausbildner sind hoch und als einzelner Betrieb kaum zu finanzieren. Anders als bei der Fachfrau Gesundheit FAGE unterstützt der Kanton die Ausbildung von Fachpersonen HF für die Langzeitpflege finanziell nicht. Das ist Aufgabe der Gemeinden.

In der Region besteht ein Ausbildungsverbund der Liechtensteinischen Alters- und Krankenpflege LAK mit dem Pflegeheim Mels. Im Juni wurden alle Heime der Region Werdenberg über einen möglichen Beitritt informiert. Die Aus- und Weiterbildungsstelle LAK hat in der Begleitung und Schulung von HF-Studenten mehrjährige Erfahrung und die entsprechende Infrastruktur aufgebaut. Das BHW wird von einem Ausbildungsverbund mit dem

LAK kurz und langfristig profitieren. Darum hat die Betriebskommission Betagtenheim anlässlich ihrer Sitzung vom 22. November 2010 beschlossen, dass das Betagtenheim mit der Liechtensteinischen Alters- und Prankenpflege (LAK) einen Ausbildungsvertrag für die nächsten drei Jahre abschliesst, mit der Berechtigung, höhere Fachschul-Studenten im Betagtenheim auszubilden. Die LAK koordiniert die Ausbildung. Das Betagtenheim leistet einen jährlichen Sockelbeitrag für eine Auszubildende und hat im Gegenzug keine administrativen Aufwände. Die Studierende hat blockweise Schule und absolviert die Praktika in den verschiedenen Partnerhäusern.

Gleichzeitig hat sich auch das Pflegeheim Werdenberg dem Ausbildungsverbund LAK angeschlossen. Das Fernziel eines eigenen Ausbildungsverbundes im Bezirk Werdenberg rückt damit ein Stück näher.

→ **Betagtenheim Wartau** Fortsetzung**Neue Finanzierung der Pflegekosten**

Am 1. Januar 2011 tritt das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Damit ändert sich ab diesem Datum die Finanzierung der Pflege in Betagten- und Pflegeheimen. Weiterhin wird die obligatorische Krankenversicherung einen Anteil an die Pflegekosten leisten. Dieser Anteil wird künftig vom Bund für die ganze Schweiz einheitlich festgelegt. Neu haben Heimbewohner nur noch einen begrenzten Anteil der Pflegekosten zu bezahlen. Die restlichen Pflegekosten werden vom Kanton und den Gemeinden finanziert. Die Kosten für Betreuung und Pension sind wie bisher durch die Heimbewohner zu übernehmen.

Die Kantone haben die Abwicklung dieser Neuordnung der Pflegefinanzierung zu regeln. Im Kan-

ton St. Gallen wird dazu ein neues Gesetz rückwirkend per 1. Januar 2011 geschaffen. Über dieses Gesetz wird die Bevölkerung voraussichtlich aber erst im Februar 2011 abstimmen.

Der von der Sozialversicherungsanstalt (SVA) St. Gallen ausbezahlte Beitrag an die Pflegekosten ist einerseits abhängig vom Beitrag, der den Heimbewohnern vom Betagten- oder Pflegeheim für die Pflege in Rechnung gestellt wird. Andererseits wird die Regierung des Kantons St. Gallen festlegen, welchen Höchstbetrag pro Tag die Heime ihren Heimbewohnern maximal für die Pflege in Rechnung stellen dürfen. Dieses Kostendach steht zurzeit noch nicht definitiv fest. Fest steht aber, dass die Heimbewohner künftig höchstens Fr. 21.60 pro Tag bezahlen müssen.

Pension	Betreuung	Persönliche Ausgaben	Pflege		
Bezahlt Bewohner selber	Bezahlt Bewohner selber	Bezahlt Bewohner selber	Anteil Bewohner (Max. 21.60 / Tag)	Anteil Krankenversicherer	Anteil Restfinanzierung

**Anlässe**

Am schmutzigen Donnerstag luden die Pächterinnen Trudi Belinger und Marlies Eggenberger Jung und Alt herzlich zu einem **vergnügten fasnachtlichen Nachmittag** ein. Sketcheinlagen von Trudi und Marlies sowie Handörgelimusik mit dem Trio vom Eichwald sorgten für Stimmung.

«Herzhaft Gesund» war das Motto der **ersten Wartauer Gesundheitswoche** im Betagtenheim Wartau. Im Zentrum standen dabei ein Herz-Kreislauf-Parcours und Informationen über «Kinder im Gleichgewicht». Die Besucher lernten auf eindrückliche Weise und im wahrsten Sinne des Wortes Lebenswichtiges über das Herz und den Kreislauf. Ergänzend fanden spezielle Anlässe statt. Dr. med. Walter Gmür referierte zu Risikofaktoren, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Arterienverkalkung und der Folgen sowie zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Zahlreiche Besucher nutzten den kostenlosen Gesundheitscheck inklusive Messungen von BMI, Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin. An allen Nachmittagen gaben Fachfrauen Informationen und Beratungen zu Themen rund um das Motto «Herzhaft Gesund».

Fasziniert und begeistert waren die Senioren vom Singlotto mit Peter Hasler am **Frühlingsfest**. Der Frauenverein finanzierte diesen gelungenen Anlass und verwöhnte die Sänger mit feinen selbstgebackenen Kuchen.

Ziel des **Frühlingsausfluges** im April war die Schwägalp, die noch im Winterkleid lag. Grosse Spaziergänge waren wetterbedingt nicht möglich, dafür war mehr Zeit fürs gesellige Beisammensein.

**Ausflug mit der Kutsche durch die Bündner Herrschaft.**

Strahlend blau war der Himmel beim **Ausflug mit der Kutsche durch die Bündner Herrschaft**. Alle genossen die gemütliche Fahrt durch die wunderschönen Rebberge. Stimmig war der Ausklang bei Glace und Kuchen in einer schattigen Gartenwirtschaft.



Gut besucht war der traditionelle **Familiengottesdienst** Mitte Juni mit den Kirchgemeinden und dem Volksmusikensemble der Musikschule Werdenberg unter der Leitung von Felizitas Allgäuer. Das anschliessende Grillfest rundete den Anlass ab.

Musikalisch umrahmt wurde **der öffentliche Bauernbrunch am 1. August** vom Appenzeller Echo. Die drei Musiker präsentierten Streich- und Appenzellermusik mit Gesang, Naturjodel mit Talerschwingen, Hackbrettmusik, internationale Volksmusikeinlagen und ein Alphornsolo. Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg.

Zum Herbstbeginn spielte die Theatergruppe «Silberbüchse» unter der Regie von Edgar Morger, Bazenheid, die leicht kriminelle Komödie **«Der Enkeltrick»** von Hedi Anderegg. Dazu servierten die Frauen vom Ökumenischen Frauenverein Kaffee und feine Süßigkeiten.

Bereits im fünften Winter verwöhnen die Pächterinnen Trudi Belinger und Marlies Eggenberger im Café Centrum mit einem **herrlichen Raclettebuffet** und verschiedenen Beilagen à discretion. Musikalisch unterhalten wurden die Besucher vom im Werdenberg beliebten Duo Annali und Hans Vetsch.

Elegant und modisch ging es an der **Herbst-Winter Modenschau** zu und her. Zuerst noch etwas verhalten, aber zunehmend mit Selbstvertrauen und sehr charmant führten Heimbewohnerinnen die neue Kollektion vor. Im Anschluss konnten sich die Besucher die Kleider anschauen, anprobieren und selbstverständlich auch erwerben. Die Firma Mode Service aus Kreuzlingen ist seit Jahren erfolgreich in Seniorenhäusern mit «Mode für Sie und Ihn» unterwegs. Sie führt eine grosse Auswahl an qualitativ hochwertiger Oberbekleidung (Blusen, Hosen, Röcke, Shirts, Tops usw.); Nachtwäsche, Unterwäsche, Socken, Schuhe und weitere Accessoires zu einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis.

Wie jedes Jahr ein kleines Volksfest war die **Samichlausfeier** auf dem Dorfplatz, wo sich Jung und Alt trafen. Während die Kinder mit Bäckermeister Spirig eifrig Grittibänze buken und vom Samichlaus und Schmutzli beschenkt wurden, verzauberte die Flötengruppe Wartau unter der Leitung von Lisbeth Willi die Zuhörer mit ihrem Spiel. Fürs leibliche Wohl sorgten der Volg, das Café Centrum und die Küchencrew vom Betagtenheim gemeinsam.

Den Höhepunkt des Heimjahres bildete die **Weihnachtsfeier** zusammen mit den Angehörigen, den freiwillig Helfenden und den Behörden. Das ganze Haus war festlich geschmückt und die Kindergartenkinder überraschten mit ihren Engelsbildern. Die Kirchgemeinden und das Volksmusikensemble gestalteten die Feier und das Team vom Betagtenheim Wartau und vom Café Centrum verwöhnte die Gäste mit einem Festmenü.



### Dank

Wir sind dankbar für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Betriebskommission, der Gemeindeverwaltung, dem Team vom Café Centrum, den Ärzten und der Spitex sowie den frei schaffenden Mitarbeitenden. Herzlichen Dank für den treuen Einsatz der Kirchgemeinden, des Frauenvereins und der freiwillig Helfenden.

Beatrice Disch, Heimleiterin mit Team

### Ausblicke 2011

Die öffentlichen Veranstaltungen werden im Veranstaltungskalender der Gemeindehomepage veröffentlicht und ausserdem im Veranstaltungskalender des «Werdenberger und Obertoggenburger» angekündigt. Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten.

- **Donnerstag, 10.3.2011 14.00 – 16.00**  
Fasnachtskaffeechränzli mit Sketcheinlagen von Trudi und Marlies
- **Montag, 21.3.2011 14.00 – 16.00**  
Frühlingsfest mit den Landfrauen aus Sevelen, offeriert vom ökumenischen Frauenverein Wartau
- **Montag, 2.5.2011 14.30 – 17.00**  
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Freitag, 24.6.2011 19.00 – 24.00**  
Grillplausch mit musikalischer Unterhaltung
- **Sonntag, 26.6.2011 10.30 – 13.00**  
Ökumenischer Familiengottesdienst mit Mittagessen
- **Montag, 1.8.2011 9.30 – 13.00**  
Bauernbrunch
- **Mittwoch, 14.9.2011 14.30 – 17.00**  
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Montag, 31.10.2011 14.00 – 16.00**  
Herbstfest, offeriert vom ökumenischen Frauenverein Wartau
- **Montag, 5.12.2011 16.30**  
Samichlausfeier auf dem Dorfplatz

# AHV- und IV-Zweigstelle

AHV- und IV-Renten	2010	2009
Ausbezahlt durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde (ohne Verbandskassen)		
a) AHV-Renten	Fr. 8'955'354.76	Fr. 8'852'706.00
b) IV-Renten	Fr. 2'332'356.82	Fr. 2'531'291.00
<b>Kantonale Ergänzungsleistungen</b>		
a) ordentliche Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	Fr. 2'154'135.07	Fr. 1'992'296.00
b) ausserordentliche Ergänzungsleistungen	Fr. 8'993.16	Fr. 8'448.00
<b>Individuelle Prämienverbilligung</b>		
Ausbezahlte Prämienverbilligung der Krankenkasse Der Antrag für Prämienverbilligung wurde von 1551 Personen (inkl. Kinder) gestellt. Prämienverbilligung im Rahmen der Ergänzungsleistungen	Fr. 900'922.55	Fr. 875'590.75
	Fr. 423'928.56	Fr. 360'616.00
<b>Statistik der AHV-Zweigstelle</b>		
a) Erfasste Betriebe und Personen (Nichterwerbstätige) durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde	708	714
b) Rentenfälle AHV/IV, Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistung	767	780

## Allgemeine Orientierung

Der zuständige AHV-Zweigstellenleiter ist gerne bereit, betagte und gehbehinderte Personen zu Hause zu besuchen. Dies gilt vor allem für Neuanmeldungen und Revisionen von Ergänzungsleistungen.

→ **Ein Anruf unter Tel. 058 228 20 51 genügt.**

Zukünftige AHV-Bezügerinnen und -Bezüger werden jeweils im Herbst über die Anmeldeformalitäten zum Bezug von Renten persönlich angeschrieben. Anmeldeformulare für die Prämienverbilligung 2011 sind zusammen mit dem Versicherungsausweis der Krankenkasse bis spätestens am 31. März 2011 bei der AHV-Zweigstelle einzureichen.

Franz Bucher  
AHV- und IV-Zweigstellenleiter

# KITAWAS – Kindertagesstätten

Der Verein KITAWAS Kindertagesstätten besteht seit Januar 2003 und betreibt zwei Kindertagesstätten mit je 12 Betreuungsplätzen in Trübbach (KITAWA) und Sargans (KITASA). Der Verein wird finanziell durch die Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels und Vilters-Wangs unterstützt. Zudem bestehen Leistungsvereinbarungen mit den Unternehmungen Oerlikon und Hilti sowie den kantonalen Psychiatriediensten Süd.

## Beide Kindertagesstätten voll ausgelastet

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen war im Jahr 2010 trotz wirtschaftlich schwieriger Lage ungebrochen hoch und mit einer durchschnittlichen Auslastung von 109% waren die vorhandenen Plätze wie bereits im Vorjahr voll belegt. Durchschnittlich besuchten im vergangenen Jahr 75 Kinder pro Monat die beiden Kindertagesstätten.

## Erweiterung dringend notwendig

Aufgrund der grossen Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschul- und Schulalter steht der Verein KITAWAS Kindertagesstätten vor der Frage einer Betriebserweiterung. In der Diskussion mit den beteiligten Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels und Vilters-Wangs strebt der Verein eine regional sinnvolle Lösung an. Aufgrund der bestehenden Nachfragesituation steht eine Erweiterung im Raum Sarganserland im Vordergrund.

Ab Sommer 2011 ist in Zusammenarbeit mit der Schule Sargans am bestehenden Standort an der Zürcherstr. 52 in Sargans die Eröffnung eines Schülerhorts mit integriertem Mittagstisch geplant. Vorbehalten bleibt die Zustimmung der Bürgerschaft anlässlich der Gemeindeversammlung im März. Ein Schülerhort Sargans würde einerseits das Betreuungsangebot der Gemeinde Sargans optimal ergänzen und andererseits die bestehende Vorschulkindergruppe platzmässig entlasten.

In einem weiteren Schritt sollen auch die Plätze für Vorschulkinder mit einem dritten Standort in Mels oder Vilters-Wangs erweitert werden und damit die unbefriedigende Situation der Eltern auf der Warteliste verbessert werden. Die Suche einer geeigneten Liegenschaft gestaltet sich jedoch als sehr schwierig.

Herkunft der Kinder (per 31.12.2010)	Anzahl Kinder	Anzahl Plätze
Wartau	23	7,7
Sevelen	7	4,7
Sargans	18	6,7
Mels	8	4,5
Vilters-Wangs	5	1,7
Bad Ragaz	5	1,1
Kanton GR	5	1,3
Buchs, Sennwald	2	0,7
<b>Total</b>	<b>73</b>	<b>28,4</b>



## Personelle Veränderungen

Im Sommer haben Maja Fäh aus Oberschan, Laura Kreis aus Sargans und Lea Jüstrich aus Grabs ihre 3-jährige Ausbildung als Fachfrau Betreuung mit grossem Erfolg abgeschlossen. Die frei werdenden Ausbildungsplätze wurden mit Janine Müntener aus Weite, Sabrina Kessler aus Vilters und Barbara Wachter aus Plons neu besetzt.

Mit Marcella Seifert konnte für Sargans eine neue Kindertagesstätten-Leiterin gefunden werden, die ihre Aufgabe mit ausserordentlichem Engagement und grosser Berufserfahrung anpackt. Sie wurde von allen mit offenen Armen empfangen.

→ **KITAWAS – Kindertagesstätten** Fortsetzung**Breit abgestützte Finanzierung**

Trotz unerwartet hoher Personalmehrkosten (Unfall, Krankheit, Mutterschaft) kann die KITAWAS für das Jahr 2010 ohne Eigenkapitalbezug eine ausgewogene Rechnung vorweisen. Dies ist möglich dank einem guten Spendeneingang.

Mit den beteiligten Gemeinden und Firmen konnten im vergangenen Jahr für die kommenden drei Jahre neue Leistungsvereinbarungen unterzeichnet werden, welche den notwendigen finanziellen Spielraum für die geplanten Erweiterungen schaffen. Mit Vilters-Wangs hat sich im Frühjahr 2010 eine neue Gemeinde der KITAWAS angeschlossen. Dank der Zustimmung des eidgenössischen Parlaments am 1. Oktober 2010 zur Verlängerung des Impulsprogramms um weitere 4 Jahre kann für die geplanten Erweiterungsprojekte wiederum mit substantiellen Finanzierungsbeiträgen des Bundes gerechnet werden.

**Die KITAWAS in Kürze**

Platzangebot	24 Plätze, davon 4 Säuglingsplätze Mittagstisch für Schulkinder
Anzahl Kindertagesstätten	2, KITASA in Sargans und KITAWA in Trübbach
Alter der Kinder	3 Monate bis 12 Jahre
Betreuungsumfang	250 Tage/Jahr, 11,25 Std./Tag
Betreuungsverhältnisse per 31.12.2009	73 Kinder, 58 Familien
Durchschnittlicher Auslastungsgrad	109 %
Kosten pro Tag und Platz	ca. Fr. 85.–
Beteiligte Partner	Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels, Vilters-Wangs; Oerlikon Balzers AG und Oerlikon solar, Hilti Corporation, kant. Psychiatriedienste Süd.

**Dank**

Wir danken allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form die KITAWAS unterstützt haben.

Claudia Zogg, Präsidentin Verein KITAWAS

**INFORMATIONEN**

→ [www.kitawas.ch](http://www.kitawas.ch)

Falls Sie unsere Institution interessiert, finden Sie hier viele Informationen und Kontaktadressen. Wir freuen uns auch über neue Mitgliedschaften.

Gerne nehmen wir ausgediente, gut erhaltene Spielsachen, Bücher und Kinderartikel entgegen (Tel. 081 750 20 76 oder direkt in der Kindertagesstätte vorbeibringen).

# Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Sargans (RAV)

## RAV Sargans

Das RAV Sargans beschäftigt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Sekretariat / Support, Personalberatung, Einsatzprogramme, arbeitsmarktliche Massnahmen und Rechtsdienst. Unsere Institution betreut die Stellensuchenden aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg.

Die Zahl der Stellensuchenden hat sich entsprechend der wirtschaftlichen positiven Entwicklung zurückgebildet und erreichte im Dezember 2010 die Zahl von 1368 Personen (2009: 1723 Personen). Trotz der verbesserten Arbeitsmarktlage waren einige Personalmassnahmen in Betrieben zu verzeichnen. Die Quote der Stellensuchenden weist einen Jahresmittelwert von 4,0% gegenüber dem kantonalen Mittel von 5,1% auf und ist somit nach wie vor tiefer. Das RAV Sargans weist im Quervergleich sehr gute Leistungs- und Wirkungsindikatoren aus.

Während des Jahres 2010 meldeten sich bei uns 2309 Personen an, um einen Antrag auf Arbeitslosenentschädigung zu stellen. 2640 Personen konnten von der Arbeitsvermittlung abgemeldet werden.

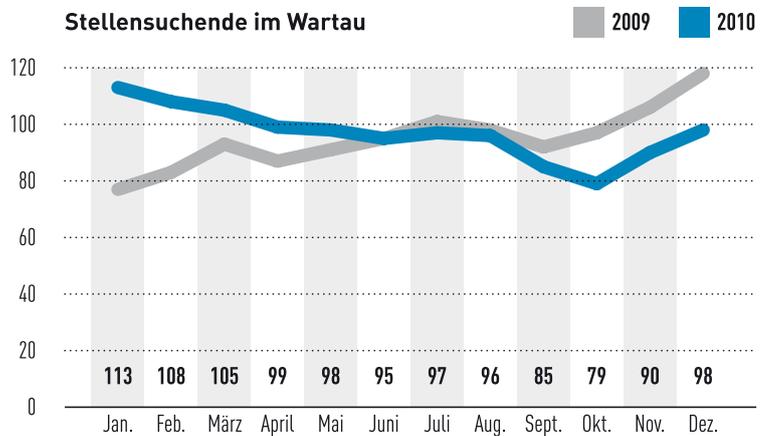
Dank intensiven Kontakten mit den Arbeitgebenden in der Region und einer konsequenten Wiedereingliederungsstrategie konnte dieses gute Resultat erreicht werden. Wir erwarten von unseren Stellensuchenden zudem eine gewisse Flexibilität, was sich auf den Vermittlungserfolg positiv auswirkt.

## Deutsch Einstufungstest für Arbeitslose

Ab kommenden März führt das Amt für Arbeit Deutsch Einstufungstests für Arbeitslose ein, die fremdsprachig sind und weder die Schule noch eine Berufsausbildung in der Schweiz absolviert haben.

Damit sollen fremdsprachige Arbeitslose gezielter in Kurse und Einsatzprogramme zugewiesen und damit deren Nutzen verbessert werden. Mangelnde Sprachkenntnisse erlauben es den Teilnehmern oft nicht, den Ausführungen in genügendem Masse zu folgen. Die Deutsch Einstufungstests sind zudem ein gutes Mittel der sprachlichen Standortbestimmung. Ohne genügende Deutschkenntnisse sind die Integrationsmassnahmen in den Ostschweizer Arbeitsmarkt erfahrungsgemäss erschwert. Der Test dauert rund 2½ Stunden und erfasst die Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und Verstehen. Das Resultat der Einstufung basiert auf dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER). Es handelt sich um eine arbeitsmarktorientierte Deutschförderung.

Stellensuchende im Wartau



## Einsatzprogramme

Auch im letzten Jahr wurden wieder 30 Einsatzprogramme für Stellensuchende in unserem RAV Gebiet durchgeführt.

In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2010 haben über 300 Personen bei folgenden Institutionen in unserer Region gearbeitet und annähernd 30'000 Arbeitstage geleistet:

- Spitäler und Betagtenheime sowie in Institutionen für Behinderte (Pflege/Betreuung, Küchendienst, Lingerie, Reinigung und Umgebungsarbeiten)
- Tixi Sarganserland/Werdenberg (Fahrdienste)
- Orts- und Politische Gemeinden (Waldräumungen, Mitarbeit beim Aufbau von Schneelawinverbauungen und Alpräumungen)
- ARA und Verein für Abfallentsorgung (Unterhalt für Gebäudereinigungen, Maschinenservice, Maler- und Umgebungsarbeiten)
- Berufsberatungsstellen, Amtsvormundschaften (Unterstützung im kaufmännischen Bereich)

Die Arbeitslosenkasse übernimmt sämtliche Lohn- und Versicherungskosten der Teilnehmer. Für Non-Profit-Organisationen und Gemeinden können so Arbeiten im öffentlichen Interesse ausgeführt werden, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen würden.

---

 → **Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Sargans (RAV)** Fortsetzung
 

---

**Kurse**

Um eine rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt zu erreichen, werden beim RAV Sargans diverse Kurse angeboten. Wir stellen fest, dass die richtigen Massnahmen die Arbeitslosigkeit massiv verkürzen. Uns stehen folgende arbeitsmarktliche Massnahmen zur Verfügung:

- Kollektive Kurse (Bewerbungskurse, Orientierungskurse, Deutschkurse, Informatikkurse)
- Individuelle Kurse (vor allem bei Vorliegen eines Arbeitsvertrages)
- Praxisfirma

- Einarbeitungszuschüsse
- Ausbildungspraktikas
- Berufspraktikas
- Motivationssemester für Lehrabbrecher
- Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

**Vorgehen bei Arbeitslosigkeit**

Melden Sie sich sofort und persönlich (noch während der Kündigungsfrist) beim RAV Sargans, Langgrabenweg, 7320 Sargans.

Urs Greuter, RAV-Leiter

---

## Verein PrimaJob (PJ)

---

Die arbeitsmarktliche Massnahme «Verein PrimaJob (PJ)» der Sozialhilfe für die Region Sarganserland-Werdenberg kann wie in den vergangenen Jahren als Erfolg bezeichnet werden.

In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2010 haben rund 200 Personen eine befristete Anstellung beim PJ erhalten. Dabei wurden rund 750 Teilnehmermonate gearbeitet. Über das ganze Jahr gesehen hat der Verein durchschnittlich 63 Personen pro Monat beschäftigt.

**Chance zur Festanstellung genutzt**

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation haben einige PJ-Teilnehmer an ihren Einsatzplätzen eine Festanstellung erhalten haben. Diese Personen haben ihre Chance genutzt, indem sie ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Andere PJ-Teilnehmer nutzten den Verein als Plattform, um ihre persönlichen Kompetenzen zu erhalten oder aufzubauen und haben sich dadurch auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder eine Anstellung erarbeitet. Insgesamt konnten so rund 50 Personen einen festen Arbeitsplatz in der freien Marktwirtschaft finden.

**Kurse erhöhen die Vermittlungsfähigkeit**

Als Qualifizierungsmassnahmen wurden Staplerfahrer-, Deutsch- und Bewerbungskurse angeboten, welche von den PJ-Teilnehmern auch genutzt wurden. Hier legten wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass die besuchten Massnahmen effektiv eine Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit darstellten.

**Unterstützung beim Generieren von Aufträgen**

Die meisten Aufträge, die wir mit den PJ-Teilnehmern ausführten, waren kurzfristige Temporäreinsätze in den Bereichen Wohnungsreinigungen, Zügelarbeiten, Garten- und Umgebungspflege, Gemüseernte, Wein- und Rebbau, Schneeräumung, usw.

Bei Unternehmungen konnten wir Personen verleihen, welche als Ferienablösungen einsprangen oder um Auftragsspitzen bewältigen zu können.

Hier sind wir nach wie vor dringend auf die Hilfe aller Unternehmungen, Privatpersonen und Gemeinden angewiesen, damit wir für unsere Mitarbeiter Arbeitseinsätze zur Verfügung gestellt bekommen. Über die Rahmenbedingungen geben wir ihnen gerne Auskunft. Rufen Sie uns einfach unter Tel. 081 740 26 64 an.

**ProWiv – Betreutes Arbeiten in Untervaz**

Das Projekt ProWiv in Untervaz mit zehn Arbeitsplätzen im Bereich von betreuten Arbeiten wird rege genutzt und ist nicht mehr wegzudenken. Dabei wird hauptsächlich Elektroschrott in die einzelnen Komponenten zerlegt und wiederverwertet, resp. fachgerecht entsorgt. Im Weiteren wird ein Textilwork-Shop betrieben.

Ohne die Unterstützung von Unternehmen, Gemeinden und aus der Bevölkerung in der einen oder anderen Form wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen und hoffen natürlich, dass wir auch weiterhin auf sie zählen dürfen.

Marco Fuchs, Geschäftsführer Verein PrimaJob Weite

---

**INFORMATIONEN**


---

Weitere Informationen über den Verein PrimaJob Weite erhalten Sie unter

→ [www.primajob.ch](http://www.primajob.ch)

→ Verein PrimaJob  
Hauptstrasse 50, 9476 Weite  
Tel. 081 740 26 64, Fax 081 740 27 66  
E-Mail: [info@primajob.ch](mailto:info@primajob.ch)

---

# Sozialamt / Vormundschaftsamt

## Vormundschaftsamt

In der Gemeinde Wartau bestehen für rund 70 Personen (Kinder und Erwachsene) vormundschaftliche Schutz- und Hilfsmassnahmen. Dies sind v. a. Erziehungsbeistandschaften, Vertretungsbeistandschaften und Beistandschaften für Erwachsene sowie wenige Vormundschaften. Diese Mandate werden im Auftrag der Vormundschaftsbehörde entweder durch professionelle Amtsvormünder/-innen der Sozialen Dienste Werdenberg oder durch Privatpersonen wahrgenommen. Ungefähr die Hälfte der Mandatsträger sind Mitbürger/-innen), welche einen Teil ihrer Freizeit für Menschen einsetzen, die wegen bestimmter Umstände und Ereignisse (körperliche und psychische Krankheiten, Unfall, Behinderung, schwierige Familienverhältnisse usw.) unterschiedlich auf Hilfe von aussen angewiesen sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen privaten Mandatsträgerinnen und -träger ganz besonders für ihr wertvolles Engagement, ihre immer wieder bewiesene Geduld und Weitsicht, Flexibilität und Kreativität, bedanken. Ihr Einsatz ist im Vormundschaftswesen Wartau kaum mehr wegzudenken und ich hoffe, dass wir auch zukünftig immer wieder Privatpersonen für diese sinnvolle Aufgabe gewinnen werden können.

## Sozialamt

Wie Sie aus den Zahlen in diesem Jahresbericht sehen können, sind die Sozialhilfeausgaben trotz schwieriger Wirtschaftslage im ungefähren Rahmen der vergangenen Jahre geblieben.

Immer wieder schaffen es Personen, sich trotz hoher Hürden wieder irgendwo im Arbeitsmarkt einzugliedern und erhalten damit in ihrem Leben eine wichtige Sinnggebung. Wenn Krankheit oder andere Umstände dies nicht mehr erlauben, so heisst dies trotzdem, den persönlichen Lebensalltag möglichst selbstverantwortlich zu meistern. Hauptgründe, dass Menschen früher oder später in eine Sozialhilfeabhängigkeit geraten können, sind in erster Linie mangelnde Ausbildung. Niedriglöhne, Krankheiten, Suchtabhängigkeiten, mangelnde Unterstützung im sozialen Umfeld erhöhen das Risiko der Sozialhilfeabhängigkeit.

Eine grössere Gruppe der betroffenen unterstützungsbedürftigen Personen sind nach wie vor die alleinerziehenden Elternteile, besonders Mütter mit ihren Kindern. Der Verantwortung als alleinerziehender Elternteil gerecht zu werden und gleichzeitig einer ausserhäuslichen Lohnarbeit nachzugehen, bedeutet besonders mit jüngeren Kindern immer einen täglichen Spagat. Hilfreich sind in diesen besonderen Familiensituationen die inzwischen vorhandenen professionell geführten Kinderbetreuungsstätten.

Bei Notsituationen im Leben bewährt sich nach wie vor die fast unersetzliche Solidarität in der Familie, in der Nachbarschaft und/oder im Bekannten- und Freundeskreis.

## Asylwesen

Von den der Gemeinde Wartau zugewiesenen 25 Personen sind es zur Zeit einige Familien, welche mit unserer finanziellen Unterstützung und Betreuung versuchen, ihr Leben fern von der Heimat zunehmend angemessen selbständig zu meistern. Dabei spielt auch die Schule eine grosse Rolle, da die Kinder dort schnell erfahren und lernen, was sie hier in der Schweiz unbedingt brauchen: Beherrschen der deutschen Sprache, Anpassungsfähigkeit, Motivation und Willen, fortwährend zu lernen.

Nicht alle asylsuchenden Personen erfüllen die Bedingungen, damit sie in unserem Land als anerkannte Flüchtlinge aufgenommen werden, d.h. diese Personen müssen die Schweiz früher oder später wieder verlassen oder werden wenn möglich zwangsweise ausgewiesen. In solchen Fällen werden durch den Kanton finanzielle Rückkehrhilfen gewährt.

Ich komme in meinem beruflichen Alltag immer wieder mit Personen in Kontakt, welche ohne öffentliche Unterstützung jeden Tag grosse Leistungen erbringen, nämlich mit sehr wenig Geld allen ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, trotz Krankheit und Schmerzen für sich und ihre Angehörigen zu sorgen, trotz Enttäuschungen und Misserfolgen neu versuchen, ihren angemessenen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.

Lernen bleibt für uns alle eine lebenslange Aufgabe, erschliesst uns aber in Zeiten der Herausforderungen auch oft ungeahnte Lösungswege.

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und hoffe, dass wir weiterhin auf Ihr Interesse und Engagement zählen dürfen.

Elisabeth Eggenberger  
Leiterin Sozial- und Vormundschaftsamt Wartau

## INFORMATIONEN

Sozialamt/Vormundschaftsamt Wartau

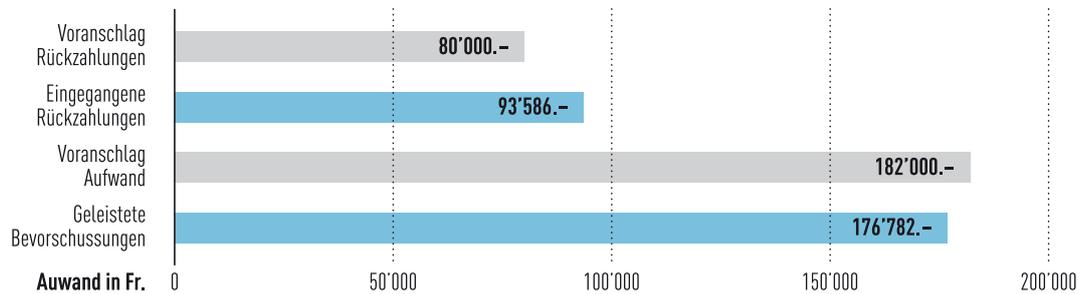
→ Tel. 081 750 20 56

Fax 081 750 20 55

## → Sozialamt / Vormundschaftsamt Fortsetzung

Alimentenbevorschussungen	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder	Mutterschaftsbeiträge	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder
Alleinstehende Frauen	17	21	Alleinstehende Frauen	2	4
Wiederverheiratete Frauen	2	4	Verheiratete Frauen	0	0
Jugendliche volljährig	0	0			
<b>Total Dossiers und betr. Kinder</b>	<b>19</b>	<b>25</b>	<b>Total Dossiers und betr. Personen</b>	<b>2</b>	<b>4</b>

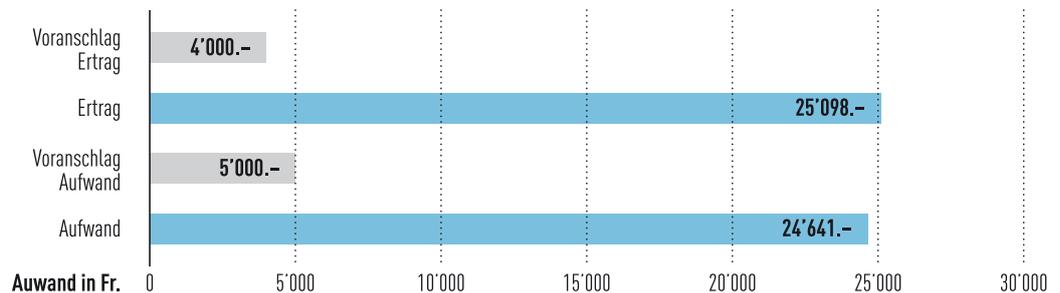
## Alimentenbevorschussung 2010



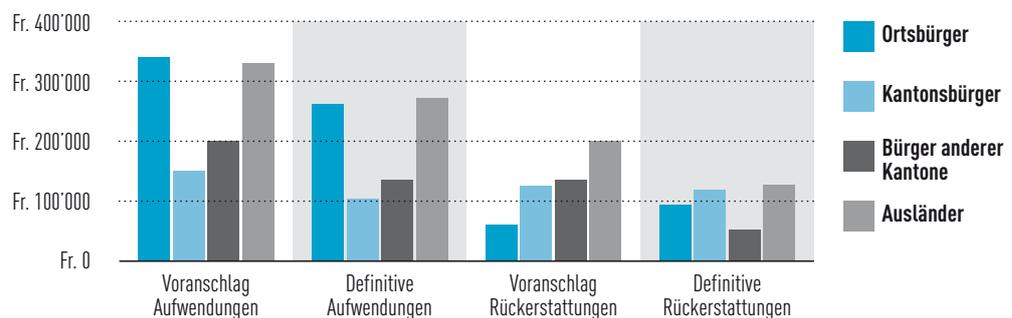
## Kosten Asylsuchende 2010



## Kosten Asylwesen, abgewiesene Personen / Nothilfe 2010



## Sozialhilfe 2010



	Anzahl Dossiers	Betroffene Personen
<b>Unterstützungen Ortsbürger/-innen</b>		
Alleinstehende Frauen	5	5
Alleinstehende Männer	8	8
Paare ohne Kinder	1	2
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	2	5
Kinder und Jugendliche	1	1
Ortsbürger/-innen in Wartau wohnhaft		6
Ortsbürger/-innen ausserhalb Wartau wohnhaft		15
<b>Unterstützungen Kantonsbürger/-innen</b>		
Alleinstehende Frauen	0	0
Alleinstehende Männer	1	1
Paare ohne Kinder	1	2
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	2	5
Kinder und Jugendliche	0	0
<b>Unterstützungen Bürger/-innen anderer Kantone</b>		
Alleinstehende Frauen	2	2
Alleinstehende Männer	3	3
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	1	5
Alleinerziehende Mütter/Väter	4	10
Kinder und Jugendliche	0	0
<b>Unterstützungen Ausländer/-innen</b>		
Alleinstehende Frauen	4	4
Alleinstehende Männer	3	3
Paare ohne Kinder	2	4
Paare mit Kindern	1	4
Alleinerziehende Mütter/Väter	6	12
Kinder und Jugendliche	0	0
<b>Unterstützungen Asylbewerber/-innen</b>		
Alleinstehende Frauen	0	0
Alleinstehende Männer	1	1
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	3	19
Alleinerziehende Mütter/Väter	1	3
Kinder und Jugendliche	0	0
<b>Total Dossiers und betroffene Personen 2010</b>	<b>53</b>	<b>99</b>

	Personen	%
Ortsbürger/-innen	21	21,2
Kantonsbürger/-innen	8	8,1
Bürger/-innen anderer Kantone	20	20,2
Ausländer/-innen	27	27,3
Asylbewerber/-innen	23	23,2
<b>Total</b>	<b>99</b>	<b>100</b>
<b>Schweizer Bürger/-innen insgesamt</b>	<b>49</b>	<b>49,5</b>
<b>Ausländer/-innen inkl. Asylbewerber/-innen</b>	<b>50</b>	<b>50,5</b>

# Bauamt

Wie schön wäre es, an dieser Stelle verkünden zu können, im vergangenen Jahr seien zahlreiche Gesetze und Verordnungen ausser Kraft gesetzt und das Erlangen einer kantonalen Verfügung oder einer Baubewilligung wesentlich vereinfacht worden. Leider ist die ständig zunehmende Reglementierung wohl eine Zeiterscheinung, welche kaum aufzuhalten scheint. Wo bleiben da die allseits geforderten Bestrebungen nach schlanken und transparenten Verfahrensabläufen? Wer kümmert sich darum, dass der gesunde Menschenverstand nicht vollends von Paragraphen und Artikeln verdrängt wird? Für was all die Vorschriften?

Zugegeben, auch wir als Vollzugsbehörden könnten mit etwas dünneren Gesetzesbüchern gut leben. Doch die genauere Auseinandersetzung mit den einzelnen Vorschriften führt oft zu einer ganz anderen Betrachtungsweise.

## Objektschutznachweis

Neuerdings wird bei Bauvorhaben in bestimmten Gefahrenbereichen ein Objektschutznachweis erforderlich. Schon wieder eine Kontrollstelle mehr, denn das Baugesuch geht somit auch noch über den Tisch der GVA und beschert dem Ingenieur nebenbei ein zusätzliches Honorar, selbstverständlich alles zu Lasten der Bauherrschaft.

Denkt man allerdings an die sich häufenden Nachrichten von Überschwemmungen und Murgängen, oder an die ständig zunehmenden lokalen Niederschlagsereignisse mit ausserordentlich hoher Intensität, so stellt man schnell fest, dass hinter diesem Objektschutznachweis mehr als nur eine Ingenieurstätigkeit steckt.

Das ständig zunehmende Schadenausmass durch diverse Naturgefahren hat auch den Kanton St.Gallen veranlasst, Gefahrenkarten als Grundlage für die Beurteilung der Naturgefahren in den Siedlungsgebieten zu schaffen. In einer ersten Etappe wurde durch die Naturgefahrenkommission des Kantons St.Gallen eine Naturgefahrenkartierung erstellt. An der Orientierungsversammlung der Politischen Gemeinde Wartau vor zwei Jahren sowie in den Gemeinderatsverhandlungen vom 13. Januar 2009, wurde die Bevölkerung eingeladen, ihrerseits ihre Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates einzureichen. Am 23. August 2010

konnten die Ergebnisse der Gefahrenabklärungen im Geoportal aufgeschaltet werden. Die Gefahrenkarten und andere Produkte aus der Naturgefahrenanalyse sind somit über [www.geoportal.ch](http://www.geoportal.ch) unter der Rubrik «Darstellen/Risiko+Gefährdungen» auffindbar.

Gebiete mit so genannten gravitativen Naturgefahren umfassen die Gefährdung durch Hochwasser, Murgänge, Lawinen, Rutschungen und Stein Schlag. Die Gefahrengebiete werden in die vier Gefährdungsklassen erheblich, mittel, gering und Restgefahr eingestuft. Das Ziel ist es, durch geeignete Präventionsmassnahmen Elementarschäden zu verhindern oder mindestens einzuschränken. Bei Bauvorhaben in Gebieten mit mittlerer und erheblicher Gefährdung ist dafür ein Objektschutznachweis einzureichen, in welchem die baulichen Massnahmen wie z.B. die Erhöhung von Lichtschächten, die Abdichtung der Gebäudehülle oder die Terrainausbildung zur Gewährleistung eines natürlichen Wasserabflusses aufgeführt werden. Ein Leitfaden für die Erstellung des Objektschutznachweises ist bei der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen unter [www.gvasg.ch](http://www.gvasg.ch) verfügbar. Die Objektschutzmassnahmen werden letztendlich unter Gewährung eines Rechtsmittels mit der Baubewilligung eröffnet.

Nebst den Massnahmen am einzelnen Objekt hat die Gemeinde die Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes in Auftrag gegeben. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen sollen in Abstimmung auf die Risikoanalyse bzw. die Nutzen-Kostenanalyse übergeordnete Massnahmen formuliert und umgesetzt werden, um den Aufwand für den Schutz am einzelnen Objekt zu reduzieren. So wird unter anderem bei der Sanierung von Brücken und Bachdurchlässen auf die neusten Erkenntnisse aus den Naturgefahrenkarten abgestützt und die Gerinnequerschnitte soweit erforderlich ausgeweitet. Bei der im vergangenen Jahr neu erstellten Brücke über den Schrinabach an der Fabrikstrasse in Azmoos wurden daher die Böschungen und das Gefälle im Bereich der Brücke so angeordnet, dass bei einer allfälligen Verklauung das Wasser an der Brücke vorbei wieder in das Bachbett geleitet werden kann, ohne das angrenzenden Baugebiet zu beeinträchtigen.



Ausschnitt aus Naturgefahrenkarte



Neubau Brücke Schrinabach

**Bautätigkeit**

Mit der Genehmigung der Gesamtrevision des Zonenplanes am 26. März 2010 durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen war der Weg frei für die Erschliessung und Überbauung der neu eingezonten Gebiete. Der neue Zonenplan kann über [www.geoportal.ch](http://www.geoportal.ch) sowie über [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch) eingesehen werden.

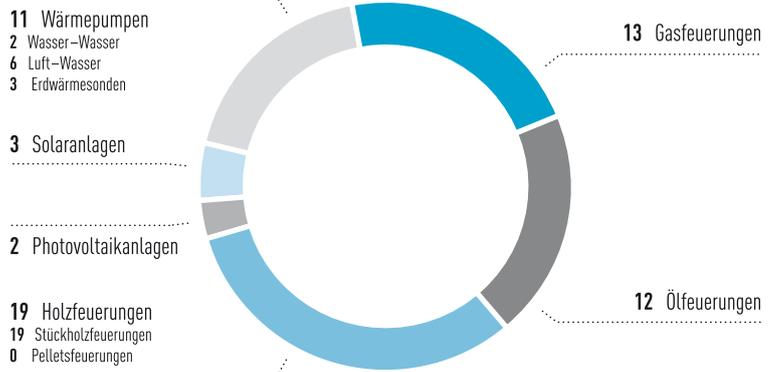
Die Neueinzonungen führten sogleich auch zu einer Zunahme der Bautätigkeiten im Einfamilienhausbereich. So wurden im vergangenen Jahr doppelt so viele Projekte bewilligt wie im Vorjahr. Auch die Realisierung von Um- und Anbauvorhaben war im vergangenen Jahr klar zunehmend.

Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2010 bewilligt:

2009	2010	
1	2	Mehrfamilienhäuser
8	16	Einfamilienhäuser
32	49	Wohnhaus-, Um- und Anbauten
7	3	Landw. Neu- und Umbauten
4	2	Industrie- und Gewerbebauten
3	5	Umbauten und Erweiterungen Industrie und Gewerbe
4	6	öffentliche Bauten
10	19	Infrastrukturanlagen
2	4	Abbruchbewilligungen
2	4	Umnutzungen
16	10	Anlagen

**Wärmetechnische Anlagen**

Die rege Bautätigkeit führte ebenfalls zu einer Zunahme an Bauvorhaben, welche nebst der baurechtlichen Kontrolle auch aus Sicht des baulichen Brandschutzes überprüft werden mussten. Nebst 24 brandschutztechnischen Bewilligungen für diverse Neu- und Umbauten wurden **60** Bewilligungen für wärmetechnische Anlagen erstellt, welche sich wie folgt in die einzelnen Typen gliedern:



Grossbaustelle in der Walchi



Stein für Stein zum Eigenheim



Neubau Landi Trübbach



Puzzle im Grossformat

→ **Bauamt** Fortsetzung

### Strassenbau

Eine starke Beeinträchtigung des Verkehrs stellten die Sanierung der Kantonstrasse in Weite, zusammen mit dem Neubau der Verzweigung beim Schulhaus, sowie der Neubau des Kreisels in Trübbach dar. Vor allem der Kreisel erforderte von allen Verkehrsteilnehmern oftmals viel Geduld. Umso erfreulicher ist das Resultat seit der Freigabe des Bauwerks, da der Verkehr nun auch in Stunden mit hohem Verkehrsaufkommen wieder rollt.

#### Genauigkeit im Strassenbau



Hofzufahrt Reggella

Das Rechtsmittelverfahren des Projektes «Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Bugg», konnte abgeschlossen und die Baufreigabe erlangt werden. Nach Kenntnis der mit dem Neubau des Kreisels zu erwartenden Verkehrseinschränkungen, wurde aus Rücksicht auf den Verkehrsfluss von Oberschan über Azmoos in Richtung A13 und Balzers von zusätzlichen starken Einschränkungen abgesehen und im vergangenen Jahr auf die Fortsetzung des Trottoirneubaus verzichtet. Lediglich im Bereich der Verzweigung Rössli wurden im Herbst, im Zusammenhang mit der durch die Dorfkorporation Azmoos erstellten Trafostation, noch einige Vorbereitungsarbeiten ausgeführt.

Die Erschliessungen der neu eingezonten Baugebiete erforderten im vergangenen Jahr wesentlich geringere Investitionen als ursprünglich angenommen. Die Realisierung dieser Projekte erfolgt in Abstimmung auf die Bedürfnisse der betroffenen Grundeigentümer und ist daher direkt von der Nachfrage bzw. vom Verkauf der einzelnen Bauparzellen abhängig.

Zur Werterhaltung der ländlichen Infrastrukturen und Gewährleistung der langfristigen Gebrauchstauglichkeit unterstützen Bund und Kanton die Sanierung von landwirtschaftlichen Hofzufahrten. Jeder ganzjährig bewirtschaftete Betrieb hat dabei Anrecht auf eine winteraugliche, mit Lastwagen befahrbare Zufahrt. Im Rahmen eines Sammelprojektes konnten bei Bund und Kanton Beiträge für die Sanierung von insgesamt 14 Hofzufahrten gesichert und bereits die ersten vier Projekte realisiert werden.

Folgende Sanierungs- und Neubauprojekte wurden im vergangenen Jahr im Strassenbau ausgeführt bzw. mit deren Bau begonnen:

- Erweiterung Erschliessung Fährhütte, Trübbach
- Teilausbau Fehrenweg, Azmoos
- Neubau Brücke Schrinabach, Azmoos
- Sanierung Gasienzweg, Azmoos
- Ergänzung Trottoir Hof, Azmoos
- Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Rössli, Azmoos
- Erschliessung Fanela, Azmoos
- Erschliessung Walchi, Azmoos
- Hofzufahrt Chlefibünt, Azmoos
- Ausbau Vies, Oberschan
- Hofzufahrt Reggella, Oberschan
- Sanierung Profasonweg, Fontnas
- Verzweigung Schulhaus, Weite
- Hofzufahrt Pafäder, Weite
- Anpassung Linienführung Bahnweg, Plattis
- Hofzufahrt Altneuguet, Plattis

Projekte des Tiefbauamtes des Kantons St. Gallen:

- Sanierung Kantonsstrasse im Bereich Schulhaus, Weite
- Neubau Kreisel, Trübbach

Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen hat vorgesehen, in der Lonna, Weite, die Brücke über den Schärgiessen neu zu erstellen. Weiter wird beim Kreisel in Trübbach der Deckbelag eingebaut werden, was während einer Woche erneut zu starken Verkehrsbeeinträchtigungen führen wird. Zudem soll in diesem Jahr das Projekt Strassenraumgestaltung Trübbach dem Referendum unterstellt und anschliessend das Auflageverfahren durchgeführt werden.

Sowohl sämtliche Baulanderschliessungen als auch verschiedene Strassensanierungsprojekte lösen einen wesentlichen Investitionsbedarf im Kanalisations- und Werkleitungsbau aus. Alle diese Projekte führen, zusammen mit den weiterhin zu erwartenden regen Bautätigkeiten in den neu eingezonten Baugebieten, unweigerlich zur Beeinträchtigung der Anwohner sowie der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis gegenüber den unumgänglichen Immissionen und Einschränkungen.

Matthias Nänni, Bauverwalter

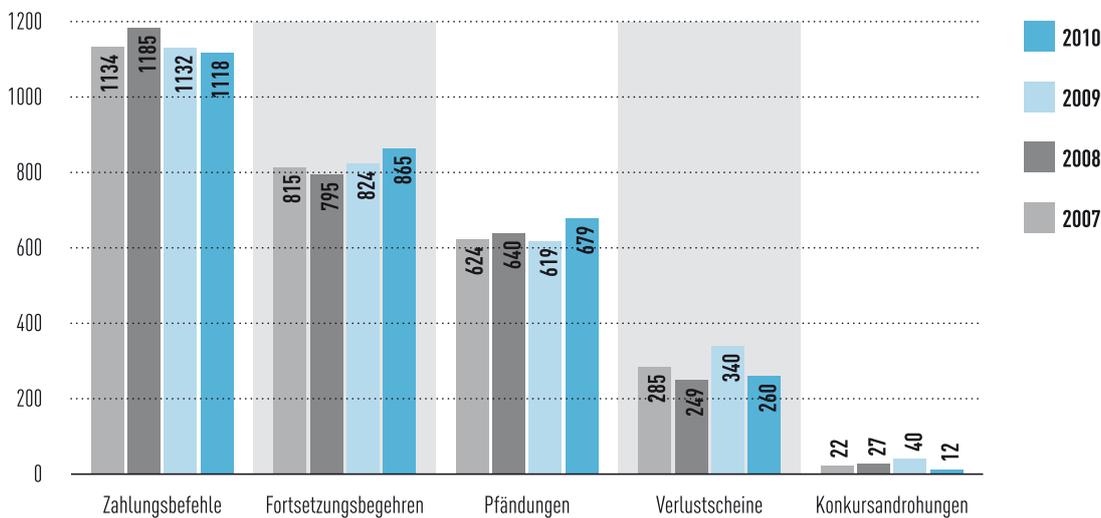
Die 13 im letzten Jahr aufgelegten Teilstrassenpläne beinhalten mehrheitlich Projekte, welche 2011 ausgeführt werden sollen. Insgesamt sind im diesjährigen Strassenbauprogramm Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 2'696'500.00 vorgesehen. Darin enthalten ist auch eine Reserve für dringende nicht vorgesehene Strassenbauvorhaben bzw. für Projekte, deren Planung bereits aufgenommen wurde, der effektive Ausführungstermin jedoch noch nicht festgelegt werden konnte. Geplant ist in erster Linie die Realisierung folgender Projekte:

- Erschliessung Prapafier, Trübbach
- Innenraumgestaltung Kreisel, Trübbach
- Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Bugg, Azmoos
- Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Rössli, Azmoos
- Erschliessung Traubenbongert, Azmoos
- Erschliessung Walchi, Azmoos
- Erschliessung Wiesen, Azmoos
- Sanierung Rüfi, Malans
- Erschliessung Unterer Fallweg, Oberschan
- Sanierung Schulhausfussweg (Treppe), Oberschan
- Teilsanierung Rufen mit Platzgestaltung Postlis Stadel (Buswarteraum), Oberschan
- Erschliessung Neugrüt, Weite
- Erschliessung Halde, Weite
- Hinterbongertweg, Murris
- Weitere Sanierungen von Hofzufahrten (Sammelprojekt), ganze Gemeinde

# Betreibungsamt

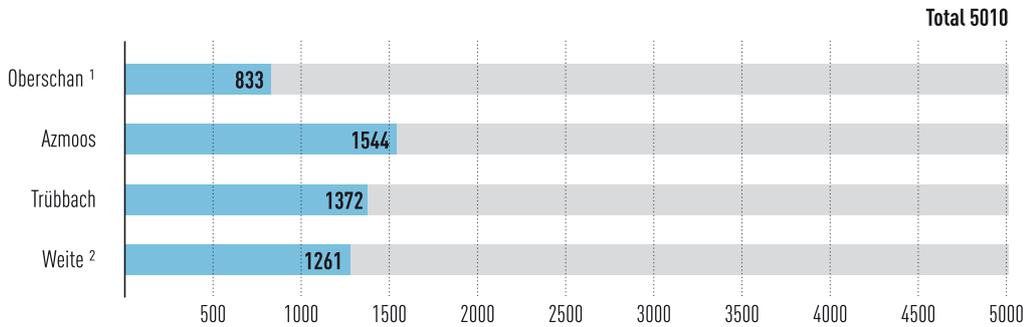
	2010	2009	2008	2007
a) Ausgestellte Zahlungsbefehle	1118	1132	1185	1134
b) Total Rechtsvorschlage	75	82	84	83
c) Eingegangene Fortsetzungsbegehren	865	824	795	815
d) Vollzogene Pfändungen	679	619	640	624
e) Konkursandrohungen	12	40	27	22
f) Eingegangene Verwertungsbegehren	5	8	3	5
g) Vollzogene Arreste	3	3	4	4
h) Vollzogene Retentionen	1	5	2	1
i) Eingetragenen Eigentumsvorbehalte	3	5	4	3
k) Viehverschreibung	0	0	0	0
l) Vollzogenen Verwertungen (inkl. Lohnpfändungen)	632	574	609	568
m) Vollzogenen Liegenschaftsverwertungen	0	0	1	1
n) Strafklagen an Untersuchungsamt	2	3	3	2
o) Rechtshilfesuche auswärtiger Ämter	13	10	23	44
p) Rechtshilfesuche an auswärtige Ämter	31	17	33	22
q) Ausgestellte direkte Verlustscheine gem. Art. 115 SchKG	50	49	29	52
r) Ausgestellte Verlustscheine inf. Pfändung gem. Art. 149 SchKG	210	291	220	233
Abgelieferte Gebühren an Gemeindekassieramt	Fr. 170'865.92	Fr. 165'178.15	Fr. 173'278.80	Fr. 158'422.30
Forderungssumme (zu Ziff. a)	Fr. 4'817'949.21	Fr. 2'703'859.87	Fr. 4'009'573.95	Fr. 3'775'985.99
Einzug für Gläubiger (Schuldner-Zahlungen)	Fr. 1'190'052.05	Fr. 1'445'162.30	Fr. 1'199'012.05	Fr. 981'392.10
Summe Verlustscheine (Ziff. q + r)	Fr. 1'100'541.71	Fr. 1'040'394.95	Fr. 1'129'671.65	Fr. 1'018'303.55

Entwicklung der Betreibungsbehandlungen der letzten vier Jahre



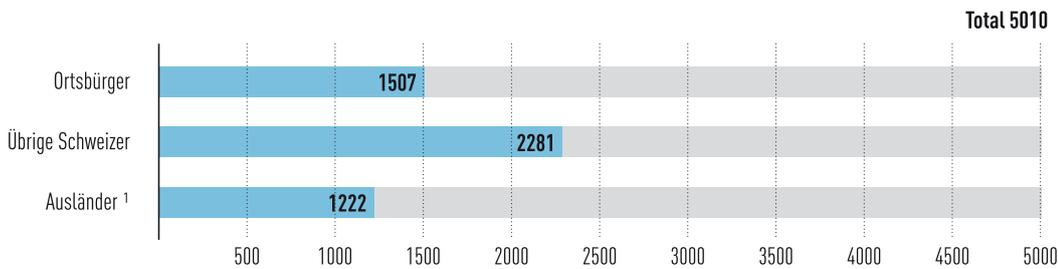
# Einwohneramt

**Einwohnerzahl per 31. Dezember 2010**



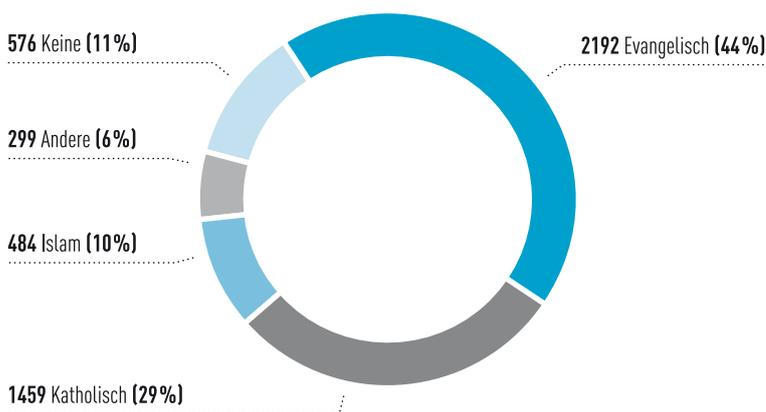
**1 Oberschan** = Oberschan, Gretschins, Malans    **2 Weite** = Weite, Fontnas, Murris, Plattis

**Heimatstatistik per 31. Dezember 2010**



<sup>1</sup> Jahresaufenthalt **408**, Niedergelassene **814** (31 Kurzaufenthalter und 16 Asylbewerber nicht inbegriffen)

**Konfessionen per 31. Dezember 2010**



# Feuerwehr Wartau

## Das erste Jahr unter neuem Kommando

Das erste Jahr unter dem neuen Kommando ist bereits vorbei. Bei den verschiedenen Stellen der Gemeinde Wartau, sei dies aus dem Gewerbe, den Korporationen oder Privaten, möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Uns wurde freundlicher Weise im 2010 ein leerstehendes Haus als Übungsobjekt zur Verfügung gestellt. Hier konnten wir mit den verschiedenen Einsatzformationen realistische Übungen durchführen und dementsprechend unsere Einsatzerfahrung vertiefen. Diese wurden als Zusatzübungen in den normalen jährlichen Übungsplan integriert. Dabei durfte auch innerhalb des Gebäudes mit Wasser geübt werden. Dies ist in «normalen» Übungsobjekten, die uns sonst verdankenswerterweise immer wieder zur Verfügung gestellt werden, nicht möglich.

## Einsätze

Im Jahr 2010 musste die Feuerwehr Wartau 39 mal ausrücken, dies liegt über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Einsätze verursachten dabei Kosten von Fr. 40'931.-. Davon konnten Fr. 1940.- verrechnet werden. Insgesamt wurden 570,3 Mannstunden geleistet.

Allein 12 Einsätze waren an einem einzigen Tag im Juli zu verzeichnen. An diesem Tag hat es im Gemeindegebiet Wartau sehr stark geregnet. Die Böden und Kanalisationen konnten dieses Wasser nicht aufnehmen und so wurden im gesamten Gemeindegebiet diverse Keller überflutet.

Neben diversen Alarmen, verursacht durch defekte Brandmelder oder durch Wasserdampf ausgelöste Brandmeldeanlagen (BMA) gab es auch mehrere Brände. Einer davon betraf das Probelokal der Guggamusik Moosfürz. Glücklicherweise wurde das Feuer frühzeitig durch einen Nachbar entdeckt, so dass ein grösserer Schaden am Gebäude und den Musikinstrumenten der Guggamusik vermieden werden konnte.

## Kurse

Im 2010 wurde neben dem regionalen Motorspritzenkurs, mit Teilnehmern aus dem Bezirk Werdenberg, auch ein Kantonaler Technischer Hilfeleistungskurs in der Gemeinde durchgeführt. Dabei waren an insgesamt 2 x 2 Tagen jeweils 80 ADF aus dem Kanton St.Gallen sowie den angrenzenden Ostschweizer Kantonen anwesend. Der Kommandant Hans Reich bedankt sich bei allen Besitzern und Eigentümern der Übungsobjekte, welche für die Kurse benutzt werden durften.

## Ausbildung

31 Personen haben an 17 Kursen teilgenommen und insgesamt 94 Kurstage besucht. Zusätzlich investierten die Mitglieder der Feuerwehr an 25 Übungen ihre kostbare Freizeit.

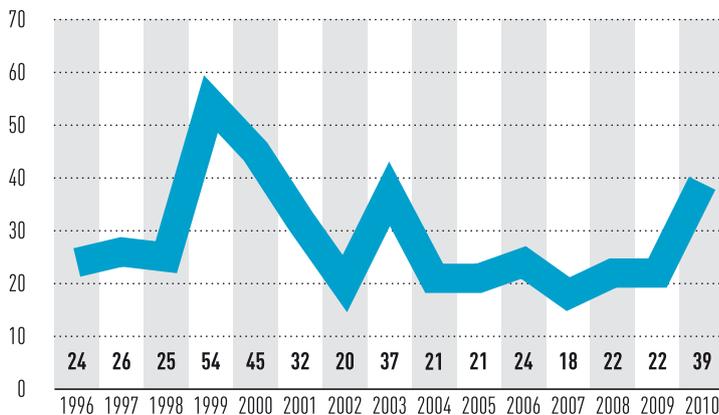
## Beförderungen

Folgende Angehörige der Feuerwehr durften im vergangenen Jahr befördert werden:

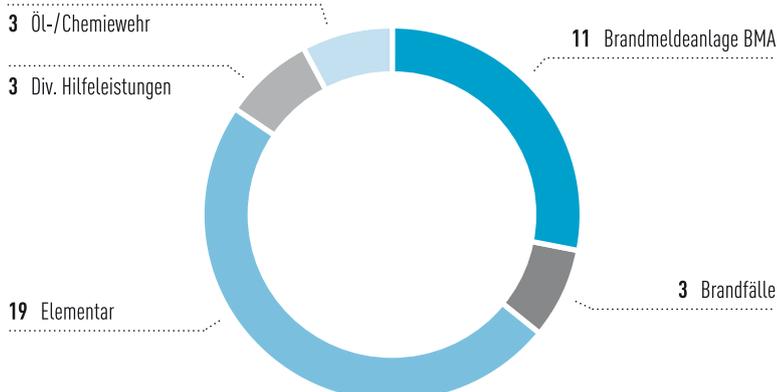
- Gabathuler Reto, Korporal
- Lohner Martina, Korporal
- Wirth Martin Jun., Korporal
- Gabathuler Alexander, Wachtmeister
- Stutz Roland, Wachtmeister
- Zogg Alexander, Wachtmeister

Dafür haben alle einen mehrtägigen kantonalen Kurs absolviert.

Total Einsätze 1996–2010



Aufteilung Einsätze 2010



**Ehrungen**

Am diesjährigen Neujahrsapéro durften 20 Feuerwehrmänner und -Frauen für 100% Übungsbesuch geehrt werden, das sind stolze 33% der Mannschaft. Sie alle erhielten zum Dank ein kleines Präsent. Zwei AdF haben es geschafft seit 10 Jahren an jeder Übung teilzunehmen. Dies sind Hanspeter Zwahlen und Hans Reich.

Aus dem aktiven Feuerwehrdienst verabschiedet wurden Jürg Lippuner und Daniel Lohner. Sie leisteten 25 Dienstjahre. Besonders geehrt wurde Daniel Lohner für seine Dienste als Verantwortlicher des Atemschutzes. Er erhielt eine geschnitzte Uhr als Erinnerung für seinen grossen Einsatz zugunsten der Bevölkerung.

**Mannschaftsbestand**

8 Austritten standen 6 Eintritte gegenüber. Somit stehen im 2011 jetzt 56 Männer und Frauen in ihrer Freizeit im Dienste der Feuerwehr. Trotz hoher Anforderungen an die Dienstleistenden und den vielen Übungen, welche besucht werden müssen. Es ist uns gelungen, junge, motivierte Leute für diese schöne und anspruchsvolle Aufgabe in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Willkommen ist bei der Feuerwehr Wartau jeder, der eine Herausforderung sucht und bereit ist, einen Teil seiner wertvollen Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

**Dank**

Die Feuerwehr Wartau bedankt sich bei allen Kameraden, die vorzeitig aus der Feuerwehr ausgetreten sind für Ihre Dienste.

Dem Gemeinderat und den Mitgliedern der Feuerschutzkommission danken wir für ihre Unterstützung. Allen Angehörigen der Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit und der Wartauer Bevölkerung für ihr Verständnis in Feuerwehrbelangen.

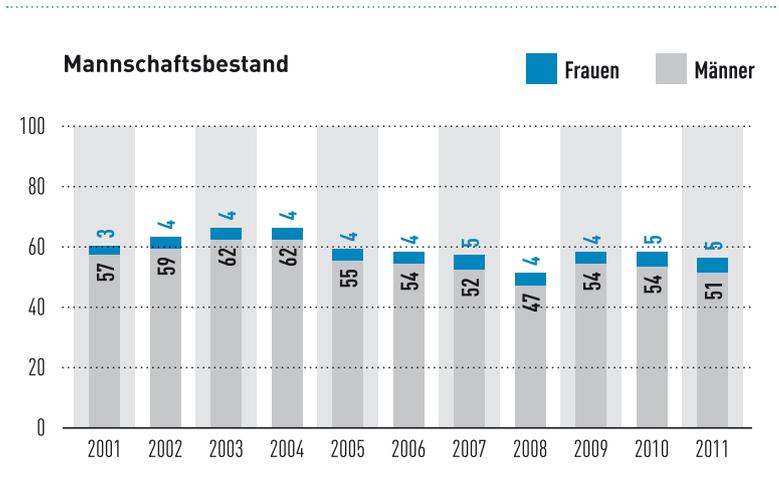
Ein besonderer Dank gehört Michael Pipping für seinen tollen Einsatz als Administrator und Kdt. Stv.

**«Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr»**

Das Feuerwehrkommando:  
Kdt. Hans Reich  
Kdt. Stv. Michael Pipping



Hauptübung Landi



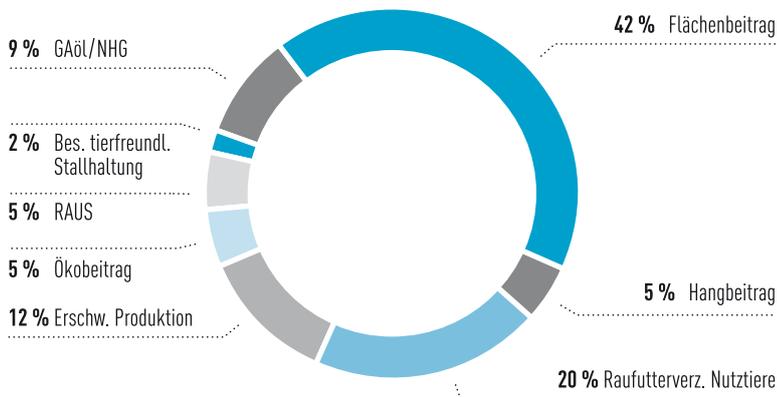
# Landwirtschaftsamt

## Landwirtschaftliche Beiträge

Die Gesamtauszahlung für die total 41 haupt- und nebenberuflich tätigen Landwirte und Betriebe belaufen sich auf 2'396'580.-.

Die Detailaufsplitterung zeigt, dass sich dieser Betrag auf folgende Bereiche verteilt:

### Landwirtschaftliche Beiträge in %



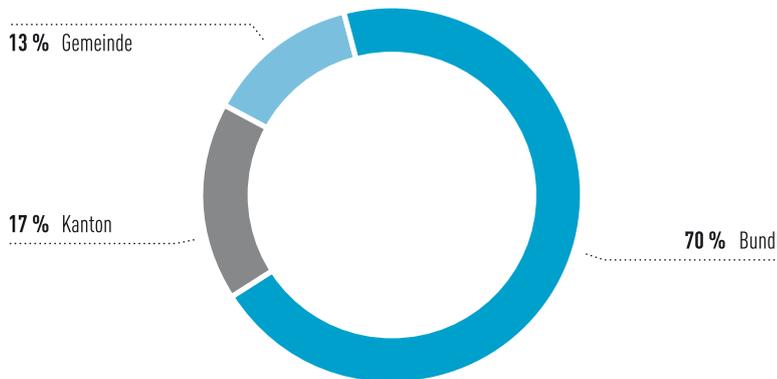
## Gemeindeviehschau

Die alljährliche Prämierungsviehschau und der Jungzüchterwettbewerb haben am Donnerstag, 7. Oktober 2010, in Azmoos, Dornau, stattgefunden. Es wurden 457 Tiere ausgestellt und rangiert.

- 2010: 457 Tiere
- 2009: 379 Tiere
- 2008: 406 Tiere
- 2007: 444 Tiere
- 2006: 428 Tiere
- 2005: 423 Tiere
- 2004: 373 Tiere

Die Gemeindeviehschau sowie der anschliessende «Buraobet» fanden auch dieses Jahr grossen Anklang.

### GAöl-Beiträge 2010



Tierstatistik (Bestand Mai)	2008	2009	2010
<b>Rinderhaltung</b>			
Kühe, Ammenkühe	668	538	564
Rinder	567	498	568
Mäsen	182	252	211
Kälber	110	145	160
Stiere (Kälber, Jungvieh, Stiere bis über 2 Jahre)	21	19	19
Tiere zur Mast	31	66	65
<b>Pferde</b>			
Pferde	52	46	53
Maulesel und -tiere	1	1	1
Ponies	7	7	5
Esel	5	5	2
<b>Schafe</b>			
Schafe (weiblich)	226	175	173
Widder	16	10	14
Jungschafe	204	142	141
<b>Ziegen</b>			
Ziegen (weiblich)	64	59	60
Ziegenböcke	12	5	8
Jungziegen	28	7	13
<b>Schweine</b>			
Zuchtsauen	147	73	94
Zuchteber	4	4	4
Ferkel	480	430	240
Remonten, Mastschweine	228	556	504
<b>Hühner</b>			
Zuchthennen- und hähne	23	8	0
Legehennen	342	331	414
Junghennen, Junghähne, Küken	21	3	10
Enten	7	6	9
Gänse	3	3	3
Wachteln			20
Fasane	0	0	0
Kaninchen	76	17	14
Bienenvölker	82	62	0
Perlhühner			2
Zwergziegen	8	5	5
Lamas und Alpakas	4	4	5
übriges Geflügel			34

Total landwirtschaftliche Fläche je Nutzungsart	Fläche in Aren
<b>Grünfläche</b>	
Extensiv genutzte Weiden	2'944
Extensiv genutzte Wiesen	4228
Flachmoor	1'482
Kunstwiesen	3'273
Magerwiesen	5'807
Naturwiesen	46'360
Weide	6'269
Wenig intensiv genutzte Wiesen	244
Wiesenstreifen	32
<b>Hecken, Hochstamm-Feldobstbäume</b>	
Hecken mit / ohne Krautsaum	76
Hecken und Feldgehölze	106
Hochstamm-Feldobstbäume	1'711 Stück
<b>Fläche ausserhalb der LN</b>	
Anrechenbar für Nährstoffbilanz, nicht beitragsberechtigt	36
Streu nach Direktzahlungsverordnung	350
Pufferzone mit / ohne Schnittzeitpunkt	280
<b>Ackerfläche</b>	
Buntbrache	136
Freilandgemüse	3'541
Futterweizen	618
Hafer	0
Kartoffeln	2'206
Konserven-Freilandgemüse	1'028
Körnermais	105
Silo- und Grünmais	7'635
Sommergerste	225
Triticale	300
Wintergerste	2'088
Winterweizen	995
Wurzel der Treibzichorie	3'019
Zuckerrüben	997
<b>Dauerkulturen</b>	
Reben	500
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	43
<b>Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau</b>	
Gemüsekulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	0

# Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard

Bezugsberechtigt sind grundsätzlich Personen, die in der Gemeinde Wartau oder in benachbarten Gemeinden ihren gesetzlichen Wohnsitz begründen.

Die Bestellungen sind möglichst frühzeitig beim Einwohneramt Wartau, Tel. 058 228 20 53 / 54 (E-Mail: eliane.wuest@wartau.ch), vorzunehmen.

## Online reservieren

Die Flexicards können auch online reserviert werden. Mit «Flexicard online» kann rund um die Uhr angefragt werden, für welche Daten noch wieviele Flexicards erhältlich sind. Unter der Internetadresse [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch) → Tageskarten kann die Buchung vorgenommen werden. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

## Allgemeine Bedingungen

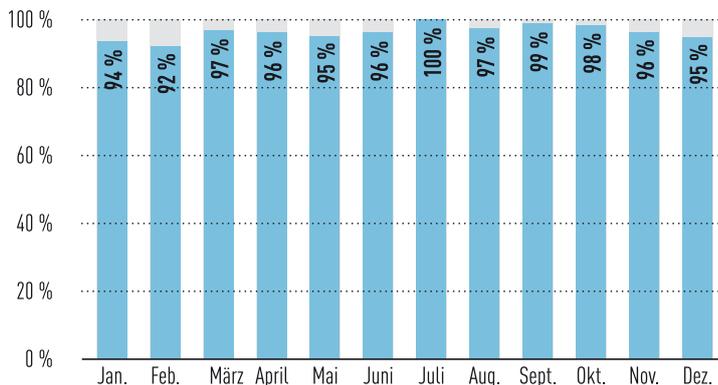
Der Zuteilungsentscheid ist erst endgültig, wenn die Gebühr bezahlt und die Flexicard in Empfang genommen worden ist. Für Übermittlungs- und Übertragungsfehler via Telefon, Fax, E-Mail oder Internet haftet die Gemeinde nicht. Ein Beschwerdeverfahren ist ausgeschlossen.

Die Abgabe der Flexicard erfolgt nach Bezahlung direkt am Schalter des Einwohneramtes. Für die Abonnementsbenützung wird eine Gebühr von Fr. 30.– pro Tag erhoben. Für bereits bezogene Flexicards kann die Benützungsg Gebühr im Verhinderungsfalle nicht mehr zurückgefordert werden.

Für nicht abgeholte, jedoch reservierte Flexicards ist die Benützungsg Gebühr geschuldet.

Der Gemeinderat

Auslastung 2010 (6 Flexicards)



## Flexicards 2010

Total 2010 zum Verkauf angebotene Flexicards	=	2252
Total 2010 verkaufte Flexicards	=	2168

Durchschnittliche Auslastung 2010	=	96,29 %
-----------------------------------	---	---------

Laufzeiten	Anzahl	Startzeitpunkt	Endzeitpunkt
2 Flexicards vom 1.3.2009 bis	2	1.3.2009	28.02.2010
2 Flexicards vom 30.4.2009 bis	2	30.4.2009	29.4.2010
2 Flexicards vom 1.3.2010 bis	2	1.3.2010	28.2.2011
2 Flexicards vom 30.4.2010 bis	2	30.4.2010	29.4.2011
2 Flexicards vom 1.12.2009 bis	2	1.12.2009	30.11.2010
2 Flexicards vom 1.12.2010 bis	2	1.12.2010	30.11.2011
2 Flexicards vom 1.12.2010 bis	2	1.12.2010	30.11.2011

# Gemeinderat und Gemeinderatskanzlei

Der Jahresrechnung wurde die Genehmigung erteilt, ebenso dem Voranschlag und dem Steuerplan für das Rechnungsjahr 2010. An 10 ausländische Staatsangehörige wurde das Gemeindegürgerrecht von Wartau SG erteilt.

Der Gemeinderat hielt 22 ordentliche Sitzungen ab, nebst einigen ausserordentlichen Begehungen, Besprechungen und Verhandlungen. Die Protokolle beinhalten insgesamt 283 Seiten. Dabei wurden 167 Traktanden erledigt und nochmals so viele unter den Berichterstattungen zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig behandelte die Vormundschaftsbehörde 53 Fallsituationen an 7 Sitzungen.

Das Sozialamt erlässt Verfügungen in eigener Kompetenz. Der Gemeinderat ist Einspracheinstanz.

## Bewilligungen

2010 wurden vom Gemeinderat folgende Bewilligungen erteilt:

- 2 Verkürzungen / Aufhebungen der Schliessungszeit in Gastwirtschaftsbetrieben
- 4 Tombolabewilligungen
- 0 Lottomatchbewilligungen
- 21 Patente für einen Anlass

## Bussen

Der Gemeinderat erliess 2010 folgende Bussen:

- 14 Missachtungen privatrechtlich erlassener Parkverbote auf der Wald- und Alpenstrasse Wartau

## Strafanzeigen

Der Gemeinderat reichte bei der Staatsanwaltschaft folgende Strafanzeigen ein:

- 1 Sachbeschädigung
- 1 Brandstiftung / fahrlässige Verursachung einer Feuersbrunst

## Hausverbot

Auf Antrag wurde 2010 1 Hausverbot ausgestellt.

Abstimmungen und Wahlen		
Im Jahre 2010 fanden statt	Stimmeteiligung	JA / NEIN
<b>Eidgenössische Volksabstimmung vom 7. März über:</b>		
- Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen	42,7 %	909 / 334
- Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechts-Schutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)»	43,6 %	365 / 928
- Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; Mindestumwandlungssatz)	43,4 %	303 / 987
<b>Kantonale Vorlagen:</b>		
- Kantonsratsbeschluss über die Erweiterung des Hauses 24 als Logistikzentrum des Kantonsspitals St.Gallen (Zentralsterilisation, Kantonsapotheke und zentrale Logistik)	40,3 %	888 / 296
<b>Volksabstimmung vom 13. Juni über:</b>		
<b>Kommunale Vorlagen:</b>		
- GPK-Ersatzwahl der Schulgemeinde für den Rest der Amtsdauer 2009-2012 Gewählt sind: Marty Bruno, Azmoos, parteilos; Miller Verena, Azmoos, FDP	16,33 %	
<b>Eidgenössische Volksabstimmung vom 26. September über:</b>		
- Änderung des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)	36,6 %	593 / 499
<b>Kantonale Vorlagen:</b>		
- II. Nachtrag zum Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung	36,8 %	488 / 611
- Kantonratsbeschluss über die S-Bahn St.Gallen 2013	36,1 %	855 / 223
<b>Eidgenössische Volksabstimmung vom 28. November über:</b>		
- Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative) und über den Bundesbeschluss über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung als direkten Gegenentwurf Gegenvorschlag: Stichfrage: Vorlage / Gegenvorschlag	55,9 %	1068 / 573 661 / 943 983 / 623
- Volksinitiative «Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb» (Steuergerechtigkeits-Initiative)	54,2 %	693 / 888
<b>Kantonale Ersatzwahl:</b>		
- Ersatzwahl eines Mitglieds der Regierung Gewählt ist: Herbert Huser, Altstätten, SVP	45,79 %	

# Gewässerschutz

Abwasserreinigungsanlage		
Betriebsdaten	2009	2010
Gereinigte Abwassermenge Total	647'057 m <sup>3</sup>	690'629 m <sup>3</sup>
Frischschlammanfall	3'954 m <sup>3</sup>	3'849 m <sup>3</sup>
Strombedarf gesamt	351'805 kWh	352'890 kWh
Täglicher Energiebedarf	963,8 kWh	966,8 kWh
Produktion Blockheizkraftwerk	66'027 kWh	40'534 kWh
Energiebedarf pro m <sup>3</sup> Abwasser	0,54 kWh	0,51 kWh
Gasproduktion	63'739 m <sup>3</sup>	37'720 m <sup>3</sup>
Entsorgung Rechengut	16,5 t	15,5 t
Entsorgung Sandmaterial	3'000 l	6'000 l
Entsorgung Frischschlamm	0 m <sup>3</sup>	1'515 m <sup>3</sup>
Entsorgung Klärschlamm	2'448 m <sup>3</sup>	1'785 m <sup>3</sup>



Der Frischschlamm wird neu zur Entsorgung in die ARA Sargans transportiert.

## Abflussqualität

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 1892 m<sup>3</sup> Abwasser pro Tag gereinigt. Das entspricht einer Zunahme, gegenüber dem Vorjahr, von rund 6,5%. Die Auslastung der biologischen Reinigungsstufe ergibt hochgerechnet ca. 7500 Einwohner.

Trotz der leichten Zunahme der Schmutzstoffbelastung konnten die Werte im Berichtsjahr, bezüglich Abflussqualität gemäss den allgemeinen Anforderungen an die Einleitung von kommunalem Abwasser in Gewässer nach Anhang 3.1 der Gewässerschutzverordnung (SR 814.201, abgekürzt GSchV), den Bodenseerichtlinien 2005, sowie den Einleitungsbedingungen des AFU vom 29. Juni 2009 eingehalten werden. Die Nitrifikations- und Phosphoreliminationsstufen arbeiteten ebenfalls einwandfrei.

## Klärschlammqualität

Die kantonale Klärschlammanalyse ergab, dass sämtliche Konzentrationen (Schwermetalle und AOX) unterhalb der Grenzwerte lagen.

## Klärschlamm Entsorgung

Am 22. Juli 2010 musste der über 30 Jahre alte Gasometer (Gastank) ausser Betrieb genommen werden. Dank dem strategischen Schritt, künftig den Frischschlamm auf der ARA Sargans zu entsorgen, entfallen Investitionen von einer 1/4 Mio. Franken für einen neuen Gasometer.

Seit September 2010 wird nun der Frischschlamm unbehandelt nach der ARA Sargans geführt, wo er ausgefault, entwässert, getrocknet und anschliessend entsorgt wird.

## Energetische Optimierung

Mit der Stilllegung der Schlammbehandlung fällt auch kein Methangas mehr an, welches zur Energiegewinnung genutzt wurde. Diese Energie wurde vor allem zur ganzjährigen Aufheizung der Schlammbehandlung auf ca. 36°C benötigt, um den biologischen Abbauprozess aufrecht zu erhalten.

Im Abwasser, welches in unseren Abwasserkanälen dauerhaft vorhanden ist, steckt ein enormes Wärmepotential. Diese langfristig sichere und erneuerbare Energiequelle ist ständig und in grosser Menge verfügbar.

In einer Machbarkeitsstudie wird nun geprüft, ob in Zukunft, Wärme aus dem gereinigten Abwasser oder aus dem Grundwasser entnommen werden kann. Es wird angestrebt, mit der Verminderung der CO<sub>2</sub> Emissionen einen wesentlichen Beitrag an den Umweltschutz zu leisten.

### ISO Zertifizierung

Die gemeinsame Betriebsorganisation Wartau-Saar erfordert ein geeignetes Instrument, um die beiden Betriebe erfolgreich und störungsfrei zu steuern.

Mit der Erarbeitung eines prozessorientierten Führungshandbuchs wurde im Mai 2008 begonnen. Schon während der Aufbauphase konnten viele Prozesse und Arbeitsschritte kritisch geprüft und falls nötig, sofort korrigiert werden. Ein wesentlicher Teil, während dieser Erarbeitungszeit, war der Wissensaustausch unter dem Betriebspersonal. Dieser führte zu einer besseren Qualität und Arbeitssicherheit.

Das kantonale Amt für Umweltschutz AFU hat in der «Verfügung über die Anforderungen an das gereinigte Abwasser» vom 29. Juni 2009, klare Erwartungswerte definiert, die deutlich besser als die gesetzlich geforderten Werte sind.

Also, wollen und dürfen wir auf keinen Fall auf den Lorbeeren sitzen bleiben!

Als öffentliches Unternehmen richten wir unsere Tätigkeit nach folgendem Grundsatz:

→ Die gewünschte Leistung und Qualität einer genau definierten Aufgabe soll so kostengünstig wie möglich erbracht werden.

Um dies zu erreichen und konkurrenzfähig zu anderen Unternehmen (Abwasseranlagen) zu sein, braucht es vier Grundvoraussetzungen:

→ Gute Rahmenbedingungen

→ Gutes Management / Gute Steuerung und Lenkung des Unternehmens

→ Technisches Know how

→ Wille der Mitarbeiter, sich den neuen Herausforderungen zu stellen

### Projektzielsetzung

→ Es ist schrittweise ein aufgaben-/prozessorientiertes, gemeinsames Führungssystem für die Betriebssteuerung der Abwasseranlagen des Abwasserverbandes Saar und der politischen Gemeinde Wartau aufzubauen.

→ Beim Aufbau des Führungssystems sind alle Mitarbeiter aktiv mit einzubeziehen und laufend über den Stand zu informieren.

→ Die Prozesse des Führungssystems sind unter den Kriterien der Qualitätssicherung, der Kostenoptimierung, der Beziehung zur Umwelt und nicht zuletzt der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes darzustellen.

→ Das System soll vorerst auf der bestehenden Arbeitsweise und den vorhandenen Dokumenten aufbauen und das Strategiepapier vom 28.2.2007 berücksichtigen.

→ Verbesserungsmöglichkeiten sind festzuhalten und nur bei gravierenden Mängeln sofort zu realisieren. Die anderen Verbesserungen sollen mit Hilfe eines Mehrjahresplanes sukzessive vorgenommen werden.

→ Fehlende wichtige Dokumente werden, in Anlehnung an bereits existierende Regelungen anderer Anlagen erstellt.

→ Die Prozesse sollen in Form eines EDV gestützten Handbuchs dargestellt werden.

→ Das Führungssystem ist derart zu gestalten, dass die Option einer späteren Zertifizierung nach der Norm DIN EN ISO 9001/2000 (Qualitätssicherung), 14001/2004 (Umweltschutz) und OHSAS 18001/2007 (Arbeitssicherheit) nicht verbaut wird.

→ Das Führungssystem soll auch die Schnittstellen zu den involvierten Verbands- resp. Gemeindestellen regeln. Diese Festlegungen sollen auch als Grundlage für die Revision des Verbandsreglements des Abwasserverbandes Saar benutzt werden können.

Im Januar 2010 erfolgte die Einführung des Handbuchs in den beiden ARA-Betrieben. Nach 3-monatiger Einführungsphase, wurden wir von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS geprüft.

### Kurzbericht Zertifizierungsaudit vom 18./19. Mai 2010 (Gerhard Bieri, Zollikofen)

#### Positive Feststellungen des Auditors

→ Die Motivation der Geschäftsleitung für die Realisierung des Managementsystems, Unterstützung durch die politisch Verantwortlichen (Langzeitstrategie)

→ Klar strukturiertes Managementsystem, kompakte und zweckmässige Systembeschreibung auf Sharepoint

→ **Gewässerschutz** Fortsetzung

- Unternehmensleitbild und daraus abgeleitet die Strategie, die Ziele, die Massnahmen
- Ordnung und Sauberkeit auf der ganzen Anlage und in den Büros
- Zusammenarbeit mit den Behörden (AFU St. Gallen)
- Infrastruktur (Anlagen, IT, innovative Lösungen, Solaranlage für Trocknung von Klärschlamm)
- Erfassung und Auswertung der Messergebnisse

- Umfassende Risikoanalysen
- Die Einbindung der Mitarbeitenden in den Prozess des Systemaufbaus
- Ablagestruktur von Dokumenten/Archiv
- Einbindung der Wartungsaufgaben in das Betriebsleitsystem
- **Insgesamt sehr gute Leistung – Gratulation!**

Peter Müller, Betriebsleiter



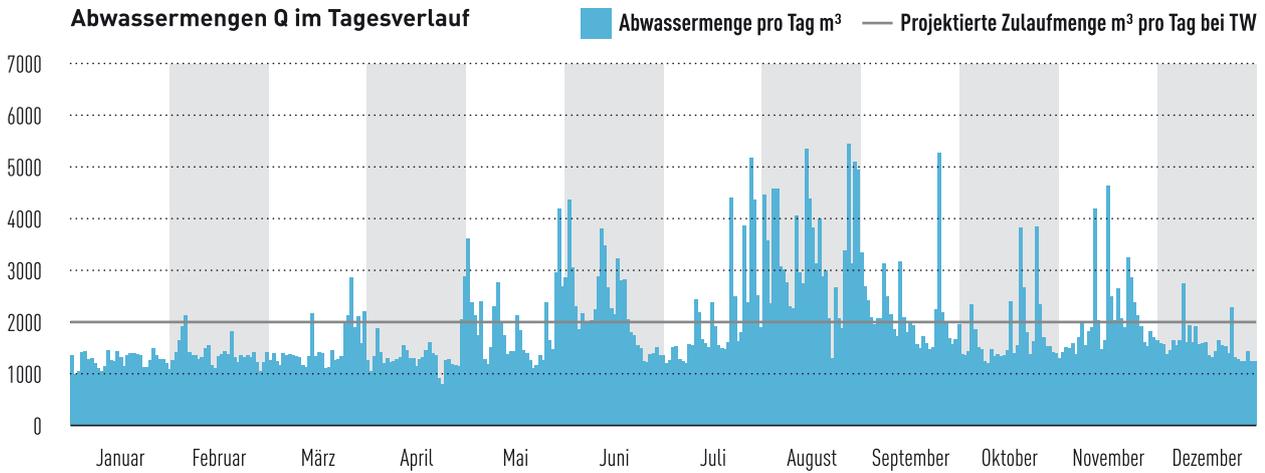
**Gesamtbeurteilung Abwasserreinigung**

Parameter	Einheit	Anforderung	Mittelwert	Anzahl Proben	Anz. Übersch.		Anforderungen erfüllt
					Zulässig	Tatsächlich	
BSB5	mg/l	≤ 15,00	3,28	69	7	0	Ja
Biochemischer Sauerstoffbedarf	%	≤ 93,00	98,37	69	7	1	Ja
DOC	mg/l	≤ 10,00	5,76	70	7	0	Ja
Gelöster organischer Kohlenstoff	%	≤ 85,00	94,75	70	7	1	Ja
Durchsichtigkeit	cm	≥ 30,00	50,89	70	7	1	Ja
NO <sub>2</sub> -N Nitrit (Richtwert)	mg/l	≤ 0,30	0,13	70	7	6	Ja
GUS Gesamte ungelöste Stoffe	mg/l	≤ 15,00	6,17	70	7	1	Ja
NH <sub>4</sub> -N	mg/l	≤ 2,00	0,24	70	7	0	Ja
Ammonium	%		0,00	0			
P tot.	mg/l	≤ 0,80	0,53	70	7	1	Ja
Phosphor total	%	≤ 80,00	91,00	70	7	3	Ja

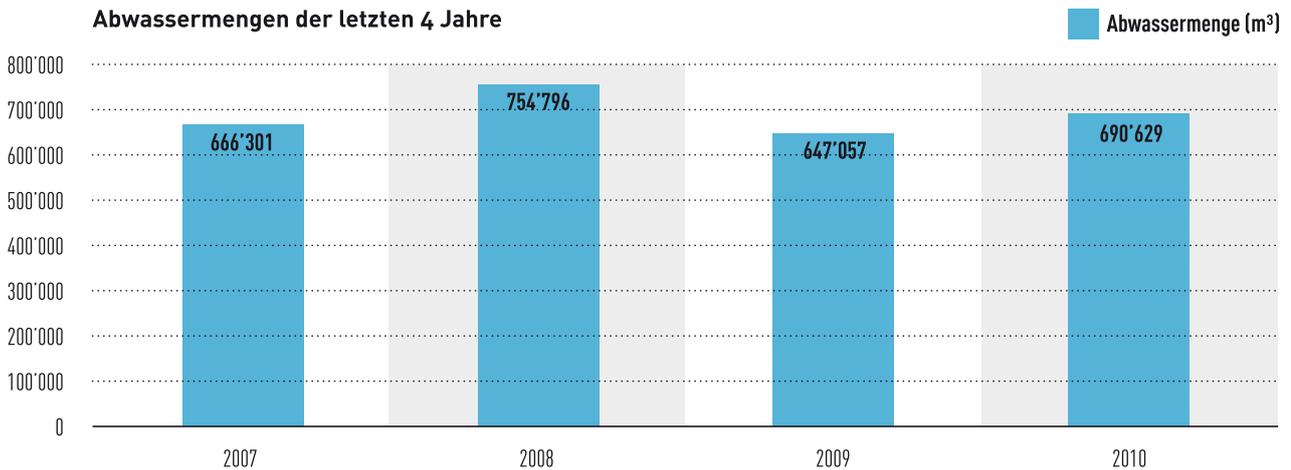
**Hydraulische und biologische Belastungen**

	Einheit	2008	2009	2010	Zu-/Abnahme
Auslastung hydraulisch TW	%	103,1	88,9	94,6	↗ 6,4 %
Auslastung ARA BSB5 60 g	EW	7'634	7'068	7'537	↗ 6,6 %
Auslastung ARA BSB5 60 g	%	95,4	88,4	75,4	
Auslastung ARA BSB5 75 g	EW	6'107	5'655	6'029	↗ 6,6 %
Auslastung ARA BSB5 75 g	%	76,3	70,7	60,9	
Auslastung ARA CSB tot	%	111,3	93,4	86,2	↗ 15,4 %

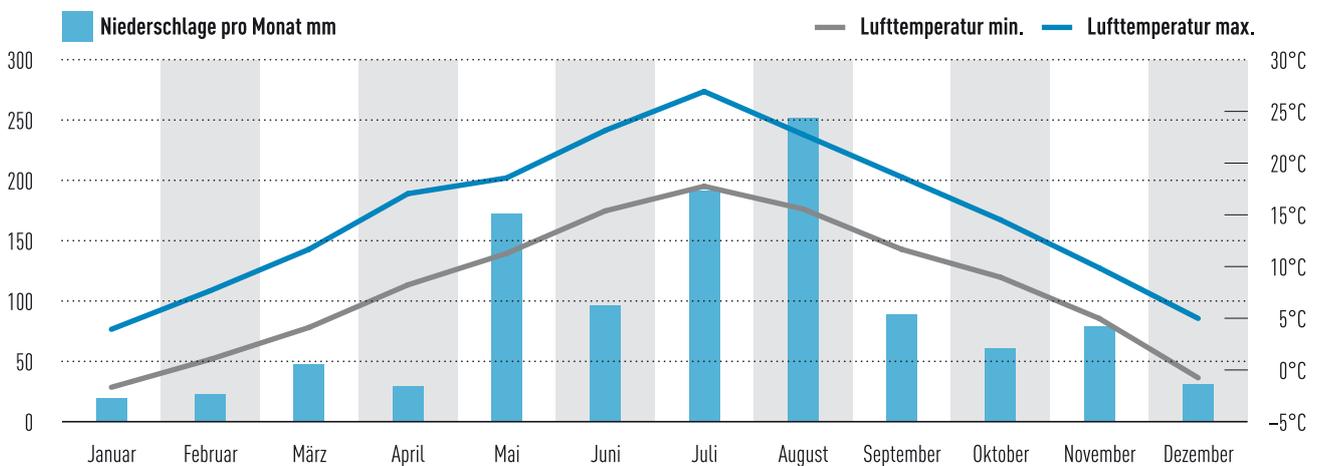
Abwassermengen Q im Tagesverlauf



Abwassermengen der letzten 4 Jahre

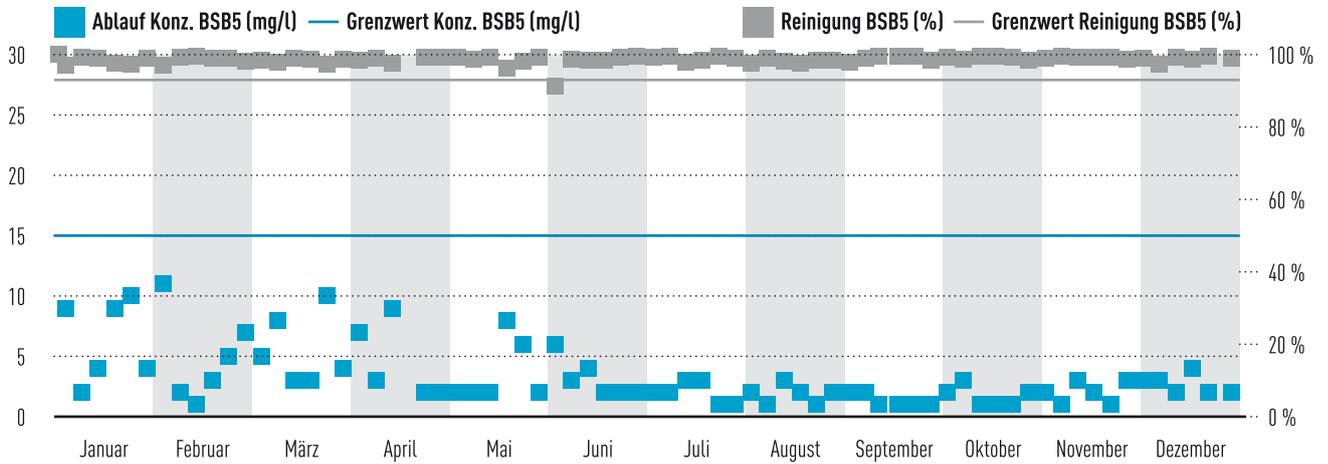


Das Wetter



## → Gewässerschutz Fortsetzung

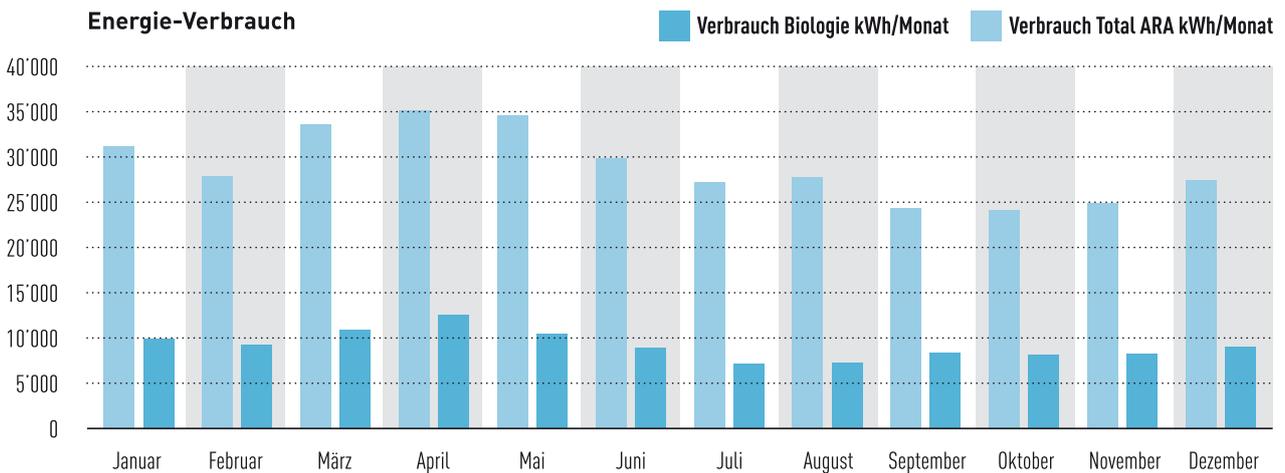
## Ablaufwerte und Reinigungsleistung



## Gashaushalt

	Einheit	2008	2009	2010	Zu-/Abnahme
Gasproduktion	m <sup>3</sup>	57'534	63'739	37'720	↘ -40,8 %
Gasverbrauch BHKW	m <sup>3</sup>	44'594	51'806	31'804	↘ -38,6 %
Gasverbrauch Heizung	m <sup>3</sup>	8'483	11'933	5'916	↘ -50,4 %
Ölverbrauch Heizung	l	16'040	15'838	33'880	↗ 7,0 %

## Energie-Verbrauch



## Schlammensorgung

Parameter	Einheit	2008	2009	2010
ARA Sargans Menge	m <sup>3</sup>	2'524	2'448	1'785
ARA Sargans Fracht	t TR	89	96	74
Alternativ Menge	m <sup>3</sup>	0	0	1'515
Alternativ Fracht	t TR	0	0	63

## Entsorgung

Parameter	Einheit	2008	2009	2010
Rechen- / Schlammsieb gut (ab 2008 in t)	m <sup>3</sup> /t	20,9	16,5	14,9
Sandfanggut	m <sup>3</sup>	3,0	3,0	6,0

# Grundbuchamt

## Gebäudeversicherung

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anz. Gebäude	2'791	2'803	2'832	2'831	2'848	2'849	2'853
Klasse 1 massiv	351	355	367	367	371	376	381
Klasse 2 teilw. massiv	934	945	950	956	966	964	956
Klasse 3 nicht massiv	1'506	1'503	1'515	1'508	1'511	1'509	1'516
Neuwert (in Mio)	1'146	1'170	1'246	1'256	1'340	1'354	1'362
Verkehrswert (in Mio)	619	627	633	636	650	660	667
Bauzeitversicherungen	46	38	42	47	33	50	31
Entschädigung GVA für die Mitwirkung des Grundbuchamtes am Versicherungsgeschäft	14'924	15'014	15'170	15'268	15'374	15'496	15'525
Entschädigung GVA für geschätzte Grundstücke (DAG)	43'729 (396 GS)	24'804 (234 GS)	33'708 (318 GS)	45'792 (432 GS)	34'980 (330 GS)	29'150 (275 GS)	53'986 (499 GS)

### Versicherungspflicht / Schadenfälle / Schätzungswesen

Neuerungen und Informationen sind aus den Mitteilungen Januar 2011 der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen ersichtlich. Diese Mitteilungen erhalten die Eigentümer jeweils als Beilage zu den Prämienrechnungen. Besuchen Sie die Homepage unter [www.gva.gvasg.ch](http://www.gva.gvasg.ch). Dort finden Sie den Link zu nützlichen Broschüren und Wegleitungen.

### Rechnungstellung der Pauschalkurtaxen für den Verkehrsverein

Zusammen mit den Liegenschaftsabgaben wurden für den Verkehrsverein Wartau wiederum über 100 Rechnungen erstellt und versandt.

### Rechnungstellung Liegenschaftsabgaben

#### 1. Grundsteuer

Gleichzeitig mit der Verarbeitung der laufenden Grundbuchgeschäfte werden unter anderem für die Belastung der Grundsteuer die Mutationen (Handänderungen etc.) während des Jahres laufend aufgearbeitet für die jährlich wiederkehrende Rechnungsstellung. Einnahmen im Jahr 2010 insgesamt Fr. 705'325.05.

#### 2. Kehrichtabfuhrgebühren

Infolge Einführung der Sackgebühr ab 1.1.2007 werden die Basisdaten für die Rechnungsstellung der Grundgebühr aufgrund der Handänderungen laufend nachgeführt. Der Ansatz für die Grundgebühr gemäss Gebührentarif zum Abfallreglement vom 26.2.2008 betrug für das Jahr 2010:

- Pro Wohneinheit Fr. 110.– (Wohnung in MFH, Stockwerkeinheit, EFH, Ferienhaus).
- Pro Betriebsstätte der Gewerbe- und Industriebetriebe Fr. 110.–.

Insgesamt resultierten Grundgebühren für das Jahr 2010 von Fr. 263'600.– (Vorjahr Fr. 211'294.–), was ca. 2'350 Wohneinheiten oder Betriebsstätten entspricht. Für das Jahr 2011 bleibt die Grundgebühr unverändert bei Fr. 110.–.

### 3. Veranlagung und Bezug der Kostenanteile der privaten Waldeigentümer für Unterstützungsaufgaben (Beförderungskosten)

Aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen (Art. 34 und 34bis des Einführungsgesetzes zur eidgenössischen Waldgesetzgebung [sGS 651.1]) werden zusammen mit den Grundsteuern 2011 erneut wieder Beförderungskostenanteile der Waldeigentümer veranlagt und in Rechnung gestellt. Basis für die Rechnungstellung bildet der Ertragswert. Die Belastung der ca. 450 Waldgrundstücke betrug insgesamt Fr. 11'210.–.

### Verwaltungskommission Trübbach / Lochbach

Wie in den Vorjahren ist die Verwaltungskommission dem gesetzlichen Auftrag nachgekommen, indem sie Sitzungen und Begehungen durchgeführt hat und zwar im Beisein der zuständigen Ingenieure sowie des Forstamts. Dabei ist es vor allem darum gegangen, die Verbauungen und die Bachläufe vor Ort zu kontrollieren und die allenfalls erforderlichen Massnahmen (Reparaturen) einzuleiten.

Aufgrund von verschiedenen Murgängen mit entsprechenden Geschiebeablagerungen im Unterlauf des Trübbachs wurde der Bau einer Geschiebestausperre in der Schollbergwiti beschlossen und im August 2010 mit dem Bau begonnen. Damit auch der künftige Unterhalt weiterhin gewährleistet ist, wird das Forstamt zusammen mit dem jeweiligen Ingenieur die Bachläufe laufend beobachten und allfällig notwendige Arbeiten der Verwaltungskommission bzw. dem Gemeinderat melden.

Über weitere Einzelheiten bezüglich Lawinen- und Wildbachverbauungen (forstliches Projekt) verweisen wir auf den Bericht des Forstamtes.

### Verwaltungskommission Läui- und Mühlbach, Oberschan

Die Verwaltungskommission hat auch im Jahr 2010 die Bachläufe an Begehungen kontrolliert.

## → Grundbuchamt Fortsetzung

Am Sonntag, 11. Juli 2010, gingen starke Niederschläge über die Schaner Alp nieder. Innert Minuten wurde zwischen 19.00 und 20.00 Uhr der Kiessammler oberhalb des Schwimmbades gefüllt und im Dorf Oberschan verkleustet der Durchlass bei der alten Säge mit dem angeschwemmten Holz trotz Sanierung. Einzelne Liegenschaften wurden überschwemmt. Stark verwüstet und mit Geröll überdeckt wurde auch die Schanerbergstrasse oberhalb des Kiessammlers (vom Viertöbeli bis Furt). Die Feuerwehr veranlasste vor Ort das Ausbaggern des Bachbettes und des Kiessammlers als Notmassnahme, damit diese vor dem angekündigten Gewitter vom Montagabend, 12. Juli 2010, geleert sind, um weitere Überschwemmungsschäden zu verhindern.

**EDV-Grundbuch**

Das Grundbuchinspektorat erteilte der Politischen Gemeinde Wartau für den Grundbuchkreis Wartau die Bewilligung zum produktiven Betrieb des informatisierten Grundbuchs Terris ab dem 6. April 2010. Das bisherige Papiergrundbuch (über 4'000 Grundbuchblätter) wurde eingescannt und im elektronischen Archiv abgelegt.

**Übertragung Amtsleitung**

Am 29. Dezember 2010 wurde die administrative Amtsleitung an Fabian Oeler übertragen.

Karl Kaufmann, Grundbuchverwalter

Grundbuchverkehr			
Jahr	Tagebuchbelege	Handänderungssteuern	Grundbuchgebühren
2000	341	148'369	182'270
2001	401	199'407	210'066
2002	468	216'649	246'867
2003	414	227'081	231'814
2004	434	280'321	268'195
2005	403	248'402	189'343
2006	357	237'727	209'119
2007	435	220'980	179'967
2008	402	229'951	231'918
2009	439	173'738	212'920
2010	542	270'427	280'704

Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, da der Einfluss auf die eingehenden Geschäfte gering ist. Zudem sind Basis und Ansatz für die Rechnungstellung vorgegeben. So kann es vorkommen, dass einige wenige Geschäfte den grössten Teil des Ertrages ausmachen. Andererseits sind manche Fälle mit viel Aufwand verbunden, welcher nur beschränkt in Rechnung gestellt werden kann.

Grundstücksschätzungen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nichtlandw. Tagfahrten	30	30	33	35	30	30	28
Landw. Tagfahrten	8	2	4	5	3	4	6
Nichtlandw. Grundstücke	276	189	232	234	219	208	281
Stockwerkanteile	16	26	20	22	62	21	63
Landw. Grundstücke	104	*19	66	176	49	46	150
Gebäude	276	244	305	345	249	398	392

\* Massiver Rückgang der ldw. Schätzungen als Folge der Neuorganisation im Jahr 2005.

Grundbuchverkehr	
<b>a)</b>	<b>Handänderungen</b>
84	Kaufverträge (76) (= Vorjahr)
20	erbrechtliche Liegenschaftsübernahmen (17)
5	Erbteilungen (9)
22	Abtretungsverträge (27)
7	Schenkungsverträge (11)
3	Tauschverträge (3)
6	Untererbgänge (2)
-	Ehevertrag (1)
-	Gesamtgutszuweisung (2)
2	Sachübernahme (1)
-	Enteignungen (11)
3	Urteile (1)
-	Inkorporation (1)
1	Gesellschaftsliquidation (-)
1	Fusion (-)
-	Begründung von Stockwerkeigentum (1)
154	Total (Vorjahr 163)
<b>b)</b>	<b>Namensänderungen / Firmaänderungen / Sitzverlegung / Berichtigungen (12)</b>
<b>c)</b>	<b>Parzellierungen / Grundstückteilungen / Realteilungen (12)</b>
<b>d)</b>	<b>Vereinigungen (3)</b>
<b>e)</b>	<b>Grenzänderungen (7)</b>
<b>f)</b>	<b>Dienstbarkeiten (10)</b>
-	Miteintragung (1)
2	Anpassungen / Änderungen / Präzisierung (3)
-	Baurechtsverträge (5)
-	Nachtrag (3)
-	Überbaurecht (1)
-	Übertragung einer Personaldienstbarkeit (1)
<b>g)</b>	<b>Vormerkungen (10)</b>
<b>h)</b>	<b>Anmerkungen (28)</b>
<b>h)</b>	<b>Grundpfandrechte</b>
49	Schuldbriefe (43)
5	Grundpfandverschreibungen (12)
1	leere Pfandstelle für informatisiertes Grundbuch (-)
47	Löschungen von Grundpfandrechten (54)
49	Pfandsummen-Erhöhen (48)
28	Pfandentlassungen (60)
4	Pfandzuschreibungen (9)
1	Änderung Höchstzinsfuss (1)
1	Änderung Tenorbestimmungen (2)
1	Pfandsummen-Reduktion (1)
64	Gläubigerwechsel-Einschreibungen (57)
11	Löschungen Grundpfandgläubiger (-)
1	Pfandobjektauswechslung (1)
-	Übertragung Pfandrecht (1)
3	Nachgangserklärung / Vorgangserklärung / Rangregelung (5)
<b>i)</b>	<b>Löschungen</b>
18	Dienstbarkeiten (25)
17	Vormerkungen (33)
12	Anmerkungen (9)
<b>j)</b>	<b>Grundstücke</b>
6	Neuaufnahmen/Eröffnungen (33)
7	Aufhebungen / Schliessungen (14)

# Steueramt

## eTaxes: die Steuererklärung per Internet

Seit geraumer Zeit bietet der Kanton St. Gallen die Möglichkeit, die Steuererklärung elektronisch einzureichen. Sehr viele Kunden machen von der Möglichkeit Gebrauch und schätzen diese kostenlose Dienstleistung. Die Steuererklärung 2009 wurde in der Gemeinde Wartau 1'421 mal (51,8% der möglichen Gemeindefälle) per eTaxes eingereicht, im ganzen Kanton St. Gallen über 104'000 mal (38,6% aller Steuererklärungen). Das elektronische Einreichen ist mindestens so sicher, wie das Einreichen über den Postweg.

## eTaxes spart Zeit und Papier, und damit viel Geld.

Beim Einsatz der elektronischen Steuererklärung werden die Papierformulare grundsätzlich nicht mehr benötigt, weil Sie Ihre Daten am Computer eingeben und elektronisch einreichen. Die Zustellung sämtlicher Formulare scheint in diesen Fällen nicht mehr sinnvoll. Bestellen Sie die «Light-Version», bestehend aus dem Hauptformular mit den Zugangsdaten und dem Antwortcouvert. Sie leisten auf diese Weise einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und helfen bei unseren Sparbemühungen mit.

Damit auch den Wünschen der Bürger, eine möglichst ökonomische Gemeindeverwaltung zu betreiben, entsprochen werden kann, bitten wir Sie, von diesen fortschrittlichen Verarbeitungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. Besten Dank.

## Nutzen Sie unsere bewährten eServices auf [www.steuern.sg.ch](http://www.steuern.sg.ch)

- **eTaxes:** die elektronische Steuererklärung
- **eFrist:** die elektronische Fristverlängerung
- **eKonto:** das elektronische Steuerkonto

## Steuerabrechnung

Im Jahre 2010 konnte das Steueramt den Betrag von Fr. 23'550'761.05 einnehmen. Diese Einnahmen wurden auf die am zentralisierten Steuerbezug beteiligten Körperschaften aufgeteilt und abgeliefert.

Zentralisierter Steuerbezug	Fr.	23'550'761.05
Bund	Fr.	2'500'507.50
Kanton	Fr.	7'269'760.72
Politische Gemeinde Wartau	Fr.	11'810'971.55
Evang. Kirchgemeinde Azmoos-Trübbach	Fr.	510'405.90
Evang. Kirchgemeinde Wartau/Gretschins	Fr.	462'662.28
Katholische Kirchgemeinde Wartau	Fr.	521'932.32
Feuerwehr Wartau	Fr.	474'520.78

Vom Kantonalen Steueramt St. Gallen, Abteilung Bezug, wurden folgende Gemeindeanteile von Nebensteuern gutgeschrieben:

1. Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr.	591'507.75
2. Grundstückgewinnsteuern	Fr.	303'452.10
3. Erbschafts- und Schenkungssteuern	Fr.	0.00
4. Nachsteuern	Fr.	349'988.30
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'244'948.15</b>

→ **Steueramt** Fortsetzung

### Steuerkraft der Gemeinde

Die Steuerkraft der Gemeinde Wartau hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert.

<b>Natürliche Personen (einfache Steuer)</b>		
Laufende Steuern 2010	Fr.	6'981'848
Nachzahlungen aus Vorjahren	Fr.	450'417
		Fr. 7'432'265
<b>Juristische Personen (einfache Steuer)</b>		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kantonale Steueramt)		Fr. 459'304
<b>Quellensteuer ohne Vorsorgeleistungen (einfache Steuer)</b>		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kantonale Steueramt)		Fr. 568'370
<b>Steuerkraft insgesamt</b>		<b>Fr. 8'459'939</b>

### Steuerkraft je Einwohner

Für die Berechnung der Steuerkraft pro Einwohner der Politischen Gemeinde Wartau ist seit 2009 die Quellensteuer mitberücksichtigt. Deshalb lassen sich die Zahlen gegenüber den Jahren vor 2009 nicht direkt vergleichen. Der Rückgang der Steuerkraft 2010 ist auf die Steuerentlastungen aufgrund der diversen Gesetzesrevisionen zurückzuführen.

(Einwohnerzahl am Ende des Vorjahres gemäss eidg. Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes)

<b>Steuerkraft je Einwohner 2010 (8'459'939 / 5051)</b>		<b>Fr. 1'674.90</b>
2009	Fr.	1'759.70
2008	Fr.	1'595.55
2007	Fr.	1'524.60
2006	Fr.	1'524.80
2005	Fr.	1'550.30
2004	Fr.	1'417.60

### Steuerausstände

Das Gemeindesteueramts Wartau hat im vergangenen Jahr konsequent die Bezugsmassnahmen durchgeführt. Es wurden diverse Abzahlungspläne erstellt. Leider mussten dennoch einige Betriebe werden. Somit haben wir per Ende 2010 einen Gesamt-Steuerausstand von Fr. 2'680'220.75 für alle Steuerjahre. Dies entspricht in Prozenten zum Steuersoll 11,23%. Der effektive Rückstand beläuft sich auf Fr. 673'973.95. Der Ausstand kann wie nebenstehend aufgeteilt werden.

Zu erwähnen ist, dass diverse Ratenzahlungen leicht verspätet im Januar 2011 eingegangen sind. Im Jahre 2011 wird das Steueramt wiederum konsequente Bezugsmassnahmen anwenden, damit der Rückstand vermindert werden kann.

### Steuerstatistik

Gemäss kantonaler Steuerstatistik 2010 ist unsere Gemeinde mit einem Gesamtsteuerfuss von 274% katholisch im 72. Rang und mit 278% evangelisch im 77. Rang. Mit einer einfachen Steuer 2009 von natürlichen und juristischen Personen von Fr. 1'759.69 pro Einwohner steht unsere Gemeinde im 54. Rang von insgesamt 85 Gemeinden.

In der Gemeinde Wartau wurden bis zum 31.12.2010 91,4% aller Steuerpflichtigen für das Jahr 2009 definitiv veranlagt. Der kantonale Veranlagungsdurchschnitt liegt bei 85,4%.

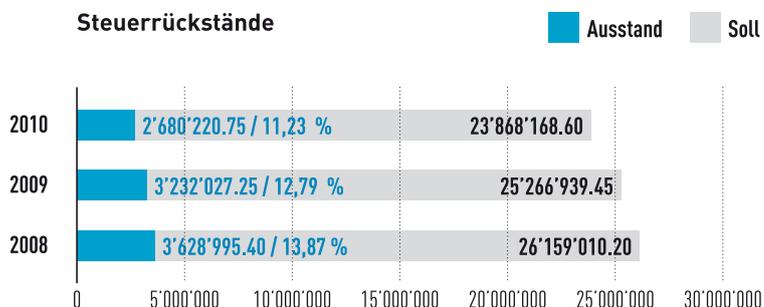
### Unstimmigkeiten bitte melden

Sollte die vorläufige Steuerrechnung für das laufende Jahr zu hoch oder zu tief sein, bitten wir Sie, dies dem Steueramt mitzuteilen, damit die Rechnung angepasst werden kann. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausgleichszinsen.

Vorläufige Fakturen	Fr. 2'148'462.95	58,8 %	
Rechtsmittel u. Gesuche pendent	Fr. 162'088.60	4,4 %	
innerhalb ordentlicher Frist	Fr. 220'780.40	6,0 %	
innerhalb Stundungsfrist	Fr. 448'999.25	12,3 %	
innerhalb Mahnverfahren	Fr. 336'456.40	9,2 %	Rückstand von
in Betreuung	Fr. 337'517.55	9,3 %	Fr. 673'973.95
<b>Total Ausstand</b>	<b>Fr. 3'654'305.15</b>	<b>100 %</b>	

Abzüglich Überzahlungen – Fr. 974'084.40  
Ausgewiesener Ausstand Fr. 2'680'220.75

### Steuerrückstände



### Zahlungsmöglichkeiten

Möglich und für viele Einwohnerinnen und Einwohner auch die Wunschlösung ist es, die laufenden Steuern in monatlichen Raten zu begleichen. Es kann eine Vereinbarung getroffen werden, die Steuern in standardmässig neun bzw. elf Raten oder sogar nach individueller Aufteilung zu begleichen. Die Ratenzahlung bietet den Vorteil, dass dank der regelmässigen Belastung die Übersicht über die Finanzen steigt. Anzumerken ist, dass diese Lösung nur für provisorische Steuerforderungen innerhalb des Rechnungsjahres möglich ist.

**Das Steueramt dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern bestens, die Ihren Verpflichtungen immer prompt nachkommen.**

Patrik Lutz, Steuersekretär

# Mofakontrolle

Schilderverbrauch bzw. Vignette	2006	2007	2008	2009	2010
	133	122	136	157	160

Zusammenstellung per 31. Dezember 2010	
1. Gebühren Kanton und Gemeinde	Fr. 2'400.00
2. Schilder	Fr. 184.00
3. Haftpflichtversicherung	Fr. 6'845.20
<b>Total Einnahmen</b>	<b>Fr. 9'429.20</b>

Gebührenablieferung an Gemeindegassieramt	
<b>Total an die Gemeinde Wartau</b>	<b>Fr. 808.00</b>

Die Mofavignetten können im Bürgerbüro, Büro Nr. 2 zum Preis von Fr. 63.60 bezogen werden.

# Personelles

## Gemeindeverwaltung und andere Betriebe

Name	Eintritt	Austritt
Dittadi Varinia, Mitarbeiterin Einwohner-, Betreibungs- und Bestattungsamt		30.11.2010
Loop Roman, Mitarbeiter Grundbuchamt	1.8.2010	31.10.2010
Salvetti Christina, Mitarbeiterin Sozialamt / AHV-Zweigstelle	1.8.2010	
Jubiläen	Jahre	seit
Bucher Franz, Leiter AHV-Zweigstelle	5 Jahre	1.5.2005

## Betagtenheim Wartau

Name	Eintritt	Austritt
Adank Rosmarie, Hausdienst		30.4.2010
Dierauer Dorothea, Nachtwache	1.1.2010	
Frey Elvana, Nachtwache	1.8.2010	
Good Martina, Pflegefachfrau		31.3.2010
Grünenfelder Tamara, Fachangestellte Gesundheit	1.8.2010	
Jäger Désirée, Fachfrau Hauswirtschaft	1.8.2010	
Näf Luzia, Pflegehelferin		31.12.2010
Redzeqi Zinepe, Pflegehelferin	1.5.2010	
Sturzenegger Marianne, Nachtwache		31.7.2010
Jubiläen:	Jahre	seit
Disch Beatrice	10 Jahre	1.7.2000
Eugster Daniela	5 Jahre	1.4.2005
Kuljici Dzevdjet	5 Jahre	1.10.2005
Marodolac Durdica	10 Jahre	1.11.2000
Näf Luzia	10 Jahre	1.12.2000
Stankovic Djuka	10 Jahre	1.12.2000
Ugrica Gordana	5 Jahre	15.8.2005

# Amtliche Pilzkontrolle

## Jahresrückblick

Die Temperaturschwankungen im April waren nicht besonders stark, der Föhn blieb aus. Die Speisemorchel war überdurchschnittlich gut vertreten. Mairitterlinge kamen auch zum Vorschein. Der Pilzschub setzte anfangs August ein und war bis Mitte September am Artenreichsten. Steinpilze fruktifizierten von den Hügellagen bis Subalpin gleichzeitig. Zahlreich waren vor allem Trompetenpfefferlinge, Zigeuner, und Herbsttrompete. Eierschwamm und Goldgelbe-Kraterelle waren spärlicher vorhanden. Die Pilzsaison in diesem Jahr kann insgesamt als artenreich bezeichnet werden. Die Pilzsammler konnten reichlich ernten.

Schneefall und Frost am 24. September löste das frühe Ende des Pilzwachstums bereits gegen Mitte Oktober aus. Die Kontrollstelle war vom 24. Juli bis zum 26. Oktober betreut. Die Pilzsammler brachten ihr Sammelgut erfreulicherweise sortiert zur Kontrolle.

## Kontrolle

Es wurden insgesamt 108 Kontrollscheine für 70 kg Pilze ausgestellt (2009: 74 Kontrollscheine, 53 kg). 12 Kontrollen enthielten total 4 kg ungeniessbare Pilze und bei 20 Kontrollen wurden insgesamt 2 kg giftige Pilze entsorgt (2009: 2,2 kg). Unter den konfiszierten Giftpilzen befanden sich vierzehn Exemplare des Spitzgebuckelten Rauhkopfs, ein Fliegenpilz, drei Grüne Knollenblätterpilze, zwei Pantherpilze, ein Tiger-Ritterling, vier Lästiger Ritterling, ein Kilo Grünblättriger Schwefelkopf, 200 g Karbol-Champignons, 150 g Feuerfüssiger Schirmling weitere ungeniessbare vorgelegte Pilze gehörten zu den Gattungen Gallenröhrling, Dickröhrling, Haarschleierling, Rötling, Helmling, Fälbling, Milchling und Täubling.

Kontrollscheine wurden für die Gemeinden Azmoos (1), Buchs (37), Frümisen (1), Gams (14), Grabs (15), Haag (1), Oberschan (1), Oberriet (1), Sax (2), Sevelen (31), Trübbach (1), Weite (2) und für das Fürstentum Liechtenstein: Ruggell (1) ausgestellt.

## Pilzvergiftungen

Erfreulicherweise kam es zu keinerlei Pilzvergiftungen.

Notta Tischhauser

# Werkhof

## Lernende

### Erfolgreicher Lehrabschluss

Herzliche Gratulation an Silvio Eugster, der Ende Juli erfolgreich das Eigenössische Fähigkeitszeugnis zum Fachmann Betriebsunterhalt erhielt. Wir wünschen ihm auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.



### Neu im Team

Herzlich willkommen Carlo Hanselmann. Seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt begann am 1. August 2010 und dauert 3 Jahre.

### Neues Streugerät

Im November wurde das neue Streugerät geliefert. Bereits nachts darauf hatte es den ersten Einsatz. Mit diesem ist ein wirtschaftlicher und umweltbewusster Einsatz gewährleistet.



### Velo-Diebstahl

Leider mussten wir auch im Jahre 2010 wieder über 40 gestohlene Velos zusammenlesen. Diese werden zur Polizeistation in Mels gebracht, wo mit viel Aufwand versucht wird, die Eigentümer ausfindig zu machen. Bei Entwendung Ihres Fahrrades melden Sie sich bitte bei der Polizeistation Mels unter Tel. 081 725 40 04.

## Unerfreuliches

Littering, wilde Deponien und Sachbeschädigungen sind leider immer ein grösseres Thema. In diesem Fall wurde Anzeige erstattet.



## Friedhöfe

2010 gab es in Azmoos 20 Bestattungen. 3 Erdgräber, 14 Urnengräber und 3 Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab.

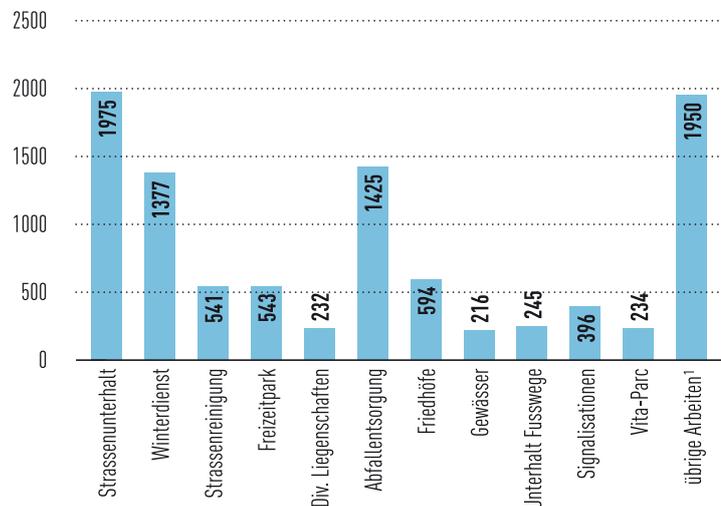
In Gretschins waren es 7 Bestattungen. 6 Urnen davon 3 im Gemeinschaftsgrab und 1 in der Urnennische sowie 1 Erdbestattungen. Im Ruhwald Gretschins war es 1 Bestattung.

## Hydranten

Um eine einwandfreie Funktion der Hydranten zu gewährleisten, ist es unerlässlich, diese jährlich zu spülen und auf ihre Funktion zu überprüfen.

Toni Spirig, Werkhof Wartau

Arbeitsaufwand in Stunden 2010



<sup>1</sup> Übrige Arbeiten beinhaltet: Robidog, Blumenschmuck, Bus-Haltestellen, Hydranten, Stände stellen für Märkte, Viehmarkt, Kadaver, Zäune Strassenumleitungen, Signalisationen, Amphibienzaun, Maschinenunterhalt, Lehrlingsausbildung etc.

# Sektionschef

## **Orientierungstag / Rekrutierung**

Der Orientierungstag findet am **Freitag, 20. Mai 2011** im Feuerwehrgebäude Buchs statt. Der Jahrgang 1993 wird dazu aufgeboten. Die Marschbefehle und weitere Unterlagen zum Orientierungstag werden ca. 6 Wochen davor zugestellt.

Die mehrtägige Rekrutierung (Aushebung) wird im Rekrutierungszentrum in Mels durchgeführt und findet normalerweise im 19. Altersjahr statt.

## **Entlassung**

Die Entlassungen per 31. Dezember 2010 gingen reibungslos über die Bühne. Die freie Terminwahl für die Rückgabe des persönlichen Materials wurde von den Angehörigen der Armee wie auch von deren Arbeitgebern wiederum sehr geschätzt.

Die Entlassungsfeier fand am 27. Januar 2011 in Altstätten statt. 20 Angehörigen der Armee wurde die Gelegenheit geboten, den Dank der gegenüber dem Vaterland geleisteten Dienste durch die politischen und militärischen Verantwortlichen entgegen zu nehmen. Die Teilnehmer der Entlassungsfeiern sind alle sehr begeistert und überzeugt von der Art und Weise, wie diese Feiern durchgeführt werden.

Folgende Angehörige der Armee werden per 31. Dezember 2011 aus der Militärdienstpflicht entlassen:

- Sdt, Gfr, Obgfr, Kpl, Wm, Obwm des Jahrgangs 1975; der Jahrgänge 1977, 1978, 1979 und 1980 sofern die Dienstleistungspflicht erfüllt ist;
- höh Uof des Jahrgangs 1974.

## **INFORMATIONEN**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

→ [www.afmz.sg.ch](http://www.afmz.sg.ch)

# Weinbau im Wartau

Die Weinernte 2010 ist im Kanton St. Gallen qualitativ besser ausgefallen als erwartet. Ein später Frühling, ein verregener Blühet und ein teils nasser Sommer liessen eine späte und kleinere Ernte erwarten. Ein eher trockener und ziemlich warmer Oktober führte zu einer überraschend guten Qualität.

Die Sorte Blauburgunder erreichte gefreute 90° Oechsle. Die weisse Hauptsorte, der Müller-Thurgau (Riesling x Sylvaner) eine Mittelgradation von 77 Oechsle. Die ist enttäuschend gering und die kleinste seit 25 Jahren.

## Das Rebjahr im Überblick

### Den kalten Wintertagen getrotzt

Der vergangene Winter begann erst im Dezember und wird als einer der kältesten der letzten Jahrzehnte bezeichnet. Die tiefsten Temperaturen wurden am 13. Februar mit minus 12,7° Celsius gemessen. Der eher strenge Winter konnte den Reben nichts anhaben. Der Winterschnitt konnte bei relativ wenig Schnee aber oft kalter Witterung durchgeführt werden. Das «Weinen» der Reben, ein untrügliches Zeichen, dass der Austrieb naht, setzte während den Föhntagen anfangs März ein. Ein nachfolgender zweiwöchiger Kälteeinbruch liess die Reben weitgehend in der Winterruhe verharren.

Die letzten warmen Märztag führten zum Anschwellen der Rebknospen. Kurz bevor die Triebspitzen aus der schützenden Winterknospe hervortraten, wurde es bei trockener Witterung empfindlich kalt. Die teils kräftige Bise trocknete die Böden stark aus. Dadurch verzögerte sich der Austrieb um mehr als zwei Wochen. Das Triebwachstum begann erst Ende April, so spät wie schon seit Jahren nicht mehr. Es zeigte sich schnell ein äusserst unterschiedliches Wachstum. An einzelnen Knospen zeigten sich erst grüne Spitzen, an anderen waren bereits drei kleine Blätter sichtbar. In dieser Phase wurden vermehrt saugende und teils auch nagende Frühjahrschädlinge festgestellt, die aufgrund des geringen Wachstums leichtes Spiel hatten. Die Entwicklung der Reben verzögerte sich weiter und die Krankheitsgefahr, vor allem durch den Falschen Mehltau, wurde akut.

### Schlechtes Blühwetter führte zu Verzögerungen

In den frühesten Lagen begann der Blühet gegen Mitte Juni. Die mehrheitlich nasskalte Witterung verzögerte das Blühen der Reben. Die Hauptblüte bei der wichtigsten roten Sorte, bei den Blauburgunder-Trauben, begann erst nach dem längsten Tag. Mit der Sommersonnenwende setzte auch das längst ersehnte heisse Sommerwetter ein. Die diesjährige Blütezeit erfolgte vierzehn Tage später als in einem Durchschnittsjahr. In frühen Lagen zeigten sich aufgrund des schlechten Blühwetter grosse Verrieselungsschäden. Dies führte zu kleinen und leichten Trauben.

Die Freude am schönen und heissen Sommerwetter wurde getrübt durch massive Infektionen

von Falschen Mehltau. In den meisten Rebbergen konnte diese Gefahr dank den Pflanzenschutzbehandlungen gebannt werden. Der Pilz trat im vergangenen Sommer so aggressiv in Erscheinung wie schon seit Jahren nicht mehr. Die Ursache lag in erster Linie am warmen und nassen Wetter. Das heisse Sommerwetter in der ersten Julihälfte brachte oft starke Gewitter. Zwei extreme Hagelwetter zerstörten am 10. und 12. Juli die heranreifende Ernte in der Gemeinde Mels fast vollständig und in Sargans und Wartau zu einem empfindlichen grossen Teil. In Mels wurde das Rebholz enorm geschädigt, was für das nächste Jahr zu einem zusätzlichen Aufwand führen wird.

### Sehr geringe Erntemenge

Die Trauben begannen rund vierzehn Tage später zu reifen als in den letzten Jahren. Beim Reifeprozess werden die Assimilate in Traubenzucker umgewandelt. Bei den roten Trauben ist diese Einlagerung am Wechsel der Beerenfarbe zu erkennen. Die Blauburgundertrauben waren erst Ende August im Farbumschlag. Eine späte Ernte war absehbar. In weiteres Phänomen des vergangenen Frühherbstes war, dass die Reifeentwicklung der Trauben extrem unterschiedlich war. Damit die Qualität gesteigert werden konnte, mussten anfangs September die noch wenig entwickelten Trauben weggeschnitten werden.

Die Weinlese begann so spät wie lange nicht mehr. Die ersten Trauben der Sorte Müller-Thurgau wurden am 22. September in Sevelen gelesen. Die Hauptlese der weissen Hauptsorte fand zwischen dem 4. und 9. Oktober statt. Das Kantonsmittel beträgt beim Müller-Thurgau erfreuliche 77° Oechsle. Die geerntete Menge liegt bei 133'450 kg Trauben, was 1068 Hektoliter Wein entspricht. Der diesjährige Ertrag liegt weit unter dem Zehnjährigen Durchschnitt von 1600 Hektolitern.

Die Hauptlese beim Blauburgunder fand nach dem 20. Oktober statt, also rund 20 Tage später als in den letzten Jahren. Die höchste Messung bei der Sorte Blauburgunder wurde mit 106 Oechsle in der Gemeinde Wartau erzielt. Die geerntete Menge der roten Traubensorte liegt bei 605'102 kg oder 431 Gramm pro Quadratmeter. Aus dieser Traubemenge resultieren 4538 Hektoliter Wein. Die geerntete Menge liegt rund 2500 Hektoliter tiefer als der langjährige Durchschnitt. Eine so geringe Erntemenge gab es seit 1985 nicht mehr.

Die letztjährige Traubenqualität lässt eher fruchtbetonte Weissweine erwarten. Die Rotweine dürften aromatisch und harmonisch werden. Selbstverständlich werden die Weine nicht ganz so kräftig sein wie im vergangenen Jahr, weil der Alkoholgehalt etwas geringer ist.

Reto Schwarz, Präsident Weinbauverein Wartau

Fortsetzung auf Seite 90 →

## → Weinbau im Wartau Fortsetzung

## Folgende Traubensorten wurden in der Gemeinde Wartau geerntet

Rebsorte	Ernte in kg	Mittleres Mostgewicht, ° Oe
Blauburgunder	28'932	89,59° Oe
Cabernet Jura	132	100,00° Oe
Chardonnay	563	99,00° Oe
Gewürztraminer	225	82,44° Oe
St. Laurent	155	88,00° Oe
Maréchal foch	539	95,51° Oe
Müller-Thurgau	2'540	74,00° Oe
Pinot gris	21	91,00° Oe
Sauvignon Blanc	394	87,35° Oe
<b>Summe Gemeinde</b>	<b>33'501</b>	

## Die Entwicklung der Traubenerträge im Kanton St. Gallen seit 1981

Jahr	Blauburgunder		Riesling x Sylvaner (Müller-Thurgau)	
	Kilo	° Öchsle	Kilo	° Öchsle
1981	556'487	80	77'743	74
1982	1'275'495	78	179'028	20
1983	1'084'607	88	215'248	76
1984	643'484	79	142'833	71
1985	580'895	88	76'994	79
1986	1'005'062	84	233'029	73
1987	793'411	82	136'971	75
1988	895'855	85	236'455	75
1989	1'095'480	83	254'776	72
1990	1'065'103	94	227'885	81
1991	1'123'228	85	242'801	75
1992	1'194'248	90	303'991	78
1993	843'729	88	168'064	77
1994	1'011'844	87	198'087	74
1995	1'049'775	88	201'235	72
1996	993'370	85	207'806	77
1997	955'455	92	198'240	81
1998	1'121'808	88	264'039	76
1999	1'156'057	92	259'668	75
2000	1'082'159	91	233'383	78
2001	894'448	91	208'165	77
2002	934'774	87	184'507	76
2003	997'780	103	220'771	83
2004	940'201	92	229'095	76
2005	950'986	93	150'550	75
2006	755'421	95	160'325	75
2007	797'758	94	201'986	77
2008	993'962	93	175'509	77
2009	881'552	101	199'008	79
2010	605'102	90	133'450	77

# Rad- und Fussgängerunterführung

## *Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger*

Das Industriegebiet Fährhütte Trübbach soll zu gegebener Zeit mit einer Rad- und Fussgängerunterführung unter der SBB im Bereich Trafostation Fuchsbüel besser an den Dorfkern angeschlossen werden.

Der Gemeinderat beauftragte die Bänziger Partner AG in Buchs, ein Unterführungsbauwerk im Fuchsbüel, Trübbach, zu planen. Die Unterführung unterquert die SBB-Geleise und schliesst Trübbach Mitte an das Industriegebiet Fährhütte an. Zudem wird eine weitere Verbindung Richtung Rhein und Liechtenstein für Radfahrer und Fussgänger hergestellt. Die geplante Unterführung wickelt keinen Motorfahrzeugverkehr ab. Die Unterführung ist auch Bestandteil der Planung im Rahmen des Aggloprogramms Liechtenstein-Werdenberg und wird als sinnvoll betrachtet.

Die Gemeinde Wartau hat in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen für den Langsamverkehr nach Möglichkeit verbessert. So wurden Wegverbindungen im Raume Trübbach, Azmoos und Weite realisiert. 2001 erfolgte die Verbindung Hauptstrasse/Hanfland über das Rofabord Richtung Azmoos. Im Kern von Azmoos wurde die Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer teilweise entschärft. Weitere Massnahmen sind in Vorbereitung. In Weite wurde die Verbindung Weite-Fontnas als Fusswegverbindung realisiert. Das rheinseitige Trottoir in Weite konnte mit der Strassensanierung bereits realisiert werden und in Trübbach sind weitere Verbesserungen mit der Strassenraumgestaltung angedacht.

Wenn der Langsamverkehr gefördert werden soll, müssen kurze Wege und die Anbindung an den öV sichergestellt werden. Ein Beispiel beim Bahnhof Weite zeigt, dass Fussgänger die Naherholung in die Rheinauen nicht über die Überführung suchen, sondern direkt als Fortsetzung der Hüttenbrunnenstrasse über die Geleise. Die Fussabdrücke im Schnee belegen dieses verbotene Verhalten.

### **Situation**

Die Unterführung ist eine Fortsetzung der Fuchsbüelstrasse, indem der Fuchsbüelweg, W1, Nr. 641, die SBB-Geleise unterstösst und wiederum in die Fährhüttenstrasse mündet. Eine weitere Unterführung wurde Ende der 70er Jahre beim Bahnhof Trübbach als Unterführung für die Erschliessung der Liegenschaften an der Fährhüttenstrasse und im Süsswinkel erstellt.

### **Technischer Bericht**

Die neue Linienführung der Rad-/Gehwegunterführung verläuft in der Verlängerung der neu erstellten Fuchsbüelstrasse nördlich des Bahnhofs Trübbach und dreht unmittelbar nach der Unterquerung der Bahn nach Norden entlang der Fährhüttenstrasse.



Der ostseitige Anschluss erfolgt Kreuzungsbereich der Fährhüttenstrasse und des Bahnweges, wobei dieser rund 15m nach Norden verschoben werden muss, um eine Längsneigung von 6% nicht zu überschreiten. Westseitig ist sowohl die Höhe des Anschlusspunktes bei der Fuchsbüelstrasse als auch der tiefste Punkt am Ende des überdeckten Unterführungsbereiches durch die Höhenlage des Gleises 2 gegeben. Daraus resultiert ein Längsgefälle von rund 6%, wobei speziell auf die Querung der westlich der Bahn liegenden Misch- und Regenwasserleitung geachtet werden muss. Das Projekt zeigt, dass ohne Verlegung oder Dükierung mindestens der Regenwasserleitung NW600 das für eine behindertengerechte Ausführung notwendige Gefälle von maximal 6% nicht ausgeführt werden kann.

Gemäss SNV Normen wäre für die Führung eines Radweges im Gegenverkehr bei 6% Steigung (mind. 2,80m) sowie für Fussgänger im Gegenverkehr (mind. 2,00m) erforderlich, was zu einer Gesamtbreite von mind. 4,80m führt. Aufgrund der äussert selten zu erwartenden Kreuzungssituation von zwei Fahrradfahrern und zwei Fussgängern wird mit Ziel einer Kosten/Nutzen-Optimierung die Unterführung in einer Gesamtbreite von 3,50m ausgeführt.

---

 → **Rad- und Fussgängerunterführung** Fortsetzung
 

---

**Rechtliches**

Vom 1. bis 30. Dezember 2010 wurde das öffentliche Strassenaufbauverfahren durchgeführt. Nebst einer privaten Grundeigentümerschaft wurden auch die Anwohner hinter dem Kauf-Gebäude informiert. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren beim Kanton.

**Finanzielles**

Dem Kanton St. Gallen wurde ein Gesuch um Mitfinanzierung nach Art. 35 Strassengesetz (sGS 732.1; abgekürzt StrG) eingereicht, das im Februar 2011 negativ beurteilt worden ist.

**Realisierung**

Unter der Voraussetzung der Kreditsprechung durch die Bürgerschaft sollte die Unterführung im Sommer/Herbst 2010 realisiert werden. Bei den SBB wurde provisorisch ein Zeitfenster am Wochenende vom 8. und 9. Oktober 2011 reserviert. Dieses ist notwendig, um die vorgefertigten Elemente einzubauen.

**Anträge**

1. Der Gemeinderat Wartau beantragt Ihnen, aufgrund dessen, dass der Kanton St. Gallen an das Unterführungswerk keine Beiträge leistet, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen.
2. Bei Vorliegen des Aggloprogramms Liechtenstein-Werdenberg wird Ihnen der Gemeinderat eine Kreditvorlage unterbreiten.

---

## Neue Gemeindeordnung

---

*Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger*

Mit dem neuen Gemeindegesetz vom 21. April 2009 (sGS 151.2; abgekürzt nGG) werden die organisations- und haushaltrechtlichen Bestimmungen der Kantonsverfassung, welche den Gemeinden erhebliche Autonomie zur Regelung ihrer Organisation und ihres Finanzhaushalts zugestehen, auf Gesetzesstufe umgesetzt. Die Regierung hat beschlossen, das nGG ab 1. Januar 2010 in Vollzug zu setzen.

Zahlreiche Bestimmungen der Gemeindeordnungen entsprechen nicht mehr dem nGG, weshalb die Gemeinden eine Anpassung an das neue Recht vorzunehmen haben. Der Gesetzgeber hat den Gemeinden eine Frist zum Erlass oder zur Anpassung an das neue Recht bis spätestens zum Ende der Amtsdauer 2009/2012 gewährt (Art. 169 nGG).

Der Gemeinderat hat im Mai 2010 eine erste Lesung der neuen Gemeindeordnung vorgenommen und unterstellte diese einem breit abgestützten Vernehmlassungsverfahren, indem die Bevölkerung und die Parteien zur Stellungnahme bis zu den Schulsommerferien 2010 eingeladen waren. Der Entwurf der Gemeindeordnung wurde aufgrund der eingegangenen Anträge der Parteien an der Klausurtagung des Gemeinderates vom August 2010 teilweise angepasst.

Das Amt für Gemeinden unterzog den Vernehmlassungsentwurf einer Vorprüfung. Die Bemerkungen waren marginal und dienen der klareren Finanzkompetenzabgrenzung.

**Wichtige Neuerungen**

Nach Art. 26 Abs. 4 nGG sind Gemeindeordnung, Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss der Bürgerschaft vorzulegen. Bisher konnten Gemeindeordnung, Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss von Fall zu Fall, d.h. an der Bürgerversammlung, zur Beschlussfassung an die Urne verwiesen werden. Neu kann nur noch die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung (d.h. nach durchgeführter Bereinigung der Gemeindeordnung aufgrund allfällig erfolgter Anträge) an die Urne verwiesen werden. Eine weitere Einschränkung ist, dass ein Drittel der Bürgerversammlung notwendig ist, um dies zu beschliessen. Im Gegensatz zum aGG können Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss demnach nicht mehr an die Urne verwiesen werden.

Die Verwendung technischer Hilfsmittel ist neu von Gesetzes wegen zulässig (Art. 33 Abs. 1 nGG). Nach Art. 49 Abs. 1 nGG ist das Protokoll der Bürgerversammlung während 14 (anstatt wie bisher 8) Tagen öffentlich aufzulegen. Neu müssen

die Stimmenzähler das Protokoll nicht mehr unterzeichnen (Art. 64 Abs. 3 aGG).

In einem Punkt sieht die vom Gemeinderat vorgeschlagene Revision eine Erhöhung der Finanzbefugnis der Behörde vor. So soll der Rat über Gemeindebeiträge für Strassenbauten und -korrekturen des Kantons mit einer Kostenbeteiligung bis zu einer Summe von 1 Million Franken pro Jahr abschliessend entscheiden können – bisher galt eine Limite von Fr. 500'000 für Gesamtprojektkosten (z. B. Kreisel Trübbach). Aufgrund des Anliegens und der Besorgnis der SVP Wartau – im Gegensatz zur Haltung der SP Wartau – verzichtet der Rat ansonsten auf Erhöhungen der Finanzkompetenzen. Die Finanzbefugnisse der bisherigen Gemeindeordnung (genehmigt an der Bürgerversammlung vom 3. April 2002) werden per se nicht reduziert.

Verzichtet wurde auf die in der kantonalen Regelung mögliche Volksmotion und den Volksvorschlag. Bei einer Gemeindegrösse wie Wartau kann jede Bürgerin und jeder Bürger ein politisches Geschäft anregen, an der Bürgerversammlung oder direkt auf der Verwaltung respektive beim Gemeinderat. Für die Bürgerschaft sind mit Petition (Unterschriftensammlung), Bürgerversammlung, Referendum und Initiative mehrere politische Mitwirkungsrechte vorhanden und müssen nicht ausgebaut werden. Der Verwaltungsapparat und -aufwand soll so klein wie möglich gehalten werden. Mit diesem Verzicht lehnt sich der Gemeinderat Wartau an die Haltung der Werdenberger und Sarganserländer Gemeinden.

Die Einführung eines Ressortsystems wird bei einem allfälligen späteren Wechsel zur Einheitsgemeinde geprüft, ebenso dannzumal, ob die Wahl der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden eines Ressorts durch das Volk erfolgen soll.

Nach Art. 101 nGG hat der Rat ein Geschäftsreglement zu erlassen. Dies hat per 1. Januar 2010 zu erfolgen. Der Gemeinderat Wartau hat am 18. November 2008 ein Organisationsreglement verabschiedet und dieses am 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt.

Die Behörde hat einen Finanzplan zu erstellen. Dieser umfasst neu wenigstens die Planung für die drei dem Voranschlag folgenden Rechnungsjahre. Der Mindestinhalt des Finanzplans ist neu ebenfalls im Gesetz geregelt (vgl. Art. 122 nGG).

Der Rat sorgt gemäss Art. 123 nGG für ein der Grösse des Finanzhaushalts angepasstes internes Kontrollsystem (IKS). Es dient insbesondere der zweckmässigen Verwendung der Mittel sowie der Verhinderung von Fehlern und Unregelmässigkeiten bei der Haushaltführung. Die Gemeinden können das IKS ihren Bedürfnissen entsprechend ausgestalten.

Art. 117 nGG sieht vor, dass Kredite durch Voranschläge oder durch besondere Beschlüsse der Bürgerschaft gewährt werden. Besondere Beschlüsse sind dann erforderlich, wenn eine Ausgabe von grösserer finanzieller Tragweite anfällt. Anders als bisher soll die Gemeindeordnung neu den

Rat nur noch für unvorhergesehene Ausgaben bis zu einer bestimmten Höhe zur Beschlussfassung ermächtigen. Bisher war in Art. 178 Abs. 3 aGG eine Ermächtigung für vorhersehbare «Ausgaben für bestimmte Zwecke» vorgesehen. Diese Ermächtigung ist mit der neuen Regelung nicht mehr möglich. Sämtliche vorhersehbaren Ausgaben, welche die Gemeindeordnung nicht dem Rat zuweist, sind somit der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Rat kann gemäss Art. 118 nGG ohne Kredit eine Ausgabe tätigen, wenn eine Verzögerung die Interessen der Gemeinde erheblich gefährdet oder schädigt sowie Gesetzgebung, Erlasse der Gemeinde oder andere rechtliche Verpflichtungen keinen grösseren Ermessensbereich offenlassen.

### Anträge

1. Der Gemeinderat beantragt Ihnen, der neuen Gemeindeordnung zuzustimmen. Die Gemeindeordnung vom 3. April 2002 wird alsdann aufgehoben.
2. Nach der Genehmigung durch das Departement des Innern des Kantons St.Gallen wird die Gemeindeordnung auf den 1. Juli 2011 angewendet.

# Direktdurchwahlnummern der Gemeinde

Büro Nr. / Amt	Nummer	E-Mail / Bemerkungen
Politische Gemeinde Wartau Hauptnummer Fax	058 228 20 50 058 228 20 55	(Sammelruf für sämtliche Dienststellen)
01 Kanzlei 1 Kanzlei 2 Kanzlei Lehrling Tourismus	058 228 20 59 058 228 20 69 058 228 20 73 058 228 20 79	max.andreoli@wartau.ch mario.stark@wartau.ch lehrling.kanzlei@wartau.ch tourismus@wartau.ch
02 Bürgerschalter Zentrale Einwohneramt Lehrling	058 228 20 53 058 228 20 50 058 228 20 86	johannes.gaehwiler@wartau.ch lehrling.einwohneramt@wartau.ch
03 Gemeindepräsident Natel	058 228 20 60 079 336 43 08	beat.tinner@wartau.ch
04 Betreibungs-, Bestattungs- und Betreibungsamt Lehrling	058 228 20 54 058 228 20 66	eliane.wuest@wartau.ch lehrling.betreibungsamt@wartau.ch
05 Postbüro	058 228 20 82	
06 a. Betreibungsamt	058 228 20 83	
07 Kassieramt Leiter Kassieramt Stv.	058 228 20 61 058 228 20 62	paul.meli@wartau.ch orlando.lardi@wartau.ch
08 Grundbuchamt 1 Grundbuchamt Mitarbeiter	058 228 20 57 058 228 20 65	karl.kaufmann@wartau.ch fabian.oeler@wartau.ch
08a Grundbuchamt 2 Grundbuchamt Lehrling	058 228 20 58 058 228 20 68	roger.zentner@wartau.ch lehrling.grundbuchamt@wartau.ch
09 Sozialamt/Vormundschaft Sozialamt Lehrling	058 228 20 56 058 228 20 74	elisabeth.eggenberger@wartau.ch lehrling.sozialamt@wartau.ch
10 Bauamt 1 Natel Bauamt 2 Bauamt Lehrling	058 228 20 52 079 631 37 72 058 228 20 72 058 228 20 67	matthias.naenni@wartau.ch giorgio.sciuto@wartau.ch lehrling.bauamt@wartau.ch
12 AHV/IV-Zweigstelle	058 228 20 51	franz.bucher@wartau.ch
13 KITAWAS	058 228 20 76	heidi.rusch@kitawas.ch
11 Sitzungszimmer	058 228 20 70	
Pausenraum	058 228 20 85	
001 Steueramt Sammelruf Steueramt 1 (Betagtenheim Wartau) Steueramt 2 (Betagtenheim Wartau) Steueramt Mitarbeiterin Steueramt Lehrling (Betagtenheim Wartau) Steuerkommissär (Betagtenheim Wartau) Steueramt Fax	058 228 20 63 058 228 20 75 058 228 20 71 058 228 20 87 058 228 20 77 058 228 20 64 058 228 20 80	christine.meier@wartau.ch patrik.lutz@wartau.ch sarah.kuehne@wartau.ch lehrling.steueramt@wartau.ch

Büro Nr. / Amt		Nummer	E-Mail / Bemerkungen
<b>ARA Wartau, Araweg 1, 9476 Weite</b>			
Müller Peter	ARA Wartau ARA Saar Aeuli, Sargans Natel Fax	081 750 20 80 081 720 44 76 079 631 37 75 081 750 20 81	peter.mueller@wartau.ch
<b>Werkhof, Araweg 2, 9476 Weite</b>			
Spirig Toni	Werkhof Natel	081 750 20 88 079 631 37 76	toni.spirig@wartau.ch
<b>Betagtenheim Wartau Poststrasse 52, 9478 Azmoos</b>			
	Hauptnummer Fax	081 750 20 90 081 750 20 95	Sammelruf
003 Disch Beatrice, Heimleitung	Direkt Fax Natel	081 750 20 91 081 750 20 92 079 307 39 56	beatrice.disch@wartau.ch
220 Näf Monika, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 94 078 336 79 15	monika.naef@wartau.ch
220 Roider Doris, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 98 078 336 79 15	doris.roider@wartau.ch
006 Gabathuler Reto, Leiter Haustechnik	Direkt Natel	081 750 20 96 078 656 79 02	reto.gabathuler@wartau.ch
006 Küche		081 750 20 93	jakob.jahn@wartau.ch
120 Stationszimmer		081 750 22 30	
220 Stationszimmer		081 750 22 50	

# Offene Jugendarbeit

*Liebe Leserinnen und Leser*

Mit diesem Tätigkeitsbericht möchte Ihnen das Kompetenzzentrum Jugend Werdenberg (KOJ) und der zuständige Jugendarbeiter Beat Daxinger, einen kurzen Einblick in das vergangene Jahr geben.

Die Jugendarbeit wurde mehr und mehr zu einem festen Bestandteil im Leben von vielen Wartauer Jugendlichen. Vieles fand im Hintergrund statt. Aber nicht nur! Im Jahresrückblick, zeigte sich einmal mehr, die Vielfalt, welche der Jugend auch im letzten Jahr geboten wurde. Dabei wurden Inputs umgesetzt und es konnte die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen vertieft werden.

Dies auch Dank der Unterstützung der Jugendkommission Wartau unter dem Vorstand von Andreas Bernold. Für diese Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen von Seiten der Gemeinde möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



## Das Jahr 2010

Schwerpunkt bildete ein geregelter Ablauf im Jugendbüro Royal sowie ein möglichst geöffnetes Jugendbüro, auch zu Ferienzeiten. Natürlich waren die Vernetzung mit Behörden und Institutionen, die Durchführung von Projekten und die damit verbundene Aufsuchende Jugendarbeit ein wichtiger Bestandteil. Diese Ziele wurden zur Freude der Jugendkommission und der Jugendarbeit alle erreicht.

## Jugendbüro

Das Jugendbüro blieb während der Schulzeit jeweils am Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr, am Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 16.00 bis 21.30 Uhr geöffnet. Dabei zeigt sich, dass vor allem der Montag als Büro genutzt werden kann, da an den anderen Tagen häufig bis zu 40 Jugendliche ein- und ausgehen und das Royal vor allem als Treffpunkt genutzt wird. Das Jugendbüro dient den

Jugendlichen als Anlaufstelle. Man trifft sich um zu planen, neue Ideen zu sammeln, Projekte zu besprechen oder einfach eine Runde Tischfussball oder Billard zu spielen. Das Jugendbüro Royal öffnete auf Anfrage auch an Sonntagnachmittagen und wurde so vor allem von kleineren Cliquen zum «tschüttele», Musik machen und quatschen benutzt. Auch im neuen Jahr galt: «Ein regelmässiger Betrieb sorgt für ein Jugendbüro, das lebt.» Im «Royal» zeigte sich ein beständiger Betrieb als Besuchergarant auch über die kälteren Tage. Mit Einsetzen des Sommers und mehr Freizeitmöglichkeiten im Freien wurden die Öffnungszeiten den Umständen entsprechend leicht angepasst.

## Ausbau im Royal

In den Weihnachtsferien wurde ein Team von Jungs aktiv, die begannen sich dem hinteren Küchen- und DVD-Raum anzunehmen. Die Jugendlichen haben selbständig ihre Ideen eingebracht und gemeinsam neue Farbe und Leben in die ehemaligen Lagerräume gebracht. Die so besser ausgenutzten Räume werden gerne als separater Übungsraum für eine kleine aber feine DJ-Szene genutzt, welche sich im letzten Jahr entwickelt hat. Darüber hinaus finden an Tagen mit grossem Besucherandrang die Mädchen hier einen Ort an den sie sich zurückziehen und diskutieren können.

## Offene Jugendarbeit / Projektarbeit

### Klassenvorstellung KOJ

In allen 1. Oberstufenklassen hat sich Beat Daxinger, im Namen des KOJs vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler kennen jetzt das Angebot der Offenen Jugendarbeit im Wartau und Werdenberg. Im Dezember fand der Projektworkshop in der Aula Seidenbaum statt. Aus dem so genannten Kick-off Workshop entstanden verschiedene Projekte welche anschliessend genauer ausformuliert werden. Anschliessend durften sich die Jugendlichen zu einer Disco, nur für die 1. Oberstufe, im Royal treffen. Jetzt heisst es, die Ideen und Wünsche gemeinsam mit den Jugendlichen zu planen und umzusetzen.

## Zusammenarbeit mit der Schule

### Projekttag

Gemeinsam mit der 2. Oberstufe Seidenbaum beteiligte sich die Offene Jugendarbeit an den Schulprojekttagen. Fragen und Workshops zum Thema «Sexualität» wurden während zwei Tagen gemeinsam erarbeitet. Für alle Beteiligten erwies sich die Zusammenarbeit als ausgesprochen spannend und wertvoll.

Weiter fanden das ganze Jahr über Besuche auf dem Pausenplatz der Oberstufe statt. Ein simples Mittel, das ein niederschwelliges Angebot schafft, um bei den vielen Jugendlichen präsent zu bleiben. Am Sporttag, sowie an den Wintersporttagen, war die Jugendarbeit zur Mithilfe vor Ort.



### Dekoration Adventsfenster

Die Kleinklasse Seidenbaum richtete auf den 22. Dezember hin das Schaufenster her. Ziel war es, den Schülern auf spielerische Weise die Wirkung von Weihnachten in den Medien näherzubringen. Sie verstanden es hervorragend, all die gesammelten Weihnachtsbilder, Schneemänner, Christbaum- und Geschenklbilder zu einer lebendigen Winterdorf Kulisse, welche sich hinter einem Fernseher darstellte, zusammenzufügen.

### Schulsozialarbeit

Im Auftrag des Schulrates Wartau erarbeitete vor den Sommerferien eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schülerrätinnen, Schulleitern, Lehrervertreterinnen und Markus Büchel vom KOJ ein Konzept für die Schulsozialarbeit Wartau. Es basiert auf den Konzepten der Gemeinden Sevelen und Buchs. Nach Genehmigung durch den Schulrat wurde es den Lehrpersonen zur Vernehmlassung überreicht und wird nun dem Gemeinderat unterbreitet, der über das weitere Vorgehen entscheidet.

### Aufsuchende Jugendarbeit (AJA)

An Halloween wurde aus Termingründen auf ein Alternativprogramm verzichtet und kein Gegenangebot organisiert. Die Jugendarbeiter Beat Daxinger und Karin Gloor waren stattdessen aufsuchend in der Gemeinde unterwegs. Wie sich zeigte verlief Halloween in diesem Jahr erfreulich ruhig.

### Aufsuchende Jugendarbeit im Internet

Das WEB 2.0 ist für die Jugendlichen zu einem beachtlichen Teil ihrer Lebenswelt geworden. Deshalb ist auch das KOJ seit Anfang Jahr auf «Face-

book» vertreten, um seine Veranstaltungen zu bewerben. So bietet sich darüber hinaus die Möglichkeit, mit den Jugendlichen per Chat über private Nachrichten oder über Kommentare zu kommunizieren. Die Erfahrungen in den letzten Monaten haben gezeigt, dass es sehr wichtig ist, auf «Facebook» präsent zu sein und die Jugendlichen auch von einer anderen Seite kennenzulernen. Das KOJ hat auf Facebook bereits über 1100 Freunde.

### Projektarbeit in Wartau

#### Europapark

Die Schüler der 3. Oberstufe organisierten auf eigene Initiative hin einen Ausflug in den Europapark. In den Frühlingsferien reisten 25 Jugendliche aus Wartau in den Europapark. Trotz der kühlen Temperaturen genossen sie den gelungenen Ausflug bis zum Schluss.

Anlässe wie ein Ausflug in den Europapark tragen mitunter dazu bei, dass sich Jugendliche mit der offenen Jugendarbeit austauschen, kennenlernen und darüber hinaus sogar identifizieren können. Durch diesen Kontakt finden die Jugendlichen später bei Problemen und in Krisensituationen schneller den Weg in die Schulsozialarbeit oder in die Jugendberatung. Die Gruppen, welche solche Projekte organisieren, erhalten einen guten Einblick, was es alles dazu braucht: Reiseunternehmen müssen angefragt, Plakate und Flyer kreiert, Budgets erstellt werden etc. Bei all diesen Arbeiten werden sie von der Jugendarbeit unterstützt. Diese beteiligt sich so viel wie nötig und so wenig wie möglich, um die Eigenverantwortung der Jugendlichen und die Partizipation zu fördern.

---

 → **Offene Jugendarbeit** Fortsetzung
 

---

**Töffliausflug und Gokart**

Acht töfflibegeisterte Jungs fuhren im Juni bereits zum zweiten Mal nach Montlingen zum Gokart fahren. Hintergrund für den Ausflug bildete das gemeinsame Interesse an Technik und Motoren. So konnten sie auf einfache Weise, verbunden mit Spass, einen Mittwochnachmittag «on the road» verbringen. Auf verständliche Art und Weise wurden ihnen in diesem Rahmen Themen und Regeln über das Verhalten im Strassenverkehr vermittelt.

**Ferienpass**

In den Herbstferien ermöglichte die Jugendarbeit Wartau, gemeinsam mit den Organisatorinnen vom Ferienspass Wartau, die Kinderdisco im Royal. Die Disco fand grossen Anklang und bereitete sichtlich Spass. Begleitet wurde der Nachmittag von Jungen Mädchen aus der Oberstufe, welche so ein tolles Programm für den Nachwuchs boten.

**Disco 1. Oberstufe**

Traditionellerweise werden die Jugendlichen von der offenen Jugendarbeit im Anschluss an den Projektworkshop zu einer Disco für die 1. Oberstufe eingeladen. Diese Disco fand einmal in der Aula des Schulhauses Seidenbaum und einmal im Jugendbüro Royal statt. Dies ist eine einfache Möglichkeit für die jungen Erstler sich untereinander zu treffen, sich kennenzulernen und natürlich zu tanzen. Da für solche Anlässe nur die erste Klasse der Oberstufe geladen wird, können sie unter sich sein und z.B. das Royal voll für sich in Beschlag nehmen. So erhalten sie wie selbstverständlich einen ersten Zugang, um die Möglichkeiten und Angebote der Jugendarbeit im Dorf für sich zu erfahren und zu nutzen.

**GLOW-Club Teamausflug**

Als kleines Dankeschön für den Einsatz an der Fasnacht durfte das Team, welches für das U18 Partyzelt zuständig war, unter Begleitung des Jugendarbeiters in den GLOW-Club nach St. Gallen. Möglich wurde dieser Ausflug dank einer Beteiligung vom Gewinn der WaFa und einem Zustupf von deren Mitgliedern. Aus dem Umfeld dieses Teams hat sich eine Gruppe von Musikbegeisterten gebildet, welche bereits als DJs in die Öffentlichkeit treten. Sie nutzen die Räumlichkeiten im Royal zu Randzeiten als ihre Probelokalität.

**Regionale Projekte / Anlässe für Jugendliche**

Das KOJ bot auch im vergangenen Jahr regionale Projekte an, welche von Wartauer Jugendlichen genutzt wurden.

**Europapark**

Aus der ganzen Region konnten 90 Jugendliche von diesem Angebot der Offenen Jugendarbeit des KOJ profitieren und einen vergnügten Tag mit gleichaltrigen Kollegen in Rust verbringen. Die Eltern haben so die Gewissheit, dass die Kinder den ganzen Tag eine Ansprechperson vor Ort haben. Solche Anlässe sind für die Offene Jugendarbeit wichtig, denn sie bieten vielen Jugendlichen einen sehr niederschweligen Zugang zur Jugendarbeit und zu den Jugendarbeitenden.



## Prävention

### SmartConnection Alkoholprävention – WaFa

An der Wartauer Fasnacht am 20. Januar war die Jugendarbeit mit Smartconnection aktiv dabei. Gemeinsam mit dem OK der WaFa wurde das Thema Jugendschutz konsequent gelebt und seitens der Veranstalter, der Kantonspolizei und des Sicherheitsdienstes gewährleistet. Wir bedanken uns bei den Gästen und Organisatoren und den vielen Helfern im Hintergrund. Leider liessen sich auch in diesem Jahr die Themen Gewalt und mitgebrachter Alkohol nicht ganz ausschliessen. Für einige Verwirrung sorgten auch «falsche» Kontrollbündel und gefälschte Ausweise. Da es sich bei der WaFa um eine offene Veranstaltung handelt, lässt sich auch mit einem vergrösserten Personalaufgebot nicht jede Lücke stopfen. Hinzu kommt, dass sich die Jugendlichen immer besser organisieren, um das Bündelsystem und die Alterskontrollen zu manipulieren oder zu umgehen. Trotzdem hat sich der Einsatz gelohnt, hat doch die Smartconnection bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad in der Region durch die vielen Präsenzen erreicht. SmartConnection belohnt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht mehr als 0,3 Promille Alkohol konsumieren. An jedem Fest, an welchem SmartConnection anwesend ist, können Punkte gesammelt werden, die anschliessend gegen Gutscheine oder Waren eintauschbar sind.

### «buntkicktgut» Strassenfussballprojekt

Bis zu den Sommerferien führten alle Jugendarbeitenden in ihren Gemeinden wieder die «buntkicktgut»-Spiele durch. Teams aus allen Werdenberger Gemeinden konnten sich so im Dorf und über die Dorfgrenzen hinaus aneinander messen.

Zwischen Juni und September fanden in Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald an insgesamt 32 Spieltagen Matches statt, an welchen sich die Mannschaften (10- bis 18-Jährige) Punkte verdienen und für das Finale am 19. September in Buchs qualifizieren konnten. Die Beteiligung der Jugendlichen war im Wartau, wie auch in allen Gemeinden sehr gut; sie hatten Spass am Turnier, selbst wenn vor dem Spiel zusätzlich drei Fairplay-Regeln vereinbart werden mussten.

Neu wurden dieses Jahr motivierte Jugendliche als Helfer miteinbezogen, welche als Schiedsrichter fungierten und sich um die Verpflegung kümmerten.

Für das Finale in Buchs haben sich 10 Teams aus allen Gemeinden eingefunden, um in den beiden Kategorien U13 und U17 um den Siegerplatz zu spielen. Wie die Erfahrung vom letzten Jahr gezeigt hat, ist es für die Werdenberger Jugendlichen nach wie vor eine Herausforderung, sich in einem regionalen Finale wiederzufinden. Aus diesem Grund wurde auch vermehrt auf Gemeinsamkeiten und auf einen freundlichen Umgang miteinander gesetzt.

Und wie sich zeigte, entfaltete der präventive Geist von «bkg» seine Wirkung. Waren doch Aussagen über die Fairness während des Spielverlaufs keine Seltenheit. Neu wurde am diesjährigen Finale eine Trophäe für das fairste Team vergeben. Als Erinnerung an ihre Leistung konnten alle Jugendlichen, die am Werdenberger Finale in Buchs gespielt haben, eine «bkg»-Medaille mit nach Hause nehmen. Die Siegermannschaften wurden vom KOJ an den Schweizer-Cup in Emmen begleitet.

## Vernetzungsarbeit

### JuKo

Die Zusammenarbeit mit der Jugendkommission war sehr erfreulich. Die Jugendkommission traf sich unter der Leitung von Andreas Bernold, Gemeinderat, im vergangenen Jahr vier Mal. So konnten dort wichtige Teilschritte besprochen und Informationen ausgetauscht werden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die vielen wohlwollenden Gespräche, intensiven Sitzungen und freundlichen Worte bedanken, die für eine gelingende Jugendarbeit sehr wichtig sind.

### Katholische Kirchgemeinde

Unterstützend begleitete die Jugendarbeit einen Jugendgottesdienst am 21. März 2010. Gemeinsam mit Schülern der 3. Oberstufe wurde geprobt und gesungen, um einen lebendigen Gottesdienst zu gestalten.

---

---

→ **Offene Jugendarbeit** Fortsetzung

---

---

**Aussicht**

Bei der vielen, intensiven Arbeit mit den Jugendlichen konnte klar ein grosses Bedürfnis von Seiten der Jugendlichen, Erwachsenen und auch von Seiten der Schule festgestellt werden. Die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen und die Vernetzung zu den Vereinen und Organisationen wird weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit bleiben. Wann immer möglich wird das Jugendbüro zu regelmässigen Zeiten geöffnet sein. Damit die Jugendlichen sich im Dorf austauschen können und eine Anlaufstelle für alle jugendrelevanten Themen vorfinden.

**Dankeschön**

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die sich für die Jugendarbeit in Wartau einsetzen und diese unterstützen. Dank geht an den Gemeinderat Wartau und an die Jugendkommission. Auch an alle Jugendlichen, die mit ihrem Engagement, ihren neuen Ideen und ihrer Hartnäckigkeit, Schwung in die Gemeinde bringen.

Beat Daxinger, Erlebnispädagoge

**INFORMATIONEN**

- **Öffnungszeiten**
    - Montag 16.00 – 18.00 Uhr
    - Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
    - Freitag 16.00 – 21.30 Uhr
  - **Soziale Dienste Werdenberg**  
Kompetenzzentrum Jugend  
Fichtenweg 10  
9470 Buchs
  - **Beat Daxinger**  
Tel. 081 783 11 63  
Mobil 079 372 21 97
  - [www.sdw-berg.ch](http://www.sdw-berg.ch)
- 
-

# Zweckverband EV Wartau

---

## *Werte Stromkunden*

Die Elektrizitätsversorgung Wartrau hatte im Jahre 2010 einen Stromunterbruch. Ein Baum rutschte infolge der vielen Niederschläge am 25. September 2010 im Raume Eichwald, Azmoos, ab und beschädigte eine Freileitung. Im Unterwerk der SAK in Sargans gingen durch diesen Vorfall auch die Sicherungen durch. Nach der Behebung des Schadens in Azmoos konnte bei der SAK die Leitung nicht mehr zugeschaltet werden. Nach längerem Suchen fand man einen Defekt im Trafo Schollberg. In der Folge konnte die Leitung wieder zugeschaltet werden. Ein weiterer kurzer Unterbruch gab es am 12. November 2010 wohl als Folgeschaden beim Trafo Schollberg, der Schaden konnte aber schnell behoben werden.

## **Stromverbrauch**

Trotz jahrelangem Aufruf zum Stromsparen, ist der Verbrauch im letzten Jahr um 2 bis 3% gestiegen. Im Versorgungsgebiet der EV Wartau ist der Verbrauch auch höher. Die Gründe sind wohl vielseitig, immer mehr Wohnungen, immer mehr Haushaltsgeräte. Ebenfalls muss berücksichtigt werden, dass jede Alternativheizung Strom braucht, muss doch zum Beispiel das Wasser einer Erd- oder Grundwasser Wärmepumpe in Bewegung gebracht werden, auch die Wärmepumpe, die Wärme aus der Aussenluft bezieht, braucht Strom. Auf den Strassen sind immer mehr Elektro-Velos und vielleicht auch einmal Elektro-Autos anzutreffen. Trotz allen Sparübungen wird es schwer sein, den Stromverbrauch zu senken.

## **Strompreise**

Die Preise müssen von den örtlichen Energieversorgungsunternehmen (EVU) wegen höheren Einkaufspreisen um 1 bis 2 Rappen pro kWh angehoben werden. Den örtlichen EVU ist es nicht möglich, diesen Aufschlag nicht den Kunden zu belasten. Eine sichere Stromversorgung wird von allen Kunden erwartet.

Hans Dütschler, Präsident

# Projekt Burghügel / Bürgerwingert Wartau

## Burghügel

Das Erreichte pflegen und weiterentwickeln: Dies ist die momentane Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe Burghügel und des Burghügel-Projekts, welches 2008 nach sechs Etappen in die Betriebsphase überging. So wurden 2010 die Blumenwiesen und Rückführungsflächen plangemäss gemäht. Freiwillige der Männerriege Weite, der Hornschlitten-Freunde und der Umwelt Gruppe Wartau leisteten Arbeitseinsätze. Die vor Jahren aufgelichteten Waldränder wurden auf ihren Zustand überprüft, bei einem davon wurde eine Waldrandpflege in die Wege geleitet. Im Wald unter der Burgruine sorgten die Ziegen weiterhin für einen lockeren, lichtdurchfluteten Bestand.

**Zwei Kilometer Blumenwiesenböschung durchziehen den Bürgerwingert.**



**Im steilen Wald unter der Burgruine (oben links) sorgen Ziegen für Licht.**

## Bürgerwingert

Die über 20 Rebleute und ihr Rebmeister Markus Schmid pflegten den Bürgerwingert mit viel Engagement. Der Wingert misst 64 Aren und sticht durch die Rebsorte Chardonnay heraus, aber auch durch seine naturnahen Elemente: Blumenreiche Böschungen, Trockenmauern, Steinlinsen und Gebüschgruppen bilden einen wertvollen Lebensraum. Leider fiel die Witterung 2010 ungünstig aus: Im Frühling führte sie zu verrieselten (d. h. abgestossenen) Blüten, im Sommer trat Hagel auf, und im Herbst tobten mehrere Föhnstürme, so dass am Schluss nur eine kleine Ernte eingefahren werden konnte. Die Traubenernte wurde spät angesetzt, damit der Säuregehalt auf einen zur Kelterung geeigneten Wert zurückging. Demzufolge ist auch im Jahrgang 2010 ein guter Tropfen zu erwarten. Doch rein mengenmässig muss man sich etwas länger am Jahrgang 2009 des «Wartauer AOC Bürgerwingert» freuen, der eine sehr gute Qualität aufweist.

## Öffentlichkeit

Die Rebleute bereiteten die Gründung eines Vereins samt eigener Homepage vor und planten eine definitive Weinetikette. Verschiedene Gruppen liessen sich den Bürgerwingert mit seinen Naturschätzen zeigen, so auch die ehemaligen Lehrtöchter und Lehrlinge der Politischen Gemeinde Wartau. Ein ausführlicher Filmbeitrag auf Tele Rheintal wurde viel beachtet. Und in der Zeitschrift Terra Plana erschien ein Artikel über das Projekt und die im Vorjahr ausgeführte Erfolgskontrolle.

Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

# Ausbau Trüebbach

---

Die Geschiebestausperre in der Schollbergwiti ist im Jahre 2010 weitgehend erstellt worden. Die Betonarbeiten sind abgeschlossen. Im Laufe des Frühjahres 2011 erfolgen nun noch die Umgebungsarbeiten mit den Böschungssicherungen des Rückhaltebeckens sowie die Fertigstellung der Zufahrtstrasse. Die talseitigen Schüttungen bei der Mauer werden dann im Herbst, nach dem Abklingen der Setzungen, definitiv gestaltet.

Die insgesamt 10 m hohe Mauer ermöglicht im Falle eines Hochwassers den Rückhalt von ca. 8500 m<sup>3</sup> Geschiebe. Für die Erstellung wurden über 600 m<sup>3</sup> Beton, 1300 m<sup>2</sup> Schalung und 50t Bewehrungsseisen verbaut.

Nachdem das Bewilligungsverfahren für den Ersatz der beschädigten Bruchstein- und Holzkastensperren zwischen Bergsteg und Glettiweg im letzten Jahr nun abgeschlossen werden konnte, wird in diesem Jahr nach der Schneeschmelze mit den Bauarbeiten an den Betonkastensperren auf ca. 1100 m ü. M. begonnen. Diese Bauarbeiten dauern voraussichtlich 2 bis 3 Jahre.

Kurt Gabathuler, Ing. Büro, Buchs

# Bewegen, Begegnen und sich Wohlfühlen in der Gemeinde Wartau

## Gesunde und zufriedene Bewohner

Der Gemeinde Wartau ist es ein grosses Anliegen und sie hat auch die Verantwortung möglichst viele gesunde und zufriedene Bewohner zu haben. Die Gemeinde Wartau bietet viel in dieser Hinsicht. Nebst einer wunderbaren Landschaft mit hohem Erholungswert und einer guten Infrastruktur engagieren sich viele Vereine für Sport und Bewegung und sorgen für eine gute Freizeitgestaltung mit sozialen Kontakten. Auch die Schulen sind bestrebt, mit verschiedenen Projekten ein gesundes und verantwortungsbewusstes Verhalten für Körper, Geist und Seele den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

Trotzdem braucht es noch intensivere Aufklärungsarbeit, um die häufig vorkommenden Herz-Kreislaufkrankungen wie Herzinfarkt und Hirn-schlag sowie den diversen Krebsleiden wie Brust, Darm- und Prostatakrebs vorzubeugen. Dieser Thematik hat sich ganz besonders die Pizol Care mit dem Projekt «Herzhaft gesund» angenommen.

Alle zwei Jahre wurde demnach in der Gemeinde Wartau ein Gesundheitstag durchgeführt mit den vorgegebenen Projekten der Pizol Care, zu Herz- Kreislaufproblemen oder den diversen Krebsleiden.

## Neues Projekt im 2010

Das Jahr 2010 war geprägt in der Gemeinde Wartau mit einem zusätzlichen Projekt «Bewegen, Begegnen und sich Wohlfühlen in der Gemeinde Wartau». Die Grundlage dieses Projektes resultierte aus dem Programm «Kinder im Gleichgewicht», das vom ZEPRA des Kantons St. Gallen, Prävention und Gesundheitsförderung.

Das Konzept des Projekts, das von Frau Miriam Reber vom ZEPRA St. Gallen, ausgearbeitet wurde, beinhaltet Ideen, wie man die Bevölkerung sensibilisieren könnte für eine vernünftige Lebensweise, die Übergewicht vermeidet, auf eine gesunde und bekömmliche Ernährung achtet und sich genügend bewegt. Massnahmen die vorbeugend auf Herz-Kreislaufkrankungen und auf diverse Krebsleiden wirken.

Vom 19. bis 28. Februar 2010 konnte man sich im Betagtenheim an Hand von Exponaten von «Herzhaft gesund» über Herz-Kreislaufkrankungen informieren lassen. Ernährungsspezialistinnen und andere Fachpersonen standen täglich für Beratungen zur Verfügung und an einem Nachmittag wurde einen Gesundheitscheck angeboten. Auch das Projekt Kinder im Gleichgewicht stellte sich mittels Plakaten und Broschüren vor. Während der Gesundheitswoche bot das Cafe Centrum zur Verpflegung spezielle Fruchtsäfte sowie extra Birchermüesli und einen Fitnessteller an. Alle Besucher von der Gesundheitswoche konnten sich mit frischem Obst bedienen, das das Betagtenheim zur Verfügung stellte.

## Auch am Dorfmarkt präsent

Damit sich die Präventionsarbeit nicht nur auf die Gesundheitswoche beschränkte, nutzte man die monatlichen Markttage vor dem Betagtenheim, um bei der Gesundheitsvorsorge am Ball zu bleiben. Mit jeweils einem Gesundheitsstand bot man den Besuchern die Gelegenheit an, sich von Fachpersonen in Sachen Gesundheit und Ernährung beraten zu lassen. An zwei Markttagen hat sich speziell zu Ernährungsfragen für Kinder aller Altersstufen Frau Susanne Hug von der Mütter-Väter-Beratungsstelle zur Verfügung gestellt. Die Bäckerei Hermann hat für einen Markttag über 100 spezielle, schmackhafte Zünibrötli kreiert und zum Verteilen an die Kinder gesponsert. Die Marktbesucher durften sich jeweils am Gesundheitsstand mit frischen Äpfel und Rüebli, von der Landi gratis zur Verfügung gestellt, bedienen.

Zur Abwechslung installierte man an einem Markttag einen Saftstand (Sansibar). Es wurden verschiedene schmackhafte Cocktails gemixt und zur Degustation angeboten. Diese Drinks boten eine Alternative zu den Alkopops, die bei den Jugendlichen sehr beliebt aber auch so gefährlich sind. Unterstützt mit viel Aufklärungsmaterial vom ZEPRA wollte man den Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen das Problem Jugend und Alkohol vor Augen führen.

Nebst Gesundheitsberatung, persönlichen Gesprächen, Verteilen von Informationsmaterial, BDMessen etc. konnte man am Gesundheitsstand auch Schrittzähler ausleihen, um einmal die tägliche Beweglichkeit zu messen.

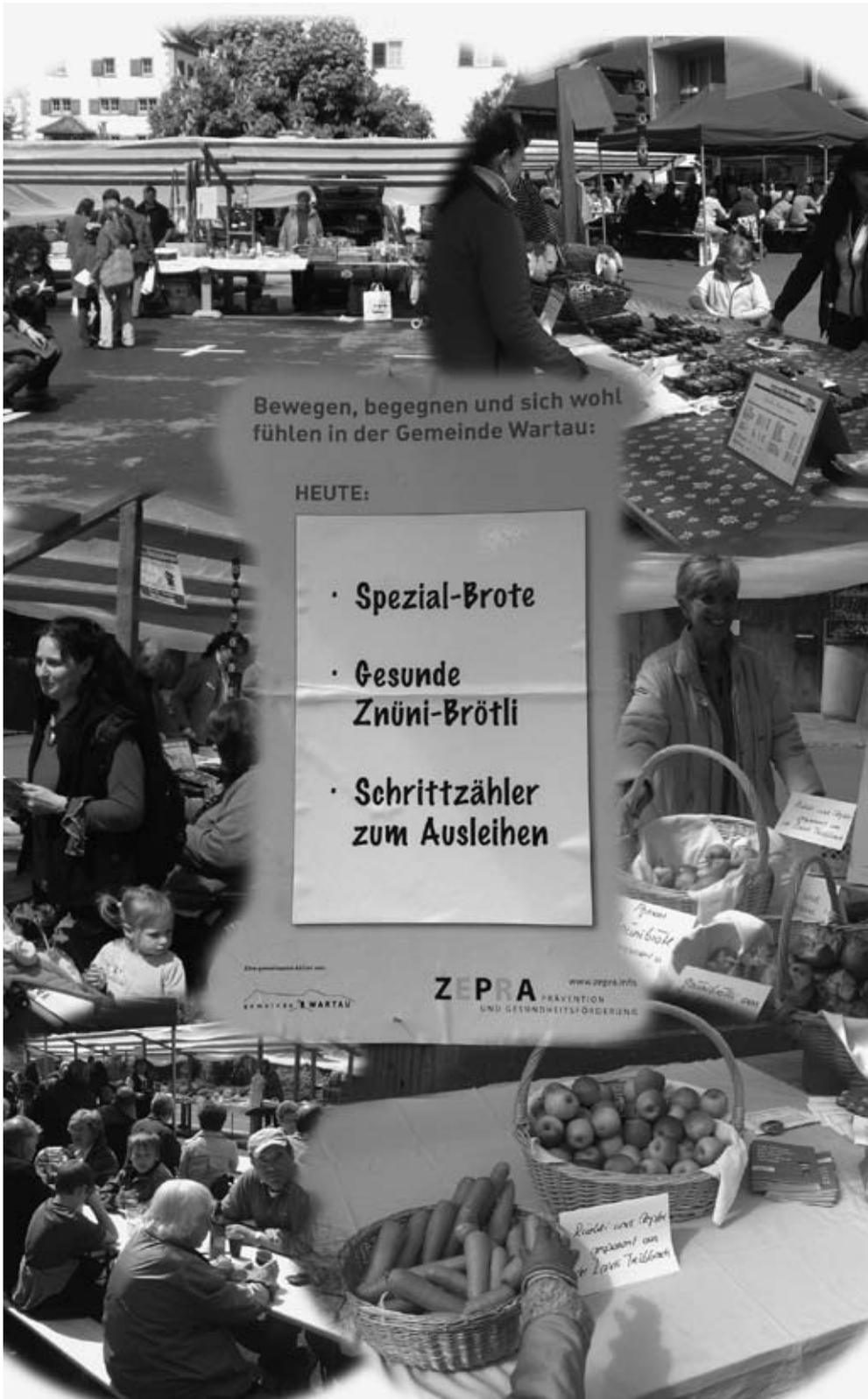
Rolf Hobi hat eigens an den Markttagen ein Kinderprogramm zusammengestellt und speziell auf die Beweglichkeit der Kinder geachtet. Wie z. B. Sackhüpfen, Seilspringen sowie verschiedene Spiele zum Teil verbunden mit einem Wettbewerb.

## Gesund ins neue Jahr

Die Gemeinde Wartau bietet weiterhin Hand zur Gesundheitsvorsorge und möchte auch in Zukunft in dieser Richtung tätig bleiben. Dieses Jahr hat sich die ganze Region Werdenberg zusammengenommen und wird an der WIGA vom 3. bis 10. September 2011 eine ganze Woche mit einem vielfältigen, interessanten Gesundheitsprogramm aufwarten. Jede Gemeinde wird dort vertreten sein, selbstverständlich auch das Wartau. Jedermann ist herzlich eingeladen, sich dort aufs Neue zu informieren.

Ingrid Stocker

Gesundheitsbeauftragte der Gemeinde Wartau



Bewegen, begegnen und sich wohl fühlen in der Gemeinde Wartau:

HEUTE:

- **Spezial-Brote**
- **Gesunde Znüni-Brötli**
- **Schrittzähler zum Ausleihen**

Die Gemeinde AGG 100  
 GEMEINSCHAFT WARTAU

**ZEPRA** www.zepra.ch  
 PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

*Äpfel und Karotten  
 zusammen an  
 der Zehn-Teilchen*